

NIEDERSÄCHSISCHES
FINANZMINISTERIUM



Beteiligungsbericht 2019



Niedersachsen

Beteiligungsbericht 2019

Bericht des
Niedersächsischen Finanzministeriums
zum 1. Oktober 2019



Niedersachsen

Vorwort

Das Niedersächsische Finanzministerium veröffentlicht seinen Beteiligungsbericht in diesem Jahr in seiner 11. Auflage. Wie in den Vorjahren dokumentiert er den aktuellen Bestand des Beteiligungsportfolios des Landes. Er informiert über die jeweiligen Unternehmenszwecke, bedeutendsten unternehmerischen Kennzahlen und Geschäftsentwicklungen der letzten Jahre. Darüber hinaus enthält er Angaben über die Besetzung von Geschäftsleitungen und Aufsichtsgremien sowie deren Vergütungen zum Stichtag 01.10.2019.

Derzeit ist das Land an 53 Unternehmen unmittelbar bzw. mittelbar über die Hannoversche Beteiligungsgesellschaft mbH (HanBG) beteiligt. Das Finanzministerium vertritt dabei zentral die Anteilseignerrechte. Die Bandbreite der jeweiligen Unternehmenszwecke ist vielfältig und kann hier nur skizziert werden. So sind die meisten unternehmerischen Beteiligungen wirtschaftspolitisch, infrastrukturell, wissenschaftlich oder kulturell motiviert. Bei einigen Beteiligungen handelt es sich der Sache nach um organisatorische Ausgliederungen aus der öffentlichen Verwaltung, bei denen öffentliche Aufgaben in rechtlicher Eigenständigkeit erledigt werden.

Darüber hinaus ist das Land Niedersachsen an seinen beiden größten Industrieunternehmen, Volkswagen AG und Salzgitter AG, maßgeblich beteiligt. Zu diesen „Ankeraktionärsstellungen“ bekennen wir uns.

Sämtlichen Beteiligungsaktivitäten ist gemein, dass wir mit ihnen einen wichtigen Beitrag für die Verbesserung der Attraktivität, der Wettbewerbsfähigkeit und somit für die Zukunftsfähigkeit des Standorts Niedersachsen leisten. Dabei haben wir zugleich im Blick, dass es sich um Landesvermögen handelt. Wir sind also verpflichtet, sparsam und wirtschaftlich mit unseren Beteiligungen umzugehen. Sollte sich herausstellen, dass das für die unternehmerische Beteiligung vorausgesetzte wichtige Landesinteresse nicht (mehr) vorliegt oder der vom Land angestrebte Zweck anderweitig besser oder wirtschaftlicher erreicht werden kann, so ist die Beteiligung zu beenden. Die haushaltsrechtlichen Voraussetzungen jeglicher Beteiligungen werden folglich von Beginn an von uns regelmäßig überprüft.

Das Finanzministerium ist sich der hohen Verantwortung für seine Beteiligungen bewusst. In den vergangenen beiden Jahren haben wir die Wahrnehmung der Kontroll- und Steuerungsfunktion einer zentralen Beteiligungsführung weiter verbessert und geschärft. Inzwischen unterliegen sämtliche Mehrheitsgesellschaften einem ressorteigenen Quartalsberichtswesen mit

einem unternehmensspezifischen Kennzahlenkatalog. Mithilfe dieses Controllings sind wir in der Lage, rechtzeitig finanzielle Risiken identifizieren und mit entsprechenden Maßnahmen reagieren zu können. Ferner unterstützen uns die unterjährigen Berichte aus den Beteiligungsunternehmen dabei, die Erfüllung gesellschaftsvertraglicher Ziele objektiver zu bewerten.



Eine weitere Verantwortung sieht das Land als Anteilseigner in seiner Vorbildfunktion für gute Unternehmensführung (Compliance). Diesbezüglich arbeitet das Beteiligungsmanagement weiter daran, einen möglichst hohen Standard an Regelkonformität zu erreichen. Die im Jahr 2015 verabschiedeten Hinweise des Landes für seine Beteiligungen sind jüngst an den aktuellen Regelungsbedarf angepasst worden. Schließlich ist das Land bestrebt, sowohl die Aufsichtsgremien als auch die Leitungsebene der Beteiligungen ausgewogen mit Frauen und Männern zu besetzen. Hier sind wir, gerade bei den Mehrheitsbeteiligungen, auf einem guten Weg. Gleichwohl ist uns bewusst, dass zukünftig weitere Anstrengungen zur Erhöhung des Frauenanteils erforderlich sein werden.

Ich danke an dieser Stelle herzlich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Vorständen, Geschäftsführungen und Aufsichtsorganen von Unternehmen mit niedersächsischer Beteiligung für ihre geleistete Arbeit zum Wohle unseres Landes. Für ihr zukünftiges Wirken wünsche ich weiterhin viel Erfolg und alles Gute!

Ihr

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'Reinhold Hilbers'. The signature is fluid and stylized, with a long horizontal stroke at the end.

Reinhold Hilbers
Niedersächsischer Finanzminister

Inhaltsverzeichnis

(Untergliederung erfolgt nach Fachressorts)

	Seite
Abkürzungsverzeichnis	9
Teil I – Grundlagen für Beteiligungen des Landes Niedersachsen	11
1. Einleitung	13
2. Beteiligungsstrategie und die Entwicklung von Landesbeteiligungen	13
2.1 Voraussetzungen für eine Beteiligung des Landes nach § 65 Abs. 1 LHO	13
2.2 Entwicklung von Landesbeteiligungen	16
3. Steuerung und Überwachung von Landesbeteiligungen	17
3.1 Zusammenarbeit MF – Fachressorts – Beteiligungen	17
3.2 Beteiligungshinweise	17
3.3 Beteiligungsmanagementsoftware	18
3.4 Besetzung der Aufsichtsorgane	18
Teil II – Einzeldarstellungen der Landesbeteiligungen	21
0. Erläuterungen zu den Einzeldarstellungen	23
1. Landesbeteiligungen im Bereich der Staatskanzlei	
– nordmedia – Film- und Mediengesellschaft Niedersachsen / Bremen mbH, Hannover	26
– Volkswagen AG, Wolfsburg	30

2. Landesbeteiligungen im Bereich des Finanzministeriums

– Dataport, AöR, Altenholz	38
– Galintis GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	42
– GKL Gemeinsame Klassenlotterie der Länder, AöR, Hamburg / München	44
– Hannoversche Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH, Hannover	48
– Investitions- und Förderbank Niedersachsen, AöR, Hannover	52
– Kreditanstalt für Wiederaufbau, AöR, Frankfurt am Main	56
– Niedersächsisches Staatsbad Nenndorf Betriebsgesellschaft mbH, Bad Nenndorf	62
– Niedersächsisches Staatsbad Pyrmont Betriebsgesellschaft mbH, Bad Pyrmont	66
– Norddeutsche Landesbank – Girozentrale – AöR, Hannover / Magdeburg	70
– Salzgitter AG, Salzgitter	76
– ZESAR – Zentrale Stelle zur Abrechnung von Arzneimittelrabatten GmbH, Köln	82

3. Landesbeteiligungen im Bereich des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung

– InphA GmbH – Institut für pharmazeutische und angewandte Analytik, Bremen	88
---	----

4. Landesbeteiligungen im Bereich des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur

– Deutsches Primatenzentrum GmbH – Leibniz-Institut für Primatenforschung, Göttingen	94
– Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH, Hannover	98
– Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung GmbH, Braunschweig	102
– Helmholtz-Zentrum Geesthacht Zentrum für Material- und Küstenforschung GmbH, Geesthacht	106
– Institut für Solarenergieforschung GmbH, Emmerthal	110
– Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland GmbH, Bonn	114
– Länderzentrum für Niederdeutsch gGmbH, Bremen	118
– Leibniz-Institut DSMZ – Deutsche Sammlung von Mikroorganismen und Zellkulturen GmbH, Braunschweig	122
– Niedersächsische Staatstheater Hannover GmbH, Hannover	126

5. Landesbeteiligungen im Bereich des Kultusministeriums

– FWU Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht gGmbH, München	132
--	-----

6. Landesbeteiligungen im Bereich des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung

– Deutsche Management-Akademie Niedersachsen gGmbH, Celle	138
– Deutsche Messe AG, Hannover	142
– Eisenbahnen und Verkehrsbetriebe Elbe-Weser GmbH, Zeven	148
– Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH, Hannover	152
– IdeenExpo GmbH, Hannover	156
– Innovationszentrum Niedersachsen GmbH, Hannover	160
– Container Terminal Wilhelmshaven JadeWeserPort-Marketing GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven	164
– JadeWeserPort Realisierungs-Beteiligungs-GmbH, Wilhelmshaven	166
– JadeWeserPort Realisierungs GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven	168
– JWP GmbH, Wilhelmshaven	170
– Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH, Hannover	172
– LEA Gesellschaft für Landeseisenbahnaufsicht mbH, Hannover	176
– Medical Park Hannover GmbH, Hannover	178
– Niedersachsen Ports GmbH & Co. KG, Oldenburg	182
– Niedersächsische Hafengesellschaft mbH, Cuxhaven	186
– PD-Berater der öffentlichen Hand GmbH, Berlin	188
– TourismusMarketing Niedersachsen GmbH, Hannover	192

7. Landesbeteiligungen im Bereich des Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

– 3N Dienstleistungen GmbH, Werlte	198
– Niedersächsische Landesforsten, AöR, Braunschweig	200
– Niedersächsische Landgesellschaft mbH, Hannover	204

8. Landesbeteiligungen im Bereich des Ministeriums für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz

– Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen GmbH, Hannover	210
– Niedersächsische Gesellschaft zur Endablagerung von Sonderabfall mbH, Hannover	214

9. Landesbeteiligungen im Bereich des Ministeriums für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung

– Endlager Konrad Stiftungsgesellschaft mbH, Salzgitter	220
– Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH, Hannover	222

Alphabetisches Verzeichnis	226
----------------------------	-----

Bildnachweis	227
--------------	-----

Übersicht, gegliedert nach Fachressorts	
---	--

Abkürzungsverzeichnis

AEG	Allgemeines Eisenbahngesetz
AMRabG	Gesetz über Rabatte für Arzneimittel
AV-WGL	Ausführungsvereinbarung zum GWK-Abkommen
GWB	Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen
GWK	Gemeinsame Wissenschaftskonferenz
HanBG	Hannoversche Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH
HGB	Handelsgesetzbuch
HGrG	Haushaltsgrundsätzegesetz
i.d.R.	in der Regel
i.H.v.	in Höhe von
ITB	Internationale Tourismus-Börse Berlin
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
LHO	Landeshaushaltsordnung
n/a	not available (übersetzt: nicht verfügbar)
NPL	Non Performing Loans, dt. problembehaftete Kredite
ÖPNV	öffentlicher Personennahverkehr
PCGK	Public Corporate Governance Kodex
SPNV	Schienenpersonennahverkehr
stellv.	stellvertretende / stellvertretender
TU	Technische Universität
WGL	Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e.V.
WLTP	Worldwide harmonized Light vehicles Test Procedure, übersetzt: weltweit einheitliches Leichtfahrzeuge-Testverfahren
z.T.	zum Teil
u.a.	unter anderem

Teil I
Grundlagen für Beteiligungen des
Landes Niedersachsen

Teil I

Grundlagen für Beteiligungen des Landes Niedersachsen

1. Einleitung

Das Land hält Kapitalanteile an Unternehmen in unterschiedlichen Rechtsformen. Hierbei handelt es sich um Einrichtungen mit eigener Rechtspersönlichkeit. Sie sind Bestandteile des Landesvermögens. Dementsprechend werden die **Gesellschafterrechte des Landes Niedersachsen zentral vom Finanzministerium wahrgenommen**, das auch das übrige Vermögen des Landes verwaltet.

Das Land Niedersachsen beteiligt sich an diesen privatrechtlichen Gesellschaften nicht mit der Absicht, sich am Markt wirtschaftlich zu betätigen. Vielmehr dienen die Beteiligungsaktivitäten dem Erreichen verschiedener gemeinwohlorientierter Ziele. Sie sind kein Selbstzweck, sondern ein Mittel zur strukturpolitischen Gestaltung und auch zur Umsetzung verfassungsgemäßer Aufgaben und Ziele des Landes. Ob die Beteiligung an einem Unternehmen rechtlich zulässig ist, bemisst sich daher am niedersächsischen Haushaltsrecht. Im Einzelnen begründen sich die Beteiligungen des Landes vorwiegend aus den nachfolgenden Voraussetzungen des **§ 65 Abs. 1 LHO zur Beteiligung an privatrechtlichen Unternehmen, die alle gemeinsam erfüllt sein müssen**.

2. Beteiligungsstrategie und Entwicklung der Landesbeteiligungen

2.1 Voraussetzungen für eine Beteiligung des Landes nach § 65 Abs. 1 LHO

A	Ein wichtiges Interesse des Landes.
B	Der vom Land angestrebte Zweck darf sich nicht besser und wirtschaftlicher auf andere Weise erreichen lassen.
C	Die Einzahlungsverpflichtung des Landes ist auf einen bestimmten Betrag begrenzt.
D	Das Land erhält einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan.
E	Es ist gewährleistet, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht der Gesellschaft, soweit nicht weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Dritten Buchs des Handelsgesetzbuchs für große Kapitalgesellschaften aufgestellt und geprüft werden.

A Wichtiges Interesse des Landes (§ 65 Abs. 1 Nr. 1 LHO)

Von dem Vorliegen eines wichtigen Interesses des Landes kann ausgegangen werden, wenn mit dem Unternehmen gemeinwohlorientierte Ziele erreicht werden sollen. Bei der Begründung der Beteiligung sind die Ziele, die mit der Beteiligung verfolgt werden sollen, möglichst konkret festzulegen. Das wichtige Interesse muss während der gesamten Dauer der Beteiligung vorliegen und ist regelmäßig von Finanzministerium und dem fachlich zuständigen Ministerium (Fachressort) kritisch zu überprüfen. Führt die Überprüfung im Einzelfall zu einem negativen Ergebnis, etwa weil sich die tatsächlichen Rahmenbedingungen des Unternehmens geändert haben, der öffentliche Auftrag zwischenzeitlich erfüllt und/oder der einstige Zweck nunmehr effizienter von Privaten verfolgt werden kann, so wird die Beteiligung in der Konsequenz veräußert, liquidiert oder auf andere Eigentümer übertragen (Vermögensübertragung).

B Zweckerreichung – Wirtschaftlichkeit (§ 65 Abs. 1 Nr. 1 LHO)

Die weitere Voraussetzung, wonach sich der vom Land angestrebte Zweck nicht besser und wirtschaftlicher auf andere Weise erreichen lässt, verlangt eine Prüfung, ob dem Land weniger bindende Handlungsoptionen zur Verfügung stehen. In Betracht kommen z.B. die Einschaltung von Behörden, Körperschaften oder Anstalten des öffentlichen Rechts; auch die Übernahme von Bürgschaften, Garantien oder sonstigen Gewährleistungen, die Gewährung von Zuschüssen als Zuwendungen oder Kooperationen in Form von schuldrechtlichen Verträgen sind möglich.

Vor dem Eingehen einer Beteiligung hat zunächst das Fachressort zu prüfen, ob und inwieweit die Voraussetzungen des § 65 LHO vorliegen bzw. private Anbieter diese Aufgaben oder Tätigkeiten nicht besser und wirtschaftlicher erbringen können. Die Höhe und die Dauer der Beteiligung sollen dem mit ihr verfolgten Zweck entsprechen. Auf der Grundlage des Beteiligungszwecks (§ 65 Abs. 1 LHO) sollen die jeweiligen Fachressorts in Zusammenarbeit mit dem Finanzministerium gemeinsam mit der Gesellschaft eine unternehmensspezifische Strategie entwickeln. Dafür können Ziele in den Bereichen Finanzen, Inhalte, Organisation und Personal vereinbart werden. Diese sollen erreichbar und zeitlich begrenzt sein. Zur Umsetzung dieser Ziele können Zielvereinbarungen mit der Geschäftsführung geschlossen werden.

Liegen die genannten haushaltsrechtlichen Bedingungen vor, ist zu bedenken, dass auch die unternehmerische Beteiligung des Staates am Wirtschaftlichkeitsgrundsatz öffentlichen Handelns auszurichten ist. Dies bedeutet, die Geschäftstätigkeit möglichst kostendeckend zu gestalten und verlustbringende Geschäfte zu vermeiden. Diese Bestrebungen lassen sich indes nicht bei allen Unternehmen realisieren. Denn es gibt Unternehmen, die aufgrund der ihnen übertragenen öffentlichen Aufträge per se nicht in der Lage sind, kostendeckend zu arbeiten. Dies betrifft schwerpunktmäßig Unternehmen, die in den Bereichen Wissenschaft und Forschung sowie Kunst und Kultur tätig sind. Sie werden daher vom Land institutionell sowie durch Projektfinanzierungen nach Maßgabe haushaltsrechtlicher Bestimmungen (vgl. §§ 23, 44 LHO) gefördert.

Zuschüsse erhalten darüber hinaus jene Unternehmen, deren Zweck in einem hoheitlichen Erfüllungsauftrag des Landes besteht, die Aufgabenwahrnehmung also einer behördlichen Tätigkeit vergleichbar ist. Schließlich fördert das Land seine Beteiligungen durch die Gewährung von Zuschüssen, soweit die unternehmerische Tätigkeit in einem überragenden (infra-)strukturpolitischen Interesse besteht, das der überregionalen, wenn nicht sogar internationalen Ausrichtung des Wirtschaftsstandortes Niedersachsens dient. In europarechtlicher Hinsicht muss bedacht werden, dass die staatliche Zuschussgewährung mit dem europarechtlichen Beihilfenverbot vereinbar ist. Dieses kommt allgemein dann zum Tragen, sofern das geförderte Unternehmen mit privaten Marktteilnehmern im Wettbewerb steht und einen grenzüberschreitenden Bezug aufweist.

C Begrenzung der Einzahlungsverpflichtung (§ 65 Abs. 1 Nr. 2 LHO)

Das Land soll sich nur an solchen Gesellschaften beteiligen, deren Rechtsform eine gesetzliche Haftungsbeschränkung für den Gesellschafter vorsieht, etwa eine GmbH oder einer AG. Die Einzahlungsverpflichtung des Gesellschafters Land ist gemäß § 65 Abs. 1 Nr. 2 LHO auf einen bestimmten Betrag zu begrenzen.

D Angemessener Einfluss des Landes (§ 65 Abs. 1 Nr. 3 LHO)

Die in § 65 Abs. 1 Nr. 3 LHO geforderte angemessene Einflussnahme des Landes auf das jeweilige Unternehmen erfolgt neben der Wahrnehmung der Anteilseignerrechte durch das Finanzministerium auch durch die Entsendung von Vertreterinnen und Vertretern in die jeweiligen Aufsichtsorgane; dabei ist die Höhe und Bedeutung der Beteiligung zu berücksichtigen. Soweit nicht bereits gesetzlich normiert, wird zur Steuerung und Überwachung der Geschäftsleitung und der Geschäftstätigkeit regelmäßig ein fakultatives Aufsichtsorgan eingerichtet. Die Aufgaben des fakultativen Aufsichtsorgans ergeben sich, soweit nicht spezieller im Gesellschaftsvertrag geregelt, aus § 52 GmbHG. Bei kleinen Gesellschaften kann von der Einrichtung eines fakultativen Aufsichtsorgans im Einzelfall abgesehen werden, sodass das Land allein als Gesellschafter durch die Gesellschafterrechte seine Aufsichtsfunktion gegenüber den Unternehmen wahrnimmt.

Es ist darauf zu achten, dass der Gesellschaftsvertrag (und ggf. auch eine Geschäftsordnung für die Geschäftsleitung) Bestimmungen enthalten, die den gesetzlichen Anforderungen entsprechen und den angemessenen Einfluss des Landes sicherstellen. Das Interesse des Landes kann es gebieten, dass sich das Land im Gesellschaftsvertrag einen verstärkten Einfluss einräumen lässt.

E Aufstellung und Prüfung des Jahresabschlusses (§ 65 Abs. 1 Nr. 4 LHO)

Gemäß § 65 Abs. 1 Nr. 4 LHO sollen der Jahresabschluss und der Lagebericht, soweit nicht weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt und geprüft werden (§§ 264 ff. HGB). Diese haushaltsrechtliche Verpflichtung ist Ausdruck des Bedürfnisses nach einer besonderen **Wirtschaftlichkeitskontrolle**.

Eine wesentliche Rolle spielt dabei der vor Beginn des Wirtschaftsjahres aufgestellte und vom zuständigen Aufsichtsgremium genehmigte **Wirtschaftsplan**, welcher regelmäßig in einen **Erfolgs-, Finanz-, Investitions- und Personalplan** gegliedert ist. Zur aktuellen finanziellen Lage, zur Umsetzung der Investitionsplanung sowie zur Personalsituation hat die Geschäftsführung in regelmäßigen Abständen dem Aufsichtsorgan zu berichten und Abweichungen zu plausibilisieren.

Im Gesellschaftsvertrag ist eine Regelung vorzusehen, die dem **Landesrechnungshof** das Recht auf unmittelbare Unterrichtung nach § 54 **Haushaltsgrundsätze-gesetz (HGrG)** einräumt (§ 66 LHO). Besteht keine Mehrheitsbeteiligung i.S.d. § 53 HGrG, so soll gemäß § 67 LHO darauf hingewirkt werden, dass dem Land die Rechte aus den §§ 53, 54 HGrG eingeräumt werden, z. B. durch eine entsprechende Regelung im Gesellschaftsvertrag. Bei mittelbaren Beteiligungen gilt dies nur, wenn die Beteiligung 25 % der Anteile übersteigt und einem Unternehmen zusteht, an dem das Land allein oder zusammen mit anderen Gebietskörperschaften mit Mehrheit i.S.d. § 53 HGrG beteiligt ist.

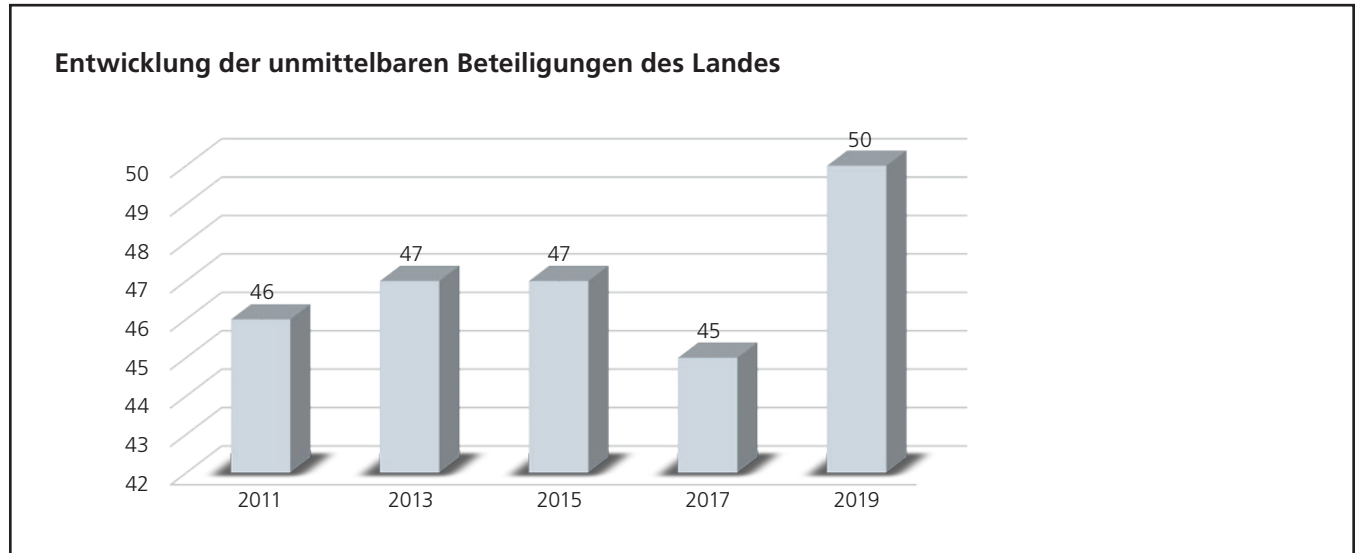
Bei Unternehmen, an denen die niedersächsische Beteiligung mindestens 25 % der Anteile beträgt und die Mehrheit der Anteile von Gebietskörperschaften gehalten wird, verlangt das Land nach **§ 53 HGrG** im Rahmen der handelsrechtlichen **Abschlussprüfung** auch die Prüfung der **Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung** sowie die Darstellung

- der Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage sowie der Liquidität und Rentabilität der Gesellschaft,
- der verlustbringenden Geschäfte und der Ursachen der Verluste, wenn diese Geschäfte und die Ursachen für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren sowie
- die Ursachen eines in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Jahresfehlbetrages.

Zur Standardisierung dieser gesonderten Prüfung hat sich in der Praxis der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) konzipierte Fragenkatalog IDW PS 720 etabliert. Er wurde gemeinsam durch Mitglieder des IDW-Fachausschusses für öffentliche Unternehmen und Verwaltungen (ÖFA) sowie von Vertretern des Bundesfinanzministeriums, des Bundesrechnungshofs und der Landesrechnungshöfe erarbeitet. Der Prüfstandard beinhaltet u.a. die für die Aufsichtsgremien überaus bedeutenden Fragen zum Risikofrüherkennungssystem und zur Compliance, d.h. zur Regeltreue des Unternehmens.

2.2 Entwicklung von Landesbeteiligungen

In den vergangenen Jahrzehnten unterlag das Beteiligungsportfolio des Landes stetiger Veränderung. So hat sich die Anzahl der unmittelbaren Beteiligungen in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:



Zum Stichtag am 01.10.2019 war das Land Niedersachsen an 50 Beteiligungen unmittelbar beteiligt.

Hinzu kommen zum genannten Stichtag drei mittelbare Beteiligungen, die ausschließlich über die Hannoversche Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH (im Detail siehe Einzelbericht zur Gesellschaft) gehalten werden.

Seit der Herausgabe des letzten Beteiligungsberichts im Jahr 2017 haben sich im Beteiligungsportfolio des Landes Niedersachsen folgende **Änderungen** ergeben:

A Veräußerungen / Anteilsübertragungen:

Die Mitgliedschaft an der genossenschaftlich organisierten **HIS Hochschul-Informationssystem eG** wurde zum 31.12.2018 gekündigt.

B Neugründungen / Erwerbe:

Mit Gesellschaftsvertrag vom 06.12.2017 wurde die **Länderzentrum für Niederdeutsch gGmbH** mit Sitz in Bremen gegründet. Das Land Niedersachsen ist zu 25 % beteiligt.

Am 07.08.2018 hat das Land Niedersachsen 0,56 % an der **Partnerschaft Deutschland - PD Berater der öffentlichen Hand GmbH** erworben.

Mit Vertrag vom 30.01.2019 hat das Land Niedersachsen eine im Jahr 2018 gegründete Vorratsgesellschaft erworben, die nunmehr als **Niedersachsen Invest GmbH** firmiert.

Am 03.06.2019 wurde die **Dachgesellschaft Bauvorhaben Hochschulmedizin Niedersachsen mbH (DBHN)** mit Sitz in Hannover gegründet. Das Land Niedersachsen hält 100 % der Geschäftsanteile der DBHN.

C Gesellschaften in Liquidation:

Die **Gesellschaft zur Vorbereitung und Durchführung der Weltausstellung EXPO 2000 in Hannover mbH i. L.**, an der das Land zu 50 % beteiligt ist, befindet sich seit Januar 2001 in der Liquidation. Mit einem Abschluss des Liquidationsverfahrens ist erst nach gerichtlicher Klärung verfassungsrechtlicher Fragestellungen bezüglich der Frage zur Mindestgewinnbesteuerung zu rechnen.

Die **WKB Wasserkraft-Betriebs GmbH**, an der das Land aufgrund einer fiskalischen Erbschaft (Beschluss des AG Stadthagen vom 25.06.2007) zu 75 % am Stammkapital beteiligt ist, befindet sich noch in der Liquidationsphase.

Die **Servicestelle Offene Hochschule Niedersachsen gGmbH**, dessen alleinige Gesellschafterin das Land ist, wurde mit Wirkung zum Ablauf des 31.12.2018 aufgelöst und befindet sich seitdem in der Liquidation.

3. Steuerung und Überwachung von Landesbeteiligungen

3.1 Zusammenarbeit Finanzministerium – Fachressorts – Beteiligungen

Die **Zuständigkeit des Finanzministeriums** für Landesbeteiligungen ergibt sich über Art. 37 Abs. 2 Nr. 3 der Niedersächsischen Verfassung i.V.m. Ziffer II. Nr. 3.20 der Geschäftsverteilung der Niedersächsischen Landesregierung.

Der Einwilligung des Finanzministeriums bedürfen die in § 65 Abs. 2, 3 und 5 LHO genannten Geschäfte. Dazu zählen insbesondere der Erwerb bzw. die Erhöhung einer Beteiligung oder die (Teil-)Veräußerung einer bestehenden Beteiligung. Das Fachressort holt die Einwilligung des Finanzministeriums ein, bevor es eine das Land bindende Entscheidung tatsächlicher oder rechtlicher Art über z.B. den Erwerb oder die Veräußerung einer Beteiligung trifft.

Die Anteilseignerrechte selbst nimmt das Finanzministerium wahr, hier insbesondere die Vertretung in der Anteilseignerversammlung.

Im Weiteren ergibt sich aus den vorgenannten Verantwortlichkeiten die Zuständigkeit des Finanzministeriums für die folgenden **Aufgaben**:

- Erarbeitung und Fortschreibung von Rahmenvorgaben für Beteiligungen des Landes (Mustergesellschaftsvertrag, Mustervertrag für die Geschäftsleitung, Geschäftsordnungen, Merkblätter etc.);
- Grundsatzfragen zu Personalangelegenheiten der Mitglieder der Geschäftsleitung und leitender Angestellter (einheitliche Vergütungsgrundsätze, Vereinbarung von Tantiemen, Versorgungszusagen, Genehmigung von Nebentätigkeiten, Anwendung der Dienstwagenrichtlinie, etc.);
- Erstellung des Beteiligungsberichts;
- Beteiligungscontrolling (hierzu gehört auch die Vorlage aller wichtigen Verträge der Gesellschaften);
- Unterrichtung des Landesrechnungshofs nach § 69 LHO.

Das **Fachressort** trägt die Verantwortung für die Beteiligung. Dies umfasst die fachliche Führung und Steuerung, die Sicherstellung der betriebswirtschaftlichen Effizienz und die Einhaltung haushaltsrechtlicher und wirtschaftlicher Vorgaben; die haushaltsrechtlichen Zuständigkeiten des Finanzministeriums werden hiervon nicht berührt.

Grundlegende, das Unternehmen betreffende Unterlagen und Informationen, die den Fachressorts aus ihrer Zuständigkeit für Landesbeteiligungen vorliegen, geben diese zwecks Unterstützung der ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Anteilseignerrechte an das Finanzministerium weiter.

3.2 Beteiligungshinweise

Die „*Beteiligungshinweise des Landes Niedersachsen*“ (**Beteiligungshinweise**) werden vom Finanzministerium herausgegeben und enthalten neben den Grundsätzen der zentralen Beteiligungsverwaltung auch Musterverträge und weitere Vorlagen für Aufsichtsorgane und Geschäftsleitungen.

Ziel ist es, mit den Hinweisen zu einer Verwaltung der Beteiligungen nach einheitlichen Kriterien beizutragen. Die Hinweise sollen einer ordnungsmäßigen Wahrnehmung der Interessen des Landes dienen und die Steuerung der Beteiligungen verbessern. Den Mandatsträgerinnen und Mandatsträgern sind sie eine Hilfestellung bei der Ausübung ihrer Mandate und darüber hinaus zur Arbeitserleichterung bei der Verwaltung der Beteiligungen des Landes gedacht. Neue Rechtspflichten werden damit nicht begründet.

Mit den Hinweisen werden haushaltsrechtliche Vorschriften und die Anwendung des Gesellschaftsrechts konkretisiert. Neben dem Beteiligungsmanagement des Finanzministeriums richten sich die Beteiligungshinweise insbesondere an die mit der Verwaltung von Beteiligungen befassten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den fachlich zuständigen Ministerien sowie an die seitens des Landes entsandten Gremienmitglieder.

Die Hinweise betreffen alle Unternehmen des Privatrechts, an deren Kapital das Land unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist, unabhängig von der Rechtsform in der die Unternehmen betrieben werden. Überwiegend wird auf das Recht für Gesellschaften mit beschränkter Haftung Bezug genommen. Soweit Besonderheiten für Unternehmen in der Rechtsform von juristischen Personen des öffentlichen Rechts sowie deren Beteiligungen gelten, sind diese ebenfalls ausgeführt.

Unter www.mf.niedersachsen.de (dort unter *Themen* → *Beteiligungen*) stehen die Hinweise als Download zur Verfügung.

3.3 Beteiligungsmanagementsoftware

Der Unterstützung und Optimierung der Arbeit des Beteiligungsmanagements im Finanzministerium dient eine im Jahr 2012 eingeführte Beteiligungsmanagementsoftware. In diesem System sind die wesentlichen Stammdaten, die personelle Besetzung der Leitungs- und Aufsichtsgremien sowie die wichtigsten Kennzahlen sämtlicher Beteiligungsunternehmen des Landes erfasst. Diese werden kontinuierlich aktualisiert und fortgeschrieben, wodurch der Zugriff auf bestimmte Unternehmensdaten und deren Auswertung erleichtert wird.

3.4 Besetzung der Aufsichtsorgane

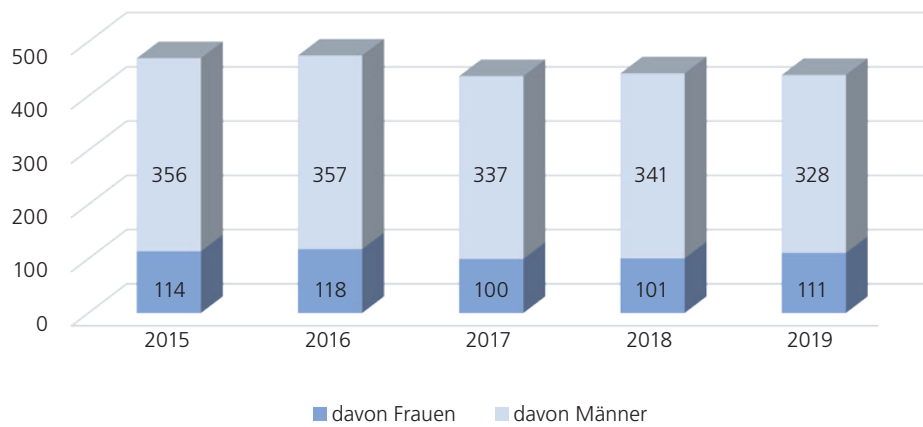
Die Steuerung und Überwachung der Geschäftsleitung und der Geschäftstätigkeit obliegt regelmäßig dem Aufsichtsorgan. Soweit es nicht bereits gesetzlich normiert ist, wird bei Landesbeteiligungen durch den Gesellschaftsvertrag grundsätzlich ein fakultatives Aufsichtsorgan eingerichtet (vgl. § 52 GmbHG); bei kleinen Gesellschaften wird hiervon im Einzelfall abgesehen. Das Land nimmt durch die Entsendung von Vertreterinnen und Vertretern in die jeweiligen Aufsichtsorgane den in § 65 Abs. 1 Nr. 3 LHO geforderten angemessenen Einfluss wahr.

Näheres zur den Aufgaben und Rechten eines Aufsichtsorgans ist in den **Beteiligungshinweisen** des Landes ausgeführt (2. *Grundsätzliche Regelungen für Aufsichtsorgane*, S. 11 ff.; 3. *Grundsätze für Gremienmitglieder*, S. 16 ff.).

Die Mitglieder des Aufsichtsorgans werden i.d.R. vom Land entsandt. Bei den Vorschlägen zur Wahl oder Entsendung von Mitgliedern des Aufsichtsorgans ist darauf zu achten, dass dem Aufsichtsorgan nur Mitglieder angehören, die über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen und angesichts ihrer beruflichen Beanspruchung in der Lage sind, die Aufgaben eines Aufsichtsratsmitgliedes wahrzunehmen. Das Land bemüht sich, bei der Entsendung der Mitglieder der Aufsichtsorgane Frauen und Männer zu gleichen Teilen zu berücksichtigen.

Derzeit befinden sich in Aufsichtsorganen von Gesellschaften, an denen das Land Niedersachsen beteiligt ist – inkl. der Mandatsträgerinnen und Mandatsträger, auf die das Land keinen Einfluss hat (weitere Anteilseigner, Arbeitnehmervertreter) – 328 Männer und 111 Frauen.

Entwicklung der Gleichstellungsquote in den Aufsichtsräten von Beteiligungen des Landes (Gesamtanzahl Mandate)

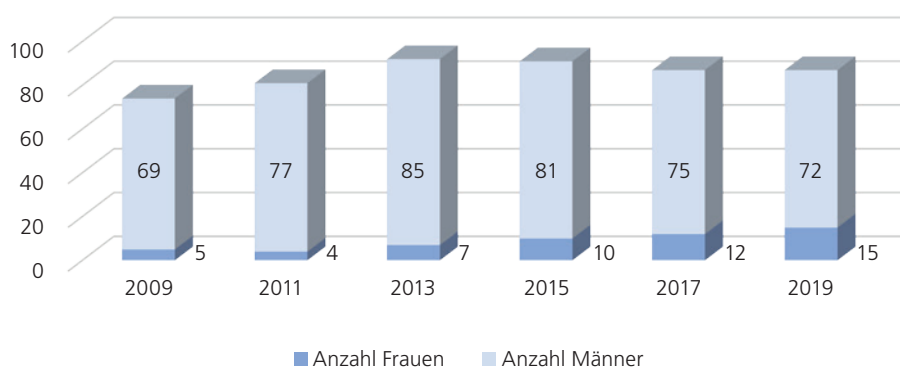


Insgesamt ergibt sich damit eine Quotierung von Frauen in den Aufsichtsorganen von Beteiligungen des Landes in den letzten fünf Jahren zwischen 22,9 % und 25,3 %.

Dies gilt umso mehr für die vom Land direkt zu besetzenden Mandate: Hier liegt die Besetzung von Frauen in Aufsichtsgremien (auf Veranlassung des Landes) zum aktuellen Stichtag bei 34,5 % (ohne Abbildung).

Ähnlich verhält es sich bei den Geschäftsleitungen von Gesellschaften mit Landesbeteiligung: Während in 2009 lediglich 6,8 % der Geschäftsleitungen von Frauen wahrgenommen wurden, sind es zum aktuellen Stichtag bereits 17,2 %, wie nachfolgende Grafik veranschaulicht:

Anzahl der Frauen in Geschäftsleitungen von Beteiligungen des Landes 2009–2019



Teil II

Einzeldarstellungen der Landesbeteiligungen

Teil II

Einzeldarstellungen der Landesbeteiligungen

0. Erläuterungen zu den Einzeldarstellungen

Die nachfolgenden Einzeldarstellungen geben neben den allgemeinen Angaben zu den Gesellschaften einen Überblick über deren Geschäftszweck und legen die Bedeutung für das Land Niedersachsen – als Indikator für die Erfüllung des § 65 Abs. 1 Nr. 1 LHO – dar.

Neben der Darstellung von Bilanz, Ertragslage und betriebswirtschaftlichen Kennzahlen bilden die **beteiligungsspezifischen Kennzahlen** speziell die jeweilige Beteiligung widerspiegelnde Daten ab. Diese Daten sollen auch einen Indikator für die Aufrechterhaltung des wichtigen Landesinteresses nach § 65 Abs. 1 LHO darstellen.

Die **Darstellung der Zuführungen** aus dem Landeshaushalt an die Gesellschaften wurde an die in der Haushaltsrechnung des Landes dargestellten Zahlungen angepasst. Hintergrund ist die naturgemäß unterschiedliche Auslegung der Begrifflichkeiten durch das zuständige Fachressort und/oder die jeweilige Geschäftsführung sowie Abweichungen zu der von den Wirtschaftsprüfern gewählten Terminologie.

Darüber hinaus stimmt ggf. die handelsrechtliche (periodengerechte) Erfassung von Zuführungen aus öffentlichen Mitteln nicht mit dem Jahr der Vereinnahmung (tatsächliche Zahlung) der Zuführungen überein. Vor diesem Hintergrund scheint eine Konzentration der Darstellungen auf die Werte aus der Haushaltsrechnung zielführend sowie in Einzelfällen eine Erweiterung der Darstellung um weitere Erläuterungen zu bestimmten Abgrenzungen.

Insofern ist festzuhalten, dass die Landesregierung der Empfehlung des Landesrechnungshofes, die Zu- und Abführungen aus dem und an den Landeshaushalt darzustellen in dem aktuellen Beteiligungsbericht 2019 nachgekommen ist, gleichwohl aber selbst auch zukünftig einen Weiterentwicklungsbedarf sieht, um die Aussagefähigkeit der dargestellten Zahlen in den kommenden Berichterstattungen weiter zu erhöhen.

Die **Veröffentlichung der Geschäftsleitergehälter** im Beteiligungsbericht erfolgt einheitlich nach den gesetzlich und vertraglich gegebenen Möglichkeiten. Angaben über die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsleitung müssen nicht offen gelegt werden, wenn sich dadurch die Bezüge eines Mitglieds der Organe feststellen lässt (§ 286 Abs. 4 HGB). Die niedersächsische Beteiligungsverwaltung ist bestrebt, die Empfehlungen des PCGK des Bundes auch unter dem Aspekt der Veröffentlichung von Geschäftsführervergütungen in individualisierter Form (vgl. Ziff. 6.2.1 PCGK Bund) anzuwenden. Allerdings sind hierbei vertrauliche personenbezogene Daten betroffen, deren Veröffentlichung angesichts des Grundrechts auf informationelle Selbstbestimmung das vorherige Einverständnis der Geschäftsführungen voraussetzen. Soweit es um die vertragliche Anstellung einer Geschäftsführung oder um eine Vertragsverlängerung geht, wird stetig darauf hingewirkt, eine Zustimmung zur Veröffentlichung einzuholen, um sukzessive zu einer einheitlichen und transparenten Darstellung zu gelangen.

Der **Lagebericht** gliedert sich in den Geschäftsverlauf des letzten abgeschlossenen Wirtschaftsjahres (i.d.R. das Kalenderjahr 2018), einen Ausblick auf das folgende Planungsjahr (i.d.R. das Kalenderjahr 2019) sowie die Chancen und Risiken der Beteiligungsgesellschaft. Weiterhin erfolgt, soweit vorhanden und darstellbar, eine Erläuterung der Verwendung von Zuführungen aus dem Landeshaushalt, sofern sich diese nicht bereits aus dem Unternehmensgegenstand und der Bedeutung für das Land ergibt.



1. Landesbeteiligung im Bereich der Staatskanzlei

- nordmedia – Film- und Mediengesellschaft Niedersachsen / Bremen mbH, Hannover
- Volkswagen AG, Wolfsburg

Anschrift Expo Plaza 1, 30539 Hannover

Gründungsdatum 02.11.2000

Telefon 0511 / 123456-0

Fax 0511 / 123456-29

E-Mail info@nordmedia.de

Internet <http://www.nordmedia.de>



Gezeichnetes Kapital in Euro	660.000	100 %
davon	in EUR	in %
Land Niedersachsen	401.200	60,79
Norddeutscher Rundfunk	132.300	20,05
Freie Hansestadt Bremen	100.300	15,20
Radio Bremen	26.200	3,97

Geschäftszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die quantitative und qualitative Stärkung und Weiterentwicklung der Medienstandorte Niedersachsen und Bremen, insbesondere durch die kulturwirtschaftliche Förderung audiovisueller Inhalte, Vernetzung und Professionalisierung der Branchenakteure, Erschließung neuer Aktionsbereiche und Finanzierungsformen für audiovisuelle Medien sowie den Aufbau und Betrieb eines Kompetenzzentrums für Medien der Zukunft und dessen Vermarktung.

Bedeutung für das Land

Die nordmedia – Film- und Mediengesellschaft Niedersachsen/Bremen mbH (nordmedia) erfüllt für das Land Niedersachsen und die Freie Hansestadt Bremen die Aufgaben Serviceleistungen für Medienunternehmen zu erbringen, Akteure der Branche in der Fläche zu vernetzen und Projekte zu fördern, die unter kulturellen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten für die Entwicklung der Medienstandorte Niedersachsen und Bremen sinnvoll sind. Mit Gründung der Mediengesellschaft bündelten die Gesellschafter ihre Aktivitäten zur Förderung der Film- und audiovisuellen Medienwirtschaft und Stärkung der Medienstandorte unter einem Dach. Zentrales Ziel ist es, Rahmenbedingungen zu gestalten, die mittelfristig zum Wachstum der Medienbranche und verwandter Wirtschaftszweige führen, kulturwirtschaftliche Effekte erzielen und so hochqualifizierte und attraktive Arbeitsplätze schaffen und erhalten.

Mehrjahresvergleich Bilanz		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Bilanzsumme	EUR	1.875.498	1.709.496	1.406.884
Anlagevermögen	EUR	80.258	73.147	61.309
Umlaufvermögen	EUR	1.773.729	1.614.615	1.329.818
Eigenkapital	EUR	1.066.897	1.113.341	1.159.096
Rückstellungen	EUR	96.701	91.301	104.128
Verbindlichkeiten	EUR	711.901	489.659	121.613

Mehrjahresvergleich Ertragslage		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Umsatzerlöse	EUR	1.705.916	1.544.530	1.632.298
davon aus Zuwendungen	EUR	447.717	370.104	413.000
sonstige betriebliche Erträge	EUR	36.391	26.237	39.697
Aufwendungen für bezogene Leistungen	EUR	338.702	304.912	230.150
Personalaufwand	EUR	1.034.145	926.461	909.235
Sonstige betriebliche Aufwendungen	EUR	566.040	610.649	619.877
Steuern	EUR	279	3.938	-6.449
Jahresergebnis	EUR	-46.444	-45.755	-21.422

Mehrjahresvergleich Kennzahlen		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Investitionen	EUR	28.397	29.915	54.393
Cashflow	EUR	36.000	64.000	288.000
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Pers.	17	15	15
Regionaleffekt in Niedersachsen*	%	541	675	547
⇒ Fördermittel des Landes Niedersachsen	TEUR	2.977	2.927	2.912
⇒ Gesamtkosten der geförderten Projekte	TEUR	85.320	70.823	72.054
⇒ Davon in Niedersachsen verausgabt (sog. Niedersachsen-Effekt)	TEUR	16.220	19.766	15.913

* Verhältnis der eingesetzten Fördermittel des Landes zu den in der Region verausgabten Kosten

Mehrjahresvergleich Zuführung		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Zuführungen des Landes*	TEUR	0	0	0

* Zuführungen laut Haushaltsrechnung

Lagebericht

Die nordmedia – Film- und Mediengesellschaft Niedersachsen/Bremen mbH gliedert sich neben der Verwaltung in die operativen Unternehmenseinheiten „Film- und Medienförderung“ und „Medien und Medienentwicklung“. Dabei bildet die „Film- und Medienförderung“ das Kerngeschäft und umfasst neben der Förderberatung die Förderverwaltung und -abwicklung sowie in Teilen die Mittelvergabe und Verwendungsnachweisprüfung. Diese Förderaktivitäten werden im Bereich „Medien und Medienentwicklung“ durch ein umfängliches Maßnahmenbündel an Marketingaktivitäten, Branchenevents und Services ergänzt und unterstützt. Hinzu kommen Sonderprojekte im Bereich der digitalen Medienwirtschaft im Auftrag der Gesellschafter.

Das Geschäftsjahr 2018 schließt die Gesellschaft mit einen Jahresfehlbetrag von 46.444 EUR (Vorjahresergebnis: 45.755 EUR). Es wurden in 2018 Erträge von insgesamt 1.914 TEUR erzielt, die damit über dem Vorjahresniveau (1.818 TEUR) lagen. Trotz gestiegener Gesamterträge ergibt sich der erzielte Jahresfehlbetrag, da vor allem die Abteilung Prüfwesen ein schlechteres Ergebnis als erwartet erzielte. Die Eigenkapitalquote sank entsprechend von 65,1 % im Vorjahr auf 56,9 %. Die Finanzlage der Gesellschaft ist weiterhin geordnet und die Zahlungsbereitschaft war stets gegeben.

In 2018 erfüllte die Gesellschaft erfolgreich den satzungsgemäßen Auftrag der kulturwirtschaftlichen Förderung von Film und Medien in Niedersachsen und Bremen. Insgesamt 225 Förderprojekte wurden mit zusammen 9,46 Mio. EUR (treuhänderisch verwaltete Fördermittel) aus dem Fördermittelaufkommen der Fördermittelgeber Land Niedersachsen, Land Bremen, NDR, Radio Bremen und ZDF gefördert. Die Gesamtherstellungskosten dieser Projekte belaufen sich auf 85,32 Mio. EUR, wovon 16,2 Mio. EUR in Niedersachsen und 2,1 Mio. EUR in Bremen verausgabt wurden. Daraus errechnet sich ein sogenannter Regionaleffekt für die Gesamtregion i.H.v. 194 % (Vorjahr: 188 %). Die eingesetzten Fördermittel lösen somit das 1,94-fache an Ausgaben in der Region aus. Die durchschnittliche Beteiligungsquote der nordmedia-Förderung lag dabei bei 11 %.

Im Bereich „Medien und Medienentwicklung“ setzte nordmedia in 2018 die in den Vorjahren etablierten regionalen, nationalen und internationalen Veranstaltungen zur Vernetzung und Qualifizierung erfolgreich fort. Als neues Projekt in Beauftragung durch das Innovationszentrum Niedersachsen startete in 2017 das APITs Lab. In einem auf drei Jahre angelegten Projektzeitraum sollen Technologien, Mechaniken und Anwendungen, die vor allem durch den Technologietreiber ‚Games‘ vorangetrieben werden, für die Nutzung in der Digitalisierung im Besonderen des niedersächsischen Mittelstandes bekannt gemacht und vermittelt werden. Hierzu fanden in 2018 zahlreiche Informationsveranstaltungen sowie bereits einige Workshops in ganz Niedersachsen statt.

Die durch die in 2016 durchgeführte Rückintegration der bis dahin durch einen externen Dienstleister wahrgenommenen Aufgaben der Verwendungsnachweisprüfung, Vertragsvorbereitung sowie Auszahlungsmanagement erwarteten Erträge, haben sich im Geschäftsjahr 2018 erneut verzögert, was im Wesentlichen auf das bestehende Geschäftsmodell bei unvorhergesehen ausbleibenden Förderverträgen und Mittelabrufen zurückzuführen ist. Die Verluste in diesem Bereich konnten nicht vollständig aber zu einem großen Teil durch zusätzliche Erträge aus der Verwaltungspauschale über erhöhte Fördermittelaufkommen sowie durch das zusätzliche Projekt APITs Lab aufgefangen werden. Risiken liegen damit im gewählten Geschäftsmodell der Prüfung sowie generell in der Befristung von Projekten.

Für das Geschäftsjahr 2019 wird mit einer leicht verbesserten Gesamtleistung und einem Ergebnis von 14 TEUR vor Steuern gerechnet. Vorgesehen ist die Implementierung eines neuen webbasierten Vertragsmanagements, wodurch positive Kosteneffekte erwartet werden. Voraussetzung für das avisierte Ergebnis 2019 ist, dass sich die Ertragssituation der Verwendungsnachweisprüfung plangemäß verbessert. Für 2020 wird mit einem weiter positiven Ergebnis der Gesellschaft geplant.

Geschäftsführung

Schäffer, Thomas

Aufsichtsrat

Mielke, Jörg, Dr., Chef der Staatskanzlei, Vorsitzender
Carlson, Sven
Elmhorst, Marc-Achim
Kühn, Michael, Dr.
Lindner, Berend, Dr., Staatssekretär
Lütke, Andrea
Tepe, Holger
Tschupke, Hans-Georg

Vergütungen

Die Mitglieder des Aufsichtsrates waren unentgeltlich tätig.

Anschrift Postfach 1849, 38436 Wolfsburg

Gründungsdatum 06.07.1960

Telefon 05361 / 9-0

Fax 05361 / 9-28282

E-Mail investor.relations@volkswagen.de

Internet <http://www.volkswagenag.com>



Gezeichnetes Kapital in Mio. EUR (31.12.2018)

1.283.315.873,28

100 %

	in Mio. EUR	in %
davon		
– Stammaktien 295.089.818 Stück	755,4	58,9
– Vorzugsaktien 206.205.445 Stück	527,9	41,1
Anteil Stammaktien:		
Land Niedersachsen und HanBG	151,1	20,0
Porsche Automobil Holding S.E.	394,5	52,2
Katar (über Qatar Investment Authority)	128,4	17,0
Übrige Stammaktien	81,4	10,8
Summe	755,4	100,0

Geschäftszweck

Die Herstellung und der Vertrieb von Fahrzeugen und Motoren aller Art, deren Zubehör sowie aller Anlagen, Maschinen, Werkzeuge und sonstigen technischen Erzeugnisse. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte vorzunehmen, die mit dem Zweck des Unternehmens zusammenhängen oder ihm förderlich erscheinen.

Bedeutung für das Land

Volkswagen ist mit der Konzernleitung in Wolfsburg und Produktionsstandorten in Braunschweig, Emden, Hannover, Osnabrück, Salzgitter und Wolfsburg der mit Abstand wichtigste Arbeitgeber in Niedersachsen. Die Pkw-Produktion in den vorgenannten Standorten hat darüber hinaus unmittelbare Auswirkung auf die zahlreichen Arbeitsplätze der niedersächsischen Kfz-Zulieferindustrie. Das Land hat daher ein außerordentliches Interesse an dem Bestand und der Entwicklung dieser Standorte. Neben dem VW-Gesetz soll die Beteiligung des Landes die Unabhängigkeit des Volkswagen-Konzerns sichern.

Der Anteil der landeseigenen HanBG am stimmberechtigten Stammkapital der Volkswagen AG beträgt 20 %. Niedersachsen ist somit über die HanBG, nach der Porsche Automobil Holding S.E., Stuttgart, der bedeutendste Aktionär. Mit der laut VW-Satzung festgelegten Sperrminorität von ebenfalls 20 % bedarf es bei wesentlichen Unternehmensentscheidungen (z. B. Satzungsänderungen) zwingend der Zustimmung des Landes Niedersachsen.

Mehrjahresvergleich Bilanz (Konzern)		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Bilanzsumme	Mio. EUR	458.156	422.193	409.732
Langfristige Vermögenswerte	Mio. EUR	274.620	262.081	254.010
Kurzfristige Vermögenswerte	Mio. EUR	183.536	160.112	155.722
Eigenkapital	Mio. EUR	117.342	109.077	92.910
Langfristige Schulden	Mio. EUR	172.846	152.726	139.306
Kurzfristige Schulden	Mio. EUR	167.968	160.389	177.515

Mehrjahresvergleich Ertragslage (Konzern)		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Umsatzerlöse	Mio. EUR	235.849	229.550	217.267
Kosten der Umsatzerlöse	Mio. EUR	189.500	186.001	176.270
Bruttoergebnis	Mio. EUR	46.349	43.549	40.997
Vertriebskosten	Mio. EUR	20.510	20.859	22.700
Verwaltungskosten	Mio. EUR	8.819	8.126	7.336
Sonstiges betriebliches Ergebnis	Mio. EUR	-3.100	-745	-3.858
Operatives Ergebnis	Mio. EUR	13.920	13.819	7.103
Finanzergebnis	Mio. EUR	1.723	-146	189
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	Mio. EUR	3.489	2.210	1.912
Ergebnis nach Steuern	Mio. EUR	12.154	11.463	5.379

Mehrjahresvergleich Kennzahlen (Konzern)		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Cashflow laufendes Geschäft	Mio. EUR	7.272	-1.185	9.430
Investitionstätigkeit laufendes Geschäft	Mio. EUR	19.386	18.218	16.797
Kosten für Forschung u. Entwicklung	Mio. EUR	13.640	13.141	13.672
Eigenkapitalquote	%	25,6	25,8	22,7
Kapitalrendite nach Steuern (Automobilbereich)	%	11,0	12,1	8,2
Belegschaft im Jahresdurchschnitt	Tsd. Pers.	656	634	619
– davon Inland	Tsd. Stück	291	285	280
Fahrzeugproduktion	Tsd. Stück	11.018	10.875	10.405
– davon Inland	Tsd. Stück	2.303	2.577	2.685
Fahrzeugabsatz	Tsd. Stück	10.900	10.777	10.391
– davon Inland	Tsd. Stück	1.236	1.265	1.257

Beteiligungen (Stand 31.12.2018)	Eigenkapital in Mio.	Beteiligung in %
Inländische Tochtergesellschaften		
Audi AG, Ingolstadt	13.702 EUR	99,64
Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart	11.524 EUR	100
MAN SE, München	2.125 EUR	86,87
Porsche Holding Stuttgart GmbH, Stuttgart	11.344 EUR	100
TRATON AG, München	24.591 EUR	100
Volkswagen Bank GmbH, Braunschweig	8.875 EUR	100
VW Financial Services AG, Braunschweig	3.142 EUR	100
Ausländische Tochtergesellschaften		
Bentley Motors Ltd., Crewe, Großbritannien	-653 GBP	100
Ducati Motor Holding S.p.A., Bologna, Italien	669 EUR	100
Scania AB, Södertälje, Schweden	10.002 SEK	100
Seat S.A., Matorell, Spanien	1.516 EUR	100
Škoda Auto a.s., Mladá Boleslav, Tschechische Republik	117.484 CZK	100
Gemeinschaftsunternehmen		
FAW-Volkswagen Automotive Company Ltd., Changchun, VR China	60.612 CNY	40
Shanghai-Volkswagen Automotive Company Ltd., Shanghai, VR China	43.466 CNY	50
SAIC-Volkswagen Sales Company, Ltd., Shanghai, VR China	4.259 CNY	30

Lagebericht

Der globale Pkw-Markt verlor 2018 erstmals nach acht Jahren an Volumen und ging um 1,2 % auf 82,8 Mio. Fahrzeuge zurück. Dabei ging das Marktvolumen im Raum Asien-Pazifik um 2,3 % auf 36,1 Mio. Einheiten zurück, Hauptgrund war die Schwäche des chinesischen Marktes (-4,6 %). Der Rückgang wird mit den Belastungen des Handelskonflikts zwischen USA und China begründet. In Westeuropa und Nordamerika lagen die Zahlen der Neuzulassungen leicht unter den Vorjahreswerten. Die Umstellung auf das WLTP-Testverfahren zum 01.09.2018 führte im Sommer 2018 zu Vorzieheffekten und dann bis Dezember zu teilweise signifikanten Rückgängen. Die Pkw-Inlandsproduktion verringerte sich insbesondere aufgrund der WLTP-Problematik um 9,3 % auf 5,1 Mio. Fahrzeuge. Die Pkw-Ausfuhren sanken um 8,9 % auf 4,0 Mio.

Der Volkswagen-Konzern hat 2018 weltweit 10,8 Mio. Pkw und Nutzfahrzeuge (Vorjahr: 10,7 Mio.) an seine Kunden übergeben und damit wiederholt ein Rekordergebnis erzielt. Der Konzern hatte 2018 einen weltweiten Anteil am Pkw-Markt von 12,3 %, etwa 0,3 % mehr als 2017. Er konnte seinen Marktanteil in Südamerika und im Asien-Pazifik-Raum ausbauen, in Zentral- und Osteuropa sowie Nordamerika war sein Marktanteil jedoch rückläufig. In Deutschland sank der Anteil auf 32,6 % (-0,3 %).

Die Umsatzerlöse des Konzerns stiegen von 229,6 Mrd. EUR um 2,7 % auf 235,8 Mrd. EUR. Hiervon entfielen auf den Automobilbereich 201,1 Mrd. EUR (Vorjahr: 195,8 Mrd. EUR). Die Umsatzerlöse des Konzernbereichs Finanzdienstleistungen stiegen gleichfalls, von 33,7 Mrd. EUR auf 34,8 Mrd. EUR.

Die Kosten der Umsatzerlöse erhöhten sich um 3,5 Mrd. EUR bzw. 1,9 % auf 189,5 Mrd. EUR (2017: 186,0 Mrd. EUR). Folglich erhöhte sich die Bruttomarge auf 19,7 % (Vorjahr: 19,0 %). Das Bruttoergebnis erhöhte sich auf 46,4 Mrd. EUR (Vorjahr: 43,5 Mrd. EUR).

Die Forschungs- und Entwicklungskosten lagen mit 13,6 Mrd. EUR über dem Vorjahreswert (13,1 Mrd. EUR), aktiviert wurden 38,4 %. Mit Abschreibungen wurden in 2018 12,1 Mrd. EUR ergebniswirksam, 11,6 Mrd. EUR im Vorjahr. Konzernweit waren am 31.12.2018 knapp 52.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich F+E tätig, dies entspricht einem Anteil von 7,8 % an der Gesamtbelegschaft.

Das operative Ergebnis hat sich um 0,1 Mrd. EUR auf 13,9 Mrd. EUR verbessert, Sondereinflüsse wirkten gegenläufig (2018: -3,2 Mrd. EUR; 2017: -3,2 Mrd. EUR; 2016 -7,5 Mrd. EUR). Diese Einflüsse resultieren überwiegend aus Vorsorgen für Rechtsrisiken und der Zahlung von Bußgeldern im Zusammenhang mit der Diesellaffäre.

Das Finanzergebnis beträgt 1,7 Mrd. EUR (Vorjahr: -0,1 Mrd. EUR). Die positive Entwicklung ist geprägt durch realisierte Fremdwährungserträge aus Darlehensforderungen und -verbindlichkeiten sowie der teilweisen Umgliederung des Ergebnisses aus Derivaten. Des Weiteren beinhaltet das Finanzergebnis die Beteiligungserträge aus den At Equity bewerteten Gemeinschaftsunternehmen.

Die Ertragssteuern belaufen sich auf 3,5 Mrd. EUR (Vorjahr: 2,2 Mrd. EUR). Die effektive Konzernsteuerquote beträgt 22,3 % (2017: 16,2 %). Wesentlicher Grund für die niedrigere Quote im Jahr 2017 war die in den USA zum Jahresende beschlossene Steuerreform, die zu einem einmaligen Effekt führte.

Das Konzernergebnis 2018 beträgt 12,2 Mrd. EUR und liegt damit 0,7 Mrd. EUR über dem Vorjahreswert.

Aus dem Bilanzgewinn 2018 wurde in 2019 ein Betrag von 2,4 Mrd. EUR (2017: 2,0 Mrd. EUR) an die Aktionärinnen und Aktionäre ausgeschüttet. Dies entspricht einer Dividende von 4,80 EUR je Stammaktie (2017: 3,90 EUR) und 4,86 EUR je Vorzugsaktie (2017: 3,96 EUR). In Abhängigkeit vom Konzerngewinn ergab sich eine Ausschüttungsquote von 20,4 %.

Der Volkswagen-Konzern erwartet für 2019, dass seine Kundenauslieferungen das Vorjahresvolumen leicht übertreffen werden. Herausforderungen ergäben sich insbesondere aus der konjunkturellen Entwicklung, dem wettbewerbsintensiven Marktumfeld, volatilen Wechselkursverläufen sowie aus verschärften WLTP-Anforderungen. Der Vorstand geht davon aus, dass die Umsatzerlöse des Konzerns sowie der Bereiche Pkw und Nutzfahrzeuge im Jahresverlauf um bis zu 5 % über dem Vorjahreswert liegen werden. Für das operative Konzernergebnis vor Sondereinflüssen wird für das Jahr 2019 damit gerechnet, dass die operative Rendite bei 6,5 bis 7,5 % liegen wird.

Vorstand

Diess, Herbert, Dr., Vorstandsvorsitzender
Blume, Oliver
Kilian, Gunnar
Renschler, Andreas
Shot, Abraham
Sommer, Stefan, Dr.
Werner, Hiltrud Dorothea
Witter, Frank

Aufsichtsrat

Pötsch, Hans Dieter, Vorsitzender
Hofmann, Jörg, stellv. Vorsitzender
Al Abdulla, Hussain Ali, Dr.
Al Jaber, Hessa Sultan, Dr.
Althusmann, Bernd, Dr., Minister
Fischer, Hans-Peter, Dr.
Heiß, Marianne
Järvklo, Johan
Jakob, Ulrike
Kiesling, Louise, Dr.
Mosch, Peter
Murkovic, Bertina
Osterloh, Bernd
Piëch, Hans Michel, Dr.
Porsche, Ferdinand Oliver, Dr.
Porsche, Wolfgang, Dr.
Schönhardt, Conny
Stimoniaris, Athanasios
Weil, Stephan, Ministerpräsident
Weresch, Werner

Vergütungen

Im Geschäftsjahr 2018 betrugen die Gesamtbezüge des Vorstands 50.336 TEUR. Davon entfielen 13.051 TEUR auf fixe, 14.827 TEUR auf variable Gehaltsbestandteile und 22.458 TEUR auf Bestandteile mit langfristiger Anreizwirkung.

Die Bezüge sind im Einzelnen im Vergütungsbericht des Geschäftsberichts 2018 veröffentlicht. Dieser ist abrufbar unter: <https://geschaeftsbericht2018.volkswagenag.com/serviceseiten/dateisammlung/files/collection.php>

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats beliefen sich in 2018 auf 4.539 TEUR.



2. Landesbeteiligungen im Bereich des Finanzministeriums

- Dataport, AöR, Altenholz
- Galintis GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main
- GKL Gemeinsame Klassenlotterie der Länder, AöR, Hamburg / München
- Hannoversche Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH, Hannover
- Investitions- und Förderbank Niedersachsen, AöR, Hannover
- Kreditanstalt für Wiederaufbau, AöR, Frankfurt am Main
- Niedersächsisches Staatsbad Nenndorf Betriebsgesellschaft mbH, Bad Nenndorf
- Niedersächsisches Staatsbad Pyrmont Betriebsgesellschaft mbH, Bad Pyrmont
- Norddeutsche Landesbank – Girozentrale – AöR, Hannover / Magdeburg
- Salzgitter AG, Salzgitter
- ZESAR – Zentrale Stelle zur Abrechnung von Arzneimittelerabatten GmbH, Köln

Anschrift Altenholzer Straße 10–14, 24161 Altenholz

Gründungsdatum 01.01.2004

Telefon 0431 / 3295-0

e-Mail info@dataport.de

Internet <http://www.dataport.de>

Gezeichnetes Kapital in Euro	51.000.000	100 %
davon	in EUR	in %
Land Niedersachsen	7.500.000	14,71
Freie und Hansestadt Hamburg	15.000.000	29,41
IT-Verbund Schleswig-Holstein AöR (ITVSH)	7.500.000	14,71
Land Sachsen-Anhalt	7.500.000	14,71
Land Schleswig-Holstein	7.500.000	14,71
Freie Hansestadt Bremen	3.000.000	5,88
Land Mecklenburg-Vorpommern	3.000.000	5,88

Geschäftszweck

Dataport ist der zentrale IT-Dienstleister für moderne zukunftssichere Informations- und Kommunikationstechnik der öffentlichen Verwaltung in den Ländern Freie Hansestadt Bremen, Freie und Hansestadt Hamburg, Sachsen-Anhalt und in Schleswig-Holstein einschließlich der Kommunalverwaltungen. Darüber hinaus betreibt Dataport für die Länder Freie Hansestadt Bremen, Freie und Hansestadt Hamburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen ein gemeinsames Rechenzentrum für die Fachverfahren der Steuerverwaltungen.

Bedeutung für das Land

Die steuerlichen Verfahren des Landes Niedersachsen werden durch das Data Center Steuern (DCS) durchgeführt. Der Beitritt Niedersachsens war ein Schritt zur Vereinheitlichung der Steuerautomation in Deutschland. Das Land erwartet aus der Zusammenarbeit eine Effizienzsteigerung sowie Synergieeffekte, die den beträchtlichen Kostenfaktor auf dem Gebiet der Informationstechnik der Steuerverwaltung in einem akzeptablen Rahmen halten und deren Leistungsfähigkeit langfristig sichern. Durch Dataport wird die Kooperation der Nordländer auf dem Gebiet der Informationstechnik verstärkt.

Mehrjahresvergleich Bilanz		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Bilanzsumme	TEUR	349.035	294.657	282.414
Anlagevermögen	TEUR	201.134	182.307	189.357
Umlaufvermögen	TEUR	118.922	87.268	65.744
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	TEUR	28.979	25.082	27.314
Eigenkapital	TEUR	36.331	30.699	28.963
Rückstellungen	TEUR	166.828	139.182	119.761
Verbindlichkeiten	TEUR	95.746	77.134	86.737
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	TEUR	50.130	47.643	46.952

Mehrjahresvergleich Ertragslage		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Umsatzerlöse	TEUR	635.767	544.053	507.345
Bestandsveränderung unfertiger Leistungen	TEUR	-76	-706	442
Andere aktivierte Eigenleistungen	TEUR	3.405	3.138	4.273
Sonstige betriebliche Erträge	TEUR	2.058	3.095	5.177
Materialaufwand	TEUR	332.832	277.900	271.524
Personalaufwand	TEUR	227.374	193.308	177.442
Abschreibungen	TEUR	39.595	41.211	41.920
sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR	32.348	32.136	27.680
Operatives Ergebnis	TEUR	9.006	5.024	-1.329
Jahresergebnis	TEUR	4.132	235	-5.893

Mehrjahresvergleich Kennzahlen		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Investitionen (ohne Finanzanlagen)	TEUR	47.300	31.700	37.940
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Pers.	2.654	2.637	2.285

Mehrjahresvergleich Zuführung		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Zuführungen des Landes*	TEUR	21.134	20.644	19.069

* Als Dienstleister für die öffentliche Verwaltung erbringt Dataport für das Land Niedersachsen diverse Leistungen im Rahmen des Leistungsaustausches im Bereich DCS. Im Wesentlichen umfassen diese Leistungen den Service zum Betrieb der Großrechner BS 2000, die Druck- und Nachbereitung und den Service zum Betrieb der KONSENS-Server.

Lagebericht

Dataport befindet sich auf einem Wachstumskurs. Treiber hierbei sind neben den Digitalisierungs- auch die Konsolidierungsaktivitäten der Träger.

Die Geschäftsentwicklung führte im Berichtsjahr 2018 zu einer Umsatzsteigerung von 16,9 % auf 635,8 Mio. EUR. Unter Einbeziehung der Bestandsveränderung, der aktivierten Eigenleistungen sowie sonstiger betrieblicher Erträge ergibt sich eine zum Vorjahr deutlich gesteigerte Gesamtbetriebsleistung von 641,2 Mio. EUR. Das Geschäftsjahr 2018 schloss in der Folge mit einem Jahresüberschuss i.H.v. 4,13 Mio. EUR.

Der durchschnittliche Personalbestand stieg wachstumsbedingt von 2.637 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf 2.869 an. Der Personalaufwand erhöhte sich entsprechend auch quantitativ im Vergleich zum Vorjahr von 193,3 Mio. EUR um 34,1 Mio. EUR auf 227,4 Mio. EUR. Dies geschah jedoch auch tarifbedingt und durch höhere Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen.

Das Anlagevermögen erhöhte sich insgesamt um 18,8 Mio. EUR auf 201,1 Mio. EUR und beläuft sich auf rund 58 % der Bilanzsumme. Das Umlaufvermögen – hier insbesondere die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – ist infolge der Erhöhung des Geschäftsvolumens angestiegen. Die Eigenkapitalquote zum 31.12.2018 beträgt unverändert 10,4 %. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt 66,6 Mio. EUR (Vorjahr: 50,2 Mio. EUR).

Die Gesellschaft hat u.a. mit der Etablierung des Datacenter Steuern, des Datacenter für die Polizei und nun auch für die Justiz eine wichtige Voraussetzung für eine länderübergreifende Konsolidierung der IT geschaffen. Dataport hat im vergangenen Jahr Druckleistungen für das Bundesministerium der Finanzen, das Bundeszentralamt für Steuern, das Bundesverwaltungsamt, die Generalzolldirektion und das Informationstechnikzentrum Bund übernommen.

Für die Kunden in Hamburg, Bremen und Schleswig-Holstein hat Dataport mit dem Produkt dSmartdesk einen „Ultra-mobilen Arbeitsplatz“ entwickelt. Virtuelle Klassenräume und Kommunikationsmöglichkeiten für Lehrer und Schüler entstehen mit dem Aufbau der Bildungsplattformen für Hamburg und Schleswig-Holstein.

Insgesamt ist festzustellen, dass der Bestand des Unternehmens stabil ist. Dataport erfüllt zuverlässig seinen gesetzlichen Auftrag und es konnten seit der Gründung stetig Synergien für die Träger erwirtschaftet werden. Die erfolgreiche Zusammenarbeit und gemeinsame Beauftragung Dataports in mehreren Fällen belegen die Akzeptanz eines gemeinschaftlichen Vorgehens bei den Trägern.

Für das Geschäftsjahr 2019 wird mit Umsatzerlösen von 656,8 Mio. EUR gerechnet. Aufgrund der Digitalisierungsvorhaben der Kunden wird für das Jahr 2019 von einer deutlichen Steigerung der Personalkapazität ausgegangen. Der Vorstand erwartet einen Jahresüberschuss von 1,5 Mio. EUR.

Für 2019 ist die Ausrichtung von Dataport auf die Umsetzung der Digitalisierungsprogramme der Träger fokussiert. So wird bspw. das Technische Polizeiamt Sachsen-Anhalt seine rund fünfzig Verfahren in das BSI-zertifizierte Twin Data Center von Dataport migrieren. Zudem wird im Ministerium der Finanzen Sachsen-Anhalt mit Unterstützung von Dataport die E-Akte eingeführt.

Nach einer Phase des rasanten Wachstums über mehrere Jahre wird in den Folgejahren ggf. eine relative Phase der Konsolidierung erforderlich werden.

Vorstand

Bizer, Johann, Dr., Vorsitzender
Koß, Torsten
Reichel, Andreas

Verwaltungsrat

RRichter, Michael, Minister, Vorsitzender
Lühr, Hans-Henning, stellv. Vorsitzender
Carstensen, Helge, Staatsrat
Hüdepohl, Ernst
Pörksen, Jan
Schrödter, Dirk, Staatsrat und Chef der Staatskanzlei
Schulz, Sönke E., Dr.
Ulbrich, Ina-Maria, Staatssekretärin

Vergütungen

Im Geschäftsjahr 2018 beliefen sich die Gesamtbezüge des Vorstands auf 512 TEUR.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates waren unentgeltlich tätig.

Anschrift Palmengartenstr. 5–9
 60325 Frankfurt am Main

Gründungsdatum 08.03.2013

Gezeichnetes Kapital in EUR	13.444.663	100 %
davon	in EUR	in %
HanBG	3.055.628	22,73
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH	6.111.257	45,45
Bayerische Landesbodenkreditanstalt	2.138.940	15,91
WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH	1.222.251	9,09
LfA Förderbank Bayern	916.587	6,82

Geschäftszweck

Einziger Unternehmenszweck der Galintis GmbH & Co. KG (Galintis) ist das Halten und Verwalten einer Kommanditbeteiligung an der GZBV mbH & Co. KG (GZBV), Frankfurt am Main, und damit das mittelbare Halten von Aktien der Airbus SE.

Bedeutung für das Land

Das Land Niedersachsen hat sich über die HanBG an der Galintis beteiligt. Die mittelbare Beteiligung des Landes an Airbus dient der Stabilisierung einer ausgewogenen Aktionärsstruktur bei Airbus und damit der Sicherung der industriepolitischen Interessen Niedersachsens. Airbus hat niedersächsische Standorte in Stade, Buxtehude sowie Varel und Nordenham mit insgesamt etwa 6.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Zudem sind viele niedersächsische Arbeitsplätze in der Zulieferindustrie vom Airbus-Konzern abhängig.

Mehrjahresvergleich Bilanz		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Bilanzsumme	TEUR	535.149	537.550	537.127
Anlagevermögen	TEUR	532.745	532.745	532.745
Umlaufvermögen	TEUR	2.404	4.805	4.382
Eigenkapital	TEUR	533.627	534.003	534.465
Rückstellungen	TEUR	1.344	2.449	2.393
Verbindlichkeiten	TEUR	178	1.097	269

Mehrjahresvergleich Ertragslage		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
sonstige betriebliche Erträge	TEUR	6	13	4
Erträge aus Beteiligungen	TEUR	17.079	15.365	14.809
sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR	53	39	137
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	TEUR	39	0	0
Steuern	TEUR	2.395	1.806	1.079
Jahresergebnis	TEUR	14.598	13.586	13.597

Mehrjahresvergleich Zuführung		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Zuführungen des Landes*	TEUR	0	0	0

* Zuführungen laut Haushaltsrechnung

Lagebericht

Die Galintis GmbH & Co. KG, Frankfurt a. M., ist durch eine Neuordnung der staatlichen Beteiligung an der European Aeronautic Defence and Space Company EADS N. V. (EADS) im Jahre 2013 entstanden. Bis zu diesem Zeitpunkt waren die Aktienpakete an der EADS in der Dedalus GmbH Co. KGaA gebündelt. Diese Struktur wurde aufgelöst und die Aktienanteile der staatlichen Aktionäre wurden mittelbar in der Galintis zusammengeführt. In den folgenden Jahren hat sich die EADS in die Airbus SE umfirmiert.

Die HanBG hält eine Kommanditbeteiligung an der Galintis, deren Unternehmenszweck die Kommanditbeteiligung an der GZBV mbH & Co. KG (GZBV) ist. Diese GZBV hält ein Festkapital von 85.709.822 EUR, deren Vermögen ausschließlich aus der gleichen Anzahl von Aktien der Airbus SE besteht. Die GZBV bündelt damit insgesamt die deutsche Beteiligung an Airbus. Galintis hält an der GZBV einen Kapitalanteil von 13.444.663 EUR bzw. 15,69 %. An Galintis wiederum ist die HanBG mit einem Festkapitalanteil von 3.055.628 EUR bzw. 22,73 % beteiligt. Mittelbar hält die HanBG somit 3.055.628 Aktien an der Airbus SE (durchgerechnet knapp 0,36 %).

Die Komplementärin der Galintis, die Gesellschaft zur Beteiligungsverwaltung GZBV Verwaltungs-GmbH (GZBV GmbH), ist eine unmittelbare Tochtergesellschaft der KfW. Diese ist zugleich Komplementärin der GZBV mbH & Co. KG. Sie ist am Vermögen der Galintis nicht beteiligt. Ihr obliegt die Geschäftsführung und Vertretung der Galintis. Dementsprechend nimmt die GZBV GmbH die Stimmrechte aus den Airbus-Aktien wahr.

Geschäftsjahr der Galintis ist das Kalenderjahr. Die Dividendenausschüttung von Galintis ist an die Dividende der Airbus SE gebunden.

Die Ertragslage der Folgejahre hängt daher wesentlich von einer Dividendenpolitik und der Geschäftsentwicklung der Airbus SE ab, welche sich unmittelbar auf die zukünftige Ertragslage der GZBV als einzige Beteiligung der Galintis auswirkt.

Airbus hat im Jahr 2019 für das Geschäftsjahr 2018 eine Dividende von 1,65 EUR je Aktie gezahlt. Die Gewinnausschüttung für die HanBG von der Galintis betrug im Jahr 2019 3.552.237,97 EUR. Hierbei handelt es sich, wie im Vorjahr, um eine Vorabauschüttung im laufenden Geschäftsjahr unter Abzug der niederländischen Quellensteuer (15 %) auf die gezahlte Airbus-Dividende sowie vorherige Sicherheitseinbehalte der GZBV und der Galintis. Darüber hinaus beinhaltet dieser Betrag eine Nachzahlung aus der Abrechnung für das Vorjahr.

Geschäftsführung

Gesellschaft zur Beteiligungsverwaltung GZBV Verwaltungs-GmbH, Frankfurt am Main.

Anschrift Überseering 4, 22297 Hamburg
Telefon 040 / 63 29 10-0
Fax 040 / 63 29 10-44

Anschrift Bayerwaldstraße 1, 81737 München
Telefon 089 / 67 903-0
Fax 089 / 67 903-93

Gründungsdatum 01.07.2012

E-Mail info@gkl.org
Internet <http://www.gkl.org>



Grundkapital in EUR

2.000.000

Geschäftszweck

Die 16 Bundesländer haben eine Anstalt des öffentlichen Rechts mit dem Namen „GKL Gemeinsame Klassenlotterie der Länder“ (GKL) errichtet. Aufgabe der Anstalt ist die Wahrnehmung der ordnungsrechtlichen Aufgabe der Sicherstellung eines ausreichenden Glücksspielangebotes durch Veranstaltung von staatlichen Klassenlotterien und ähnlichen Spielangeboten (Glücksspiele).

Bedeutung für das Land

Mit der Beteiligung wird die Umsetzung des ordnungsrechtlichen Auftrages vollzogen, den natürlichen Spielbetrieb der Bevölkerung zu kanalisieren und illegales Glücksspiel zu bekämpfen. Ziel ist es, ein staatlich garantiertes und kontrolliertes Angebot mit geringerem Gefährdungspotential als attraktive Alternative zu privaten Glücksspielangeboten zu etablieren.

Mehrjahresvergleich Bilanz		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Bilanzsumme	TEUR	130.321	136.838	149.858
Anlagevermögen	TEUR	78.881	77.636	75.524
Umlaufvermögen	TEUR	51.185	58.974	74.036
Eigenkapital	TEUR	29.936	29.633	27.396
Rückstellungen	TEUR	15.301	13.956	23.223
Verbindlichkeiten	TEUR	85.084	93.249	99.239

Mehrjahresvergleich Ertragslage		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Umsatzerlöse	TEUR	288.005	299.465	310.934
sonstige betriebliche Erträge	TEUR	904	1.535	3.643
Lotteriegewinne und andere Aufwendungen für die Spielgemeinschaft	TEUR	262.286	271.967	273.409
Personalaufwand	TEUR	6.962	6.643	6.972
sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR	17.287	18.656	47.639
Steuern	TEUR	-2	-1	2
Jahresergebnis	TEUR	303	2.237	-17.217

Mehrjahresvergleich Kennzahlen		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Eigenkapitalquote	%	23,0	21,7	18,3
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Pers.	93	94	105
davon Kurzzeitbeschäftigte und Aushilfen	Pers.	3	3	22
Losabsatz NKL-Produktlinie				
Hauptspiel	Lose	745.379	808.872	879.648
Millionenjoker	Lose	471.586	517.376	581.490
Renten-Joker	Lose	704.527	773.784	829.153
NKL-Rentenlotterie	Lose	428.672	463.187	580.204
Losabsatz SKL-Produktlinie				
SKL-Millionenspiel	Lose	1.055.823	1.090.864	1.114.895
EURO-JOKER	Lose	3.239.665	3.185.990	2.870.948
TRAUM-JOKER	Lose	1.494.949	1.010.196	691.793
Lotteriesteuer- und Gewinnanteil des Landes Niedersachsen				
Lotteriesteueranteil	TEUR	5.807	6.154	6.281
Anteiliger Bilanzgewinn in EUR	TEUR	0**	0**	0**

Mehrjahresvergleich Zuführung		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Zuführungen des Landes*	EUR	0**	0**	0**

* Zuführungen laut Haushaltsrechnung

** Keine Ausschüttung an die Trägerländer

Lagebericht

Die GKL hat im Geschäftsjahr 2018 ihren staatlichen Auftrag der Kanalisierung von Spielern und deren Einsätzen, weg von gefährlichen Glücksspielen hin zum weitgehend nicht suchtgefährdeten Klassenlotteriespiel, im Rahmen der bestehenden glücksspielrechtlichen Regelungen erfüllt.

Das Spielangebot der GKL umfasste im Berichtszeitraum die zwei Produktlinien NKL und SKL, die aus sechs Spielen sowie einer Spielergängung bestehen. Die NKL-Produktlinie besteht aus dem traditionellen Hauptspiel und der Spielergängung Millionen-Joker sowie den eigenständigen Spielen Renten-Joker und NKL-Rentenlotterie. Im Rahmen der SKL-Produktlinie werden das SKL-Millionenspiel sowie die Jokerspiele EURO-JOKER und TRAUM-JOKER angeboten.

Im Geschäftsjahr 2018 erwirtschaftete die GKL insgesamt einen Umsatz aus Loseinlagen i.H.v. rund 340,7 Mio. EUR (Vorjahr: rund 355,7 Mio. EUR). Dies bedeutet gegenüber 2017 einen Rückgang um -4,2 %.

Durch Beschluss der Gewährträgerversammlung über die Ergebnisverwendung wurde das durch die Absenkung der Planspielausgleichsrücklage auf 15,0 Mio. EUR freigewordene Kapital von 6,2 Mio. EUR den anderen Gewinnrücklagen zugeführt. Im Geschäftsjahr 2018 ergibt sich ein negatives Planspielergebnis von rund -7,5 Mio. EUR (Vorjahr: -4,0 Mio. EUR).

Die GKL ist bestrebt, im laufenden Geschäftsjahr die Bereinigung des Auslandsgeschäftes und Neuausrichtung abschließen zu können. Im Fokus der Aktivitäten der GKL stehen in 2019 darüber hinaus eine Stärkung und Ausbau der Vertriebsbasis, u.a. durch die Gewinnung neuer Vertriebspartner als Lotterie-Einnahmen.

Im Rahmen des in 2018 institutionalisierten Innovationsmanagements der GKL sind im Bereich des Produktmarketings weitere Optimierungen an den bestehenden Spielen in Planung sowie die Generierung neuer Spielideen in Arbeit. In einem permanenten Prozess werden Opportunitäten mit begrenztem Risiko geprüft, um mittelfristig Chancen der GKL auf ein nachhaltiges Wachstum zu nutzen. Im Zuge der Umsetzung der GKL-Strategie soll die Digitalkompetenz der GKL und ihrer Beschäftigten vor allem in Bezug auf Vertrieb, Werbung und Produkt ausgebaut und gestärkt werden.

Das Ende des Geschäftsjahres 2017 aufgetretene Risiko im Rahmen des Wegfalls des Auslandsgeschäfts ist in geringerem Umfang weiterhin relevant. Nach wie vor können auch Klagen von Lotterie-Einnehmern auf Handelsvertreterausgleich und/oder Schadenersatz nicht ganz ausgeschlossen werden. Weitere Chancen und Risiken ergeben sich in Bezug auf eine Überarbeitung des Glücksspielstaatsvertrages. Trotz Nachverhandlungen wurde bislang noch keine Einigung der Länder hierüber erzielt. Ein überarbeiteter Glücksspielstaatsvertrag könnte eine Chance im Fall einer sachgerechten Regulierung den staatlichen Lotterieberietern auch in Zukunft als eine solide Handlungsbasis bieten. Ob es zu einer umfassenden und zukunftsgerichteten Regulierung des (Online-) Glücksspielmarktes kommt und welche Auswirkungen daraus für die GKL resultieren könnten, ist derzeit jedoch nicht abschätzbar.

Vorstand

Schneider, Günther
Rothärmel, Bettina, Dr.

Gewährträgersversammlung

Niederalt, Claus, Vorsitzender
Hartung, Jutta, stellv. Vorsitzende
Binder, Alexandra
Brack, Monique
Damm, Elmar
Franz, Karin
Günthner, Dirk
Kirsch, Stephan
Klug, Nadja
Linz, Thomas
Rossow, Torben
Schippers, Dieter
Theune, Ralf
Warnecke, Dirk
Weller, Niels, Dr.
Werner, Johannes

Vergütungen

Im Geschäftsjahr 2018 betrugen die Gesamtbezüge für Herrn Günther Schneider 191,9 TEUR, von denen 14,7 TEUR auf variable Bestandteile entfielen. Die Gesamtbezüge im Geschäftsjahr 2018 betrugen für Frau Dr. Bettina Rothärmel 162,1 TEUR. Variable Bestandteile wurden nicht gezahlt.

Die Mitglieder der Gewährträgersversammlung waren unentgeltlich tätig.

Anschrift Schiffgraben 10, 30159 Hannover

Gründungsdatum 09.06.1986

E-Mail ulrich.boeckmann@mf.niedersachsen.de

Gezeichnetes Kapital in EUR	315.978.000	100 %
davon	in EUR	in %
Land Niedersachsen	315.978.000	100

Geschäftszweck

Gegenstand des Unternehmens ist das Halten und Verwalten von Beteiligungen an Unternehmen im Interesse des Landes Niedersachsen.

Bedeutung für das Land

Die Gesellschaft hält die bedeutendsten erwerbswirtschaftlichen Beteiligungen des Landes und übernimmt im Zusammenhang mit ihrem Beteiligungsmanagement Finanzierungsaufgaben im Interesse des Landes.

Mehrjahresvergleich Bilanz		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Bilanzsumme	TEUR	2.660.765	2.820.563	3.254.109
Finanzanlagen	TEUR	1.958.004	2.820.504	3.244.504
Umlaufvermögen	TEUR	106	57	9.603
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	TEUR	702.654	0	0
Eigenkapital	TEUR	0	8.414	375.716
Rückstellungen	TEUR	6.649	2.204	76
Verbindlichkeiten	TEUR	2.654.015	2.809.811	2.878.151
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	TEUR	101	133	165

Mehrjahresvergleich Ertragslage		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Erträge aus Beteiligungen	TEUR	243.037	128.265	14.687
Zinserträge	TEUR	177	468	219
Zinsaufwendungen	TEUR	56.492	65.373	76.832
Abschreibungen auf Finanzanlagen	TEUR	865.000	424.000	628.347
Steuern	TEUR	32.734	6.553	-30
Jahresergebnis	TEUR	-711.068	-367.302	-690.327

Mehrjahresvergleich Kennzahlen		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Eigenkapitalquote	%	-35,9	0,3	11,5
Eigenkapitalrendite	%	-8.062,0	-96,0	-64,8
Cashflow	TEUR	153.932	56.698	-61.980
Entschuldungsdauer	Jahre	17,3	49,6	-

Beteiligungen (Stand 31.12.2018)	Stammkapital in TEUR	Beteiligung in %
Deutsche Messe AG	77.000	50,00
Eisenbahnen und Verkehrsbetriebe Elbe-Weser GmbH	14.298	59,45
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH	30.700	35,00
Galintis GmbH & Co. KG	13.445	22,73
Niedersächsische Gesellschaft zur Endablagerung von Sonderabfall mbH	1.200	36,70
Norddeutsche Landesbank - Girozentrale -	1.607.258	38,11
Salzgitter AG	161.615	26,48
Volkswagen AG	1.283.316	11,77

Lagebericht

Die Hannoversche Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH (HanBG) hält und verwaltet Beteiligungen an Unternehmen im Interesse des Landes Niedersachsen. Sie finanziert ihre Geschäfte durch Beteiligungserträge und durch die Aufnahme von Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen sowohl bei Finanzdienstleistungsunternehmen als auch bei ihrem Gesellschafter.

Im Geschäftsjahr 2018 verbuchte die HanBG einen Jahresfehlbetrag i.H.v. 711 Mio. EUR, für 2017 ergab sich bereits ein Verlust von 367 Mio. EUR.

Die Beteiligungserträge als wesentliche Einnahmequelle der HanBG verbesserten sich im Vergleich zu 2017 von 128 Mio. EUR auf 243 Mio. EUR deutlich. Die Brutto-Dividende der Volkswagen AG betrug im Jahr 2018 für 2017 230 Mio. EUR (2017: 118 Mio. EUR). Die Salzgitter AG schüttete im gleichen Jahr 7,2 Mio. EUR (2017: 4,8 Mio. EUR) an die HanBG aus, die Deutsche Messe AG wie 2017 1 Mio. EUR. Im Aufwandsbereich musste hinsichtlich des Beteiligungsansatzes der NORD/LB zum 31.12.2018 nochmals nach 2016 und 2017 eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen werden. Der Beteiligungsansatz wurde um 865 Mio. EUR auf den Erinnerungswert von 1 EUR gemindert. Gründe für die Abschreibung sind die anhaltend schwierige Lage der Bank und die Erkenntnisse über den Sanierungsprozess. Durch das wiederholt negative Jahresergebnis wurde das Stammkapital der HanBG vollständig aufgezehrt. Es kommt darüber hinaus zu einer erheblichen bilanziellen Überschuldung.

Aufgrund der in den Buchwerten der Beteiligungen bestehenden stillen Reserven zum Bilanzstichtag droht wirtschaftlich jedoch keine Unterkapitalisierung der Gesellschaft. Wegen des positiv verlaufenden operativen Geschäfts konnten die Verbindlichkeiten weiter deutlich reduziert werden.

Die künftige Entwicklung der Gesellschaft hängt holdingtypisch von der Entwicklung, der Werthaltigkeit und dem Ausschüttungspotential der Beteiligungsunternehmen ab. Die Risiken der HanBG liegen ausweislich des Geschäftsberichts nunmehr insbesondere in der wirtschaftlichen Entwicklung des VW-Konzerns und der Stahlindustrie durch die Beteiligung an der Salzgitter AG. Daneben spielt für die Gesellschaft aufgrund ihrer Finanzierungsstruktur die Entwicklung der Zinsen auf den Kapitalmärkten eine bedeutende Rolle. Durch die vollständige Wertberichtigung der NORD/LB-Beteiligung besteht für die HanBG aus dieser Beteiligung zunächst kein weiteres Risiko mehr.

In Anbetracht von in den nächsten Jahren voraussichtlich stabilen Dividendenzahlungen der Volkswagen AG wird sich die Ertragslage der HanBG im operativen Ergebnis auf einem stabilen Niveau bewegen. Hierzu wird ein stetig sinkender Zinsaufwand ebenfalls beitragen. Ausschüttungen werden aufgrund der bilanziellen Überschuldung der Gesellschaft nicht vorgenommen.

Geschäftsführung

Böckmann, Ulrich
Brase, Thomas

Vergütungen

Im Geschäftsjahr 2018 betrugen die Gesamtbezüge der Geschäftsführung 11 TEUR.

Anschrift Günther-Wagner-Allee 12 – 16, 30177 Hannover
Gründungsdatum 13.12.2007
Telefon 0511 / 3 00 31-0
Fax 0511 / 3 00 31-300
E-Mail info@nbank.de
Internet <http://www.nbank.de>



Gezeichnetes Kapital in EUR	150.000.000	100 %
davon	in EUR	in %
Land Niedersachsen	150.000.000	100

Geschäftszweck

Die Investitions- und Förderbank Niedersachsen (NBank) stellt das zentrale Wirtschaftsförderinstitut des Landes Niedersachsen dar und unterstützt das Land bei der Erfüllung öffentlicher Aufgaben.

Bedeutung für das Land

In der NBank sind die landeseigenen Programme der Wirtschafts-, Arbeitsmarkt- und z.T. auch der Bildungsförderung organisatorisch konzentriert. Mit ihren Angeboten gibt sie Impulse für das Wachstum der niedersächsischen Wirtschaft und schafft Arbeitsplätze.

Mehrjahresvergleich Bilanz		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Bilanzsumme	TEUR	3.805.136	3.820.519	3.905.017
Anlagevermögen	TEUR	196.414	196.219	196.270
Umlaufvermögen	TEUR	3.607.932	3.622.779	3.705.516
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	TEUR	790	1.521	3.230
Stammkapital	TEUR	150.000	150.000	150.000
Rückstellungen	TEUR	85.036	78.230	73.871
Verbindlichkeiten	TEUR	3.546.601	3.573.253	3.659.928
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	TEUR	13.810	9.706	11.949

Mehrjahresvergleich Ertragslage		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Zinserträge	TEUR	14.980	18.841	25.283
Laufende Erträge und andere	TEUR	1.000	1.212	2.810
Provisionserträge	TEUR	13.303	13.057	12.843
Sonstige betriebliche Erträge	TEUR	37.640	32.078	41.619
Zins- und Provisionsaufwendungen	TEUR	12.446	16.131	23.213
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	TEUR	49.516	44.804	41.599
Abschreibungen / Wertbericht. auf Anlagewerte / Sachanlagen	TEUR	704	762	789
Abschreibungen / Wertberichtigungen auf Forderungen / Wertpapiere	TEUR	1.339	0	924
Sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR	2.558	3.430	2.825
Außerordentliche Aufwendungen	TEUR	0	0	9.394
Jahresüberschuss	TEUR	359	61	3.810

Mehrjahresvergleich Kennzahlen		31.12.2017	31.12.2016	31.12.2014
Beschäftigte	Pers.	429	413	424

Mehrjahresvergleich Zuführung		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Zuführungen des Landes*	TEUR	34.789	29.870	35.427

* Trägerleistungen

Lagebericht

Als zentraler Förderdienstleister unterstützt die NBank das Land bei der Erfüllung seiner öffentlichen Förderaufgaben. Sie schafft Transparenz über die Fördermöglichkeiten des Landes, des Bundes und der Europäischen Union, die in den ihr übertragenen Förderbereichen in Niedersachsen in Anspruch genommen werden können. Die Themenbereiche, in denen die NBank ihre Beratung und Unterstützung anbietet, sind vielfältig, sie reichen von der Wirtschafts- und Infrastrukturförderung über die Arbeitsmarkt-, Wirtschafts-, bis hin zur Wohnraumförderung.

Im Rahmen ihrer Beratungstätigkeit arbeitet die NBank mit kompetenten Partnern wie den kommunalen Wirtschaftsförderern, Wohnraumförderstellen, Industrie- und Handelskammern sowie Handwerkskammern und Kreditinstituten zusammen.

Ihre Förderaufgaben erfüllt die NBank, indem sie Darlehen und Zuschüsse und über ihre Tochter, Kapitalbeteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH, Beteiligungen gewährt. Sie ist zur Wettbewerbsneutralität verpflichtet und nimmt nur solche Aufgaben wahr, die von der Europäischen Union unter Beibehaltung staatlicher Haftungsinstrumente vorgesehen sind und im NBank-Gesetz verankert sind.

2018 hat die NBank ein Fördervolumen von insgesamt 817,69 Mio. EUR bewilligt – im Vergleich zu 639 Mio. EUR in 2017. Dabei verzeichneten die Wohnraumförderung sowie auch die Infrastrukturförderung starke Anstiege. Ebenfalls die Wirtschaftsförderung mit einem Volumenplus von 30,7 Mio. EUR und die Arbeitsmarktförderung mit einem Volumenplus von 32 Mio. EUR konnten ein sehr erfreuliches Ergebnis vorzeigen.

Vorstand

Kiesewetter, Michael, Vorsitzender
Meier, Ulf Dietmar, Dr. (ab 01.09.2018)

Verwaltungsrat

Lindner, Berend, Dr., Staatssekretär, Vorsitzender
Nordmann, Doris, Staatssekretärin, 1. stellv. Vorsitzende
Scholz, Heiger, Staatssekretär, 2. stellv. Vorsitzender
Doods, Frank, Staatssekretär
Hüper-Maus, Thomas
Kremer, Jutta, Staatssekretärin
Löffler, Christian
Thümmler, Björn, Minister

Vergütungen

Die Mitglieder des Verwaltungsrates waren unentgeltlich tätig.

Anschrift Palmengartenstr. 5–9,
60325 Frankfurt am Main

Gründungsdatum 18.11.1948

Telefon 069 / 7431-0
Fax 069 / 7431-2944

E-Mail info@kfw.de
Internet <http://www.kfw.de>



Grundkapital in EUR	3.750.000.000	100 %
davon	in EUR	in %
Land Niedersachsen	72.750.000	1,94
Bundesrepublik Deutschland	3.000.000.000	80,00
andere Bundesländer	677.250.000	18,06

Geschäftszweck

Gewährung von Darlehen zur Förderung der deutschen Wirtschaft im Zusammenhang mit Ausfuhrgeschäften inländischer Unternehmen (und Übernahme von Bürgschaften hierfür) sowie für förderungswürdige Vorhaben im Ausland (insbesondere im Rahmen der Entwicklungshilfe).

Bedeutung für das Land

Die KfW Bankengruppe gibt weltweit Impulse für Wirtschaft, Gesellschaft und Ökologie. Mit ihren langfristigen, zinsgünstigen Krediten fördert die KfW Bankengruppe zum Beispiel Mittelstand und Existenzgründer. Außerdem stimuliert sie Innovationen und den Beteiligungskapitalmarkt, treibt den Umweltschutz voran und unterstützt den Ausbau der kommunalen Infrastruktur. Die KfW Bankengruppe ist aber nicht nur im Inland in der Investitionsfinanzierung aktiv, sondern auch in der Export- und Projektfinanzierung, der Förderung der Entwicklungsländer sowie in Beratung und anderen Dienstleistungen.

Um eine angemessene Berücksichtigung niedersächsischer Interessen zu gewährleisten, ist eine Beteiligung an der KfW erforderlich.

Mehrjahresvergleich Bilanz (Konzern)		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Bilanzsumme	Mio. EUR	485.790	472.183	507.013
Barmittel	Mio. EUR	17.465	11.087	11.573
Forderungen an Kreditinstitute	Mio. EUR	280.413	274.491	275.922
Forderungen an Kunden	Mio. EUR	126.878	127.759	136.704
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	Mio. EUR	-1.545	-1.457	-1.610
Wertanpassungen aus dem Macro Fair Value Hedge Accounting	Mio. EUR	9.071	9.648	13.917
Derivate im Hedge Accounting	Mio. EUR	9.512	9.074	27.464
Sonstige Derivate	Mio. EUR	5.274	5.145	7.344
Finanzanlagen	Mio. EUR	35.729	33.615	32.715
Anteile an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	Mio. EUR	514	415	346
Sachanlagen	Mio. EUR	958	950	931
Immaterielle Vermögenswerte	Mio. EUR	225	252	235
Ertragsteueransprüche	Mio. EUR	579	498	540
Sonstige Aktiva	Mio. EUR	716	704	932
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Mio. EUR	8.220	5.990	19.837
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	Mio. EUR	12.303	9.886	11.634
Verbriefte Verbindlichkeiten	Mio. EUR	418.581	406.290	422.574
Wertanpassungen aus dem Macro Fair Value Hedge Accounting	Mio. EUR	98	119	127
Derivate im Hedge Accounting	Mio. EUR	9.891	14.488	18.451
Sonstige Derivate	Mio. EUR	2.529	2.902	3.007
Rückstellungen	Mio. EUR	3.028	2.877	2.865
Ertragsteuerverpflichtungen	Mio. EUR	284	272	324
Sonstige Passiva	Mio. EUR	540	617	938
Nachrangkapital	Mio. EUR	n/a	n/a	200
Eigenkapital	Mio. EUR	30.315	28.742	27.055

Mehrjahresvergleich Ertragslage		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Zinserträge	Mio. EUR	3.687	3.213	8.420
Zinsaufwendungen	Mio. EUR	1.459	821	5.810
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	Mio. EUR	-3	-209	-150
Provisionserträge	Mio. EUR	387	331	336
Provisionsaufwendungen	Mio. EUR	25	29	79
Ergebnis aus dem Hedge Accounting	Mio. EUR	480	591	294
Ergebnis aus Fair-Value-Bewertung anderer Finanzinstrumente	Mio. EUR	-54	-397	55
Ergebnis aus Finanzanlagen	Mio. EUR	n/a	0	-10
Ergebnis aus Risikovorsorge im Wertpapiergeschäft	Mio. EUR	0	n/a	n/a
Ergebnis aus Abgang von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Unternehmen	Mio. EUR	2	n/a	n/a
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	Mio. EUR	22	22	21
Verwaltungsaufwand	Mio. EUR	1.418	1.247	1.199
Sonstiges betriebliches Ergebnis	Mio. EUR	5	-2	102
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Mio. EUR	1.623	1.453	1.980
Ertragsteueraufwand	Mio. EUR	-13	26	-21
Konzerngewinn	Mio. EUR	1.636	1.427	2.002

Töchter und wichtige Beteiligungen	Beteiligung in %
DEG – Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH, Köln	100
KfW IPEX-Bank GmbH, Frankfurt am Main	100
KfW Beteiligungsholding GmbH, Bonn	100
Interkonnektor GmbH, Frankfurt am Main	100
KfW Capital GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	100
tbG-Technologie-Beteiligungs-Gesellschaft mbH, Bonn	100
Finanzierungs- und Beratungsgesellschaft mbH, Berlin	100
Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena), Berlin	26

Mehrjahresvergleich Zuführungen		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Zuführungen des Landes*	TEUR	0	0	0

* Zuführungen laut Haushaltsrechnung

Lagebericht

Die KfW ist als Förderbank der Bundesrepublik Deutschland eine der führenden Förderbanken der Welt. Sie fördert nachhaltige Veränderungen in den Bereichen Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt. Ihr gesetzlicher Auftrag ist es, Entwicklung und Fortschritt zu fördern.

Das Gesamtfördervolumen belief sich im Jahr 2018 auf 75,5 Mrd. EUR (76,5 Mrd. EUR in 2017). Die Schwerpunkte der Fördertätigkeit lagen auf den Themen Innovation und Digitalisierung in Deutschland sowie der nachhaltigen Verbesserung der Lebensbedingungen in Afrika und anderen Partnerländern.

Im Bereich der inländischen Förderung hat die KfW in 2018 Finanzierungen i.H.v. 46,0 Mrd. EUR zugesagt. Angesichts der robusten konjunkturellen Entwicklung sowie der guten Finanzierungsbedingungen für private und gewerbliche Investoren hat die KfW ihre Förderung damit im Inland zurückgefahren (2017: 51,8 Mrd. EUR). Bereiche, von denen Zukunftsimpulse ausgehen, wie zum Beispiel Digitalisierung und Innovationskredite wurden gleichwohl ausgebaut. Eine sehr hohe Nachfrage verzeichnete das im September 2018 neu eingeführte Baukindergeld.

Erfolgreich gestartet ist im Geschäftsjahr 2018 die Tochtergesellschaft KfW Capital, die die Wagniskapital- und Beteiligungsfinanzierung substantiell ausbauen wird.

Vorstand

Bräunig, Günther, Dr., Vorsitzender
Hengster, Ingrid, Dr.
Loewen, Bernd
Nagel, Joachim, Prof. Dr.
Peiß, Stefan, Dr.

Verwaltungsrat

Scholz, Olaf, Bundesminister, Vorsitzender
Altmaier, Peter, Bundesminister, stellv. Vorsitzender
Ahnen, Doris, Ministerin (seit 01.01.2019)
Bartol, Sören (seit 26.04.2018)
Bingmann, Holger, Dr.
Bouffier, Volker, Ministerpräsident
Feiger, Robert
Göppert, Verena (seit 01.01.2019)
Gutting, Olav (seit 01.01.2019)
Hagen, Louis, Dr.
Hilbers, Reinhold, Minister (seit 02.02.2018)
Hoffmann, Reiner
Hofmann, Gerhard
Hollnagel, Bruno, Dr. (seit 01.03.2018)
Ibel, Andreas
Kalb, Bartholomäus
Klöckner, Julia, Bundesministerin (seit 14.03.2018)
Kocsis, Andrea (seit 01.01.2019)
Körzell, Stefan
Lang, Joachim, Dr.
Lienenkämper, Lutz, Minister
Maas, Heiko, Bundesminister (seit 14.03.2018)
Müller, Gerd, Dr., Bundesminister
Peters, Hans-Walter, Dr. (seit 01.01.2018)
Rehberg, Eckhardt

Riegler, Johannes-Jörg, Dr. (seit 01.01.2018)
Rukwied, Joachim
Scheuer, Andreas, Bundesminister (seit 14.03.2018)
Schleweis, Helmut (seit 01.01.2018)
Schneider, Carsten
Schulze, Svenja, Bundesministerin (seit 14.03.2018)
Schwannecke, Holger
Sitzmann, Edith, Ministerin
Strobel, Peter, Minister (seit 01.01.2019)
Taubert, Heike, Ministerin (seit 01.01.2019)
Toncar, Florian, Dr. (seit 01.03.2018)
Wansleben, Martin, Dr.

Vergütungen

Die Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich in den Geschäftsjahren 2017 und 2018 auf 4.034,1 TEUR bzw. 3.132,1 TEUR.

Anschrift Bahnhofstr. 9, 31542 Bad Nenndorf

Gründungsdatum 25.02.1974

Telefon 05723 / 702-0

Fax 05723 / 702-666

E-Mail info@staatsbadnenndorf.de

Internet <http://www.staatsbadnenndorf.de>



Gezeichnetes Kapital in EUR	25.600	100 %
davon	in EUR	in %
Land Niedersachsen	25.600	100

Geschäftszweck

Betrieb des Staatsbades Nenndorf, soweit die Aufgaben nicht im Rahmen der Teilkommunalisierung zum 01.02.2005 auf die Stadt Bad Nenndorf übergegangen sind, einschließlich der damit zusammenhängenden Nebengeschäfte sowie Betätigungen, die den Gesellschaftszweck fördern.

Bedeutung für das Land

Das Land Niedersachsen trägt eine historisch gewachsene Verantwortung für das Staatsbad Nenndorf.

Mehrjahresvergleich Bilanz		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Bilanzsumme	TEUR	2.076	2.369	2.549
Anlagevermögen	TEUR	306	361	372
Umlaufvermögen	TEUR	1.767	2.005	2.175
Eigenkapital	TEUR	481	481	481
Rückstellungen	TEUR	318	509	757
Verbindlichkeiten	TEUR	1.271	1.374	1.307
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	TEUR	6	5	4

Mehrjahresvergleich Ertragslage		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Umsatzerlöse	TEUR	11.474	11.047	10.938
sonstige betriebliche Erträge	TEUR	122	189	140
Materialaufwand	TEUR	3.573	3.470	3.484
Personalaufwand	TEUR	8.094	8.193	7.986
Abschreibungen	TEUR	130	155	153
Sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR	1.677	1.655	1.654
Finanzergebnis	TEUR	-6	-14	-23
Steuern	TEUR	1	1	1
Jahresergebnis	TEUR	-1.887	-2.251	-2.220

Mehrjahresvergleich Kennzahlen		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Pers.	192	193	186
Investitionen	TEUR	76	145	109
Liquidität 2. Grades	%	136,0	143,0	103,3
Personalintensität	%	70,5	74,2	73,0
Pflegetage Landgrafenklinik	Tage	64.082	66.997	69.000
Gäste Landgrafentherme	Anzahl	136.347	92.387	98.157
Mitglieder Medifit	Anzahl	645	648	720
Übernachtungen Gästehaus Edelweiß	Anzahl	6.572	6.468	5.606

Mehrjahresvergleich Zuführung		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Zuführungen des Landes*	TEUR	2.166	2.398	2.680

* Zuführungen laut Haushaltsrechnung

Lagebericht

Im Geschäftsjahr 2018 stiegen die Umsätze gegenüber dem Vorjahr um 427 TEUR auf 11.474 TEUR. Der wesentliche Faktor für die Veränderung resultiert in erster Linie aus den um 548 TEUR gestiegenen Erlösen der Landgrafen-Therme. Aufgrund umfassender Sanierungsarbeiten war der Betrieb der Landgrafen-Therme im Vorjahr dagegen nur eingeschränkt möglich.

Die Personalaufwendungen verringerten sich um 98 TEUR. Die Veränderung ist auf verminderte Rückstellungen für Urlaub und Überstunden sowie auf einen Rückgang der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter zurückzuführen. Gegenläufig dazu wirkte sich eine Tarifierhöhung um 2,35 % zum 01.01.2018 aus.

Der Materialaufwand erhöhte sich dagegen um 103 TEUR, was im Wesentlichen aus dem Anstieg der Aufwendungen für bezogene Leistungen um 66 TEUR resultiert. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren stiegen ebenfalls um 37 TEUR.

Die Betriebsgesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2018 mit einem Verlust von 1.887 TEUR ab und liegt somit 364 TEUR besser als im Vorjahr. Der eingeleitete Sanierungs-, Konsolidierungs- und Wachstumskurs hat eine hohe Wirksamkeit auf die Stabilisierung der Organisation und das nachhaltige Betriebsergebnis.

Die Liquidität der Gesellschaft war durch Vorauszahlungen des Gesellschafters auf den Ausgleich des Jahresfehlbetrags sichergestellt.

Positive Indikatoren für die weitere Geschäftsentwicklung werden aus der weiteren Realisierung von Synergieeffekten mit der Niedersächsischen Staatsbad Pyrmont Betriebsgesellschaft mbH, Bad Pyrmont, der engeren Vernetzung mit Kosten- und Rentenversicherungsträgern sowie aus der weiteren Umsetzung des im Jahr 2015 entwickelten strategischen Medizin- und Therapiekonzepts erwartet.

Der Fortbestand der Gesellschaft wird weiterhin von der finanziellen Unterstützung durch das Land Niedersachsen als alleinigem Gesellschafter abhängig sein. Jedoch wird für das Geschäftsjahr 2019 aufgrund des erwarteten operativen Wachstums in den meisten Betriebsteilen mit einem Jahresergebnis vor Verlustausgleich auf dem budgetierten Niveau der Wirtschaftsplanung von -2.750 TEUR gerechnet. Dieser Anstieg des Fehlbetrages wird aus der vorübergehenden Schließung einer Abteilung der Landgrafenklinik im Rahmen der Baumaßnahme zur Sanierung des Therapiebeckens resultieren.

In den kommenden Jahren soll die Steigerung der Wirtschaftlichkeit und Ertragskraft zur sukzessiven Reduzierung der Verlustzuweisung führen. Die ganzheitliche Servicequalität-Exzellenz soll gestärkt und die gesundheitstouristische Infrastruktur und Liegenschaften weiter saniert und modernisiert werden. Zudem wird mit gesteigerten Besucherzahlen in der Landgrafentherme gerechnet und es sollen weitere Effizienzmaßnahmen im Sach- und Personalkostenbereich durchgeführt werden.

Geschäftsführung

Fischer, Maik, Dr.

Aufsichtsrat

Kirsch, Stephan, Vorsitzender
Pürschel, May-Britt, stellv. Vorsitzende
Berheide-Hoppe, Gerlinde
Engelen, Peter, Dr.
Schütte-Geffers, Cornelia

Vergütungen

Im Geschäftsjahr 2018 betrugen die Gesamtbezüge der Geschäftsführung 59 TEUR, davon waren 10 TEUR erfolgsabhängig.

Im Geschäftsjahr 2018 betrugen die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats 750 EUR.



Anschrift Heiligenangerstr. 6, 31812 Bad Pyrmont

Gründungsdatum 19.05.1999

Telefon 05281 / 151-501

Fax 05281 / 151-910

E-Mail info@staatsbad-pyrmont.de

Internet <http://www.staatsbad-pyrmont.de>



Gezeichnetes Kapital in EUR	30.000	100 %
davon	in EUR	in %
Land Niedersachsen	30.000	100

Geschäftszweck

Betrieb des Staatsbades Pyrmont einschließlich der damit zusammenhängenden Nebengeschäfte sowie Betätigungen, die den Gesellschaftszweck fördern.

Bedeutung für das Land

Das Land Niedersachsen trägt eine historisch gewachsene Verantwortung für das Staatsbad Pyrmont, welches in einem strukturschwachen Gebiet liegt.

Mehrjahresvergleich Bilanz		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Bilanzsumme	TEUR	5.734	5.657	5.355
Anlagevermögen	TEUR	2.444	2.536	2.466
Umlaufvermögen	TEUR	3.208	3.023	2.793
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	TEUR	82	98	99
Eigenkapital	TEUR	1.946	1.946	1.946
Rückstellungen	TEUR	529	518	505
Verbindlichkeiten	TEUR	3.259	3.193	2.903

Mehrjahresvergleich Ertragslage		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Umsatzerlöse	TEUR	22.190	22.419	21.986
sonstige betriebliche Erträge	TEUR	28	59	16
Materialaufwand	TEUR	13.115	13.744	13.689
Personalaufwand	TEUR	9.776	9.641	9.101
Abschreibungen	TEUR	727	679	586
Sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR	2.235	2.138	1.932
Finanzergebnis	TEUR	-56	-73	-30
Steuern	TEUR	3	3	2
Jahresergebnis	TEUR	-3.694	-3.800	-3.384

Mehrjahresvergleich Kennzahlen		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Pers.	230	236	228
Investitionen	TEUR	646	159	600
Liquidität 2. Grades	%	90,6	86,2	85,5
Personalintensität	%	44,1	43,0	41,4
Pflegetage Klinik Der Fürstenhof	Tage	61.796	59.446	61.451
Anwendungsabgaben Königin-Luise-Bad	Anzahl	71.623	70.422	71.146
Kurparkbesucher	Anzahl	38.314	47.513	27.032
Gäste Hufeland Therme	Anzahl	189.650	197.735	194.304
Übernachtungen Hotel Steigenberger	Anzahl	56.895	52.204	52.233
Übernachtungen Hotel Der Fürstenhof	Anzahl	11.145	14.159	11.047
Besucher Konzerthaus	Anzahl	11.617	13.392	9.491

Mehrjahresvergleich Zuführung		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Zuführungen des Landes*	EUR	3.700	3.600	3.300

* Zuführungen laut Haushaltsrechnung

Beteiligungen (Stand 31.12.2018)	Stammkapital in TEUR	Beteiligung in %
Bad Pyrmont Tourismus GmbH, Bad Pyrmont	28	36,4

Lagebericht

Im Geschäftsjahr 2018 sind die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 229 TEUR auf 22.190 TEUR zurückgegangen. Der Rückgang entstand vor allem durch die Verringerung der Erlöse im Bereich der Nebenleistungen, im Hotelbereich und in der Hufeland-Therme. Im Hotelbereich resultierte der Rückgang u.a. aus dem Wegfall wichtiger Tagungen. In der Hufeland-Therme kam der Rückgang aufgrund der warmen Sommermonate und einer Aktion des ansässigen Freibades betreffend einer Ermäßigung des Eintrittspreises um 50 % zustande. Gegenläufig erhöhten sich die Erlöse in der Fürstenhof-Klinik, im Gesundheitszentrum Königin-Luise-Bad sowie im Bereich des betrieblichen Gesundheitsmanagements um insgesamt 498 TEUR.

Bei Betriebserträgen von 22.217 TEUR und betrieblichen Aufwendungen von 25.855 TEUR beträgt das Betriebsergebnis -3.638 TEUR. Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses von -56 TEUR ergibt sich daher eine Jahresfehlbetrag vor Verlustausgleich i.H.v. 3.694 TEUR.

Die Ergebnisentwicklung ist in den operativen Betriebsteilen ist differenziert zu betrachten. Insbesondere in der Klinik Fürstenhof und dem Königin-Luise-Bad ist die Entwicklung äußerst positiv. Die Klinik hat im Umsatz, der Belegung und dem Ergebnis das beste Geschäftsjahr seit ihrer Gründung. Unter den Erwartungen liegen das Hotel Steigenberger und die Hufeland-Therme. Hier wurden bereits Anpassungen vorgenommen, die positive Auswirkungen auf das Geschäftsjahr 2019 haben werden.

In den nächsten Jahren sollen die Gäste- und Übernachtungszahlen gesteigert werden. Auch soll der Strukturwandel in der Kur- und Gesundheitsbranche genutzt werden, um das Staatsbad Pyrmont weiterhin als nachhaltigen Gesundheitspartner und Qualitätsführer in den Bereichen Gesundheitsförderung und -gestaltung, betriebliche Gesundheit und Rehabilitation zu verankern.

Der Fortbestand der Gesellschaft wird jedoch auch in Zukunft auf die finanzielle Unterstützung durch das Land Niedersachsen als alleinigem Gesellschafter angewiesen sein.

Für das Geschäftsjahr 2019 rechnet die Geschäftsführung mit einer leichten Verbesserung des Jahresergebnisses. Aufgrund der Leistungsstärke der Marktpositionierung der Gesellschaft ist eine Nachfragekonstanz bei Patienten, Gästen und Kunden gewährleistet und auch weiterhin zu erwarten. Einschränkungen und Risiken können sich jedoch durch das Zuweisungsverhalten der Kostenträger, dem Marktverhalten der Kunden und der eigenen Kapazitätsgrenzen ergeben.

Die Sanierung und Modernisierung des Königin-Luise-Bades wird nach Abschluss 2021 einen weiteren positiven Schub in der Entwicklung des Medical-Wellness-Marktes und der privat finanzierten Medizin- und Therapieversorgung erzeugen. Die Eröffnung des neuen Schwimmbades und der neuen Therapieräume als zweiter Bauabschnitt wird für Ende des Jahres 2019 erwartet.

In den kommenden Jahren werden die Ziele der Weiterentwicklung zum führenden integrierten Gesundheitsresort in Deutschland und der Stärkung der Ertragskraft intensiv verfolgt.

Geschäftsführung

Fischer, Maik, Dr.

Aufsichtsrat

Kirsch, Stephan, Vorsitzender
Pürschel, May-Britt, stellv. Vorsitzende
Bertram, Stefan
Blome, Klaus
Engelen, Peter, Dr.
Schütte-Geffers, Cornelia

Vergütungen

Im Geschäftsjahr 2018 betrugen die Gesamtbezüge der Geschäftsführung 140 TEUR. Eine erfolgsabhängige Vergütung wurde nicht gezahlt.

Im Geschäftsjahr 2018 betrugen die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats 900 EUR.

Gründungsdatum 01.07.1970

Anschrift Friedrichswall 10, 30159 Hannover
Telefon 0511 / 361-0
Fax 0511 / 361-2502

Anschrift Friedrich-Wilhelm-Platz, 38100 Braunschweig
Telefon 0531 / 487-0
Fax 0531 / 487-3102

Anschrift Breiter Weg 7, 39104 Magdeburg
Telefon 0391 / 589-0
Fax 0391 / 589-1705

E-Mail info@nordlb.de
Internet <http://www.nordlb.de>



Gezeichnetes Kapital in EUR	1.607.257.810	100 %
davon	in Euro	in %
Land Niedersachsen	950.426.575	59,13
davon übertragen auf		
HanBG	612.521.490	38,11
Land Sachsen-Anhalt	89.583.335	5,57
Niedersächsischer Sparkassen- und Giroverband	423.620.880	26,36
Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt	84.787.100	5,28
Sparkassenbeteiligungszweckverband Mecklenburg-Vorpommern	58.839.920	3,66

Geschäftszweck

Die NORD/LB ist die führende Universalbank im Norden Deutschlands mit geschäftspolitischer Konzentration auf Norddeutschland. Sie ist als Landesbank für Niedersachsen und Sachsen-Anhalt tätig. Dort sowie in Mecklenburg-Vorpommern übernimmt sie für die Sparkassen die Aufgabe einer Sparkassenzentralbank. Ihre Sitze sind in Hannover (Hauptsitz), Braunschweig und Magdeburg. Sie unterhält inländische Niederlassungen in Hamburg, München, Düsseldorf, Schwerin und Stuttgart sowie den weltweit wichtigsten Finanzplätzen (New York, Singapur, London, Shanghai).

Sie ist in den Geschäftsfeldern Privat- und Geschäftskunden, Firmenkunden und Markets, Energie- und Infrastrukturkunden, Flugzeugkunden sowie Immobilienkunden tätig. Unter der Bezeichnung Braunschweigische Landessparkasse nimmt die NORD/LB in der Region Braunschweig die Funktion einer Sparkasse wahr und unterhält dort ein dichtes Filialnetz.

Bedeutung für das Land

Die NORD/LB steht der Wirtschaft und den Bürgerinnen und Bürgern der Länder Niedersachsen und Sachsen-Anhalt mit einem breiten Spektrum an Finanzprodukten und damit verknüpften Beratungsleistungen zur Verfügung. Neben den bankwirtschaftlichen Aktivitäten stellt die NORD/LB ihren Trägern sowie Städten und Gemeinden Expertisen im Bereich von Wirtschafts- und Branchenanalysen, fallweise wirtschaftspolitische Beratung und Mitarbeit in wirtschaftsfördernden Gremien zur Verfügung.

Der NORD/LB-Konzern ist mit ca. 5.780 Beschäftigten (davon 4.861 bei der NORD/LB AöR) und einer Konzern-Bilanzsumme von rund 154 Mrd. EUR die führende Geschäftsbank im Norden Deutschlands. Im Braunschweiger Raum kann die

NORD/LB mit regionaler Sparkassenfunktion auf eine mehr als 250-jährige Tradition zurückblicken. Seit dem 31.10.2005 hält das Land Niedersachsen die Beteiligung an der NORD/LB z.T. treuhänderisch für die HanBG.

Mehrjahresvergleich Bilanz – Auszug – (Konzern)*		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Eigenkapital	Mio. EUR	3.404	6.217	5.976
Bilanzsumme	Mio. EUR	154.012	163.825	174.732
Aktiva				
Handelsaktiva	Mio. EUR	8.872	9.650	
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Mio. EUR	3.534	-	
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Mio. EUR	20.548	24.831	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	Mio. EUR	114.041	121.218	
<i>davon: Forderungen an Kreditinstitute</i>	<i>Mio. EUR</i>	<i>24.498</i>	<i>27.660</i>	
<i>davon: Forderungen an Kunden</i>	<i>Mio. EUR</i>	<i>85.168</i>	<i>91.608</i>	
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	Mio. EUR	1.152	1.385	
Passiva				
Handelspassiva	Mio. EUR	3.681	3.931	
Zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	Mio. EUR	7.767	9.040	
<i>davon: Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</i>	<i>Mio. EUR</i>	<i>388</i>	<i>406</i>	
<i>davon: Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</i>	<i>Mio. EUR</i>	<i>3.941</i>	<i>5.751</i>	
<i>davon: Verbriefte Verbindlichkeiten</i>	<i>Mio. EUR</i>	<i>3.438</i>	<i>2.883</i>	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	Mio. EUR	133.433	138.823	
<i>davon: Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</i>	<i>Mio. EUR</i>	<i>43.856</i>	<i>45.144</i>	
<i>davon: Verbriefte Verbindlichkeiten</i>	<i>Mio. EUR</i>	<i>30.329</i>	<i>36.058</i>	
<i>davon: nachrangige Verbindlichkeiten</i>	<i>Mio. EUR</i>	<i>3.406</i>	<i>3.531</i>	
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	Mio. EUR	1.771	1.990	
Rückstellungen	Mio. EUR	2.869	2.731	
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	Mio. EUR	1.607	1.607	1.607
Kapitalrücklagen	Mio. EUR	3.332	3.332	3.332
Gewinnrücklagen	Mio. EUR	-1.096	983	939
Kumuliertes Sonstiges Ergebnis	Mio. EUR	-412	316	375
Rücklage aus Währungsumrechnung	Mio. EUR	-11	-10	-6
Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital	Mio. EUR	3.420	6.264	6.274
Nicht beherrschende Anteile	Mio. EUR	-66	-61	-256

* Der NORD/LB Konzern hat im Geschäftsjahr 2018 die Struktur der Gewinn- und Verlustrechnung, der Bilanz sowie weiterer erläuternder Anhangsangaben geändert, um in Folge der Erstanwendung der Rechnungslegungsvorschriften des IFRS 9 zuverlässigere und relevantere Informationen über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bereitzustellen. Dabei richtet der Konzern die Berichterstattung hinsichtlich der Finanzinstrumente verstärkt an den Bewertungskategorien des IFRS 9 aus.

Den IFRS 9 Werten werden entsprechende Vergleichszahlen des Vorjahres gegenübergestellt, wobei zulässigerweise von einer rückwirkenden Anwendung der Rechnungslegungsvorschriften des IFRS 9 auf die Vorjahreswerte abgesehen wird. Die Effekte aus der Erstanwendung des IFRS 9 zum 01.01.2018 werden direkt im Eigenkapital erfasst. Den Werten für das Berichtsjahr 2018 werden somit Vorjahreszahlen gegenübergestellt, die nach den Rechnungslegungsvorschriften des IAS 39 für das Jahr 2017 ermittelt wurden.

Mehrjahresvergleich Ertragslage – Auszug –		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Zinsüberschuss	Mio. EUR	1.279	1.417	1.735
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	Mio. EUR	-1.893	-991	2.956
Provisionsüberschuss	Mio. EUR	52	112	219
Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung	Mio. EUR	-282	341	392
Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	Mio. EUR	31	459	-
Ergebnis aus Hedge Accounting	Mio. EUR	9	13	23
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen	Mio. EUR	21	38	-2
Verwaltungsaufwand	Mio. EUR	1.011	1.156	1.113
Sonstiges betriebliches Ergebnis	Mio. EUR	-45	29	-173
Ergebnis vor Restrukturierung, Reorganisation und Steuern	Mio. EUR	-1.838	309	-
Restrukturisierungsergebnis	Mio. EUR	-133	-85	-
Restrukturisierungsaufwand	Mio. EUR	86	29	-
Ergebnis vor Steuern	Mio. EUR	-2.057	195	-1.865
Ertragsteuern	Mio. EUR	297	60	94
Konzernergebnis	Mio. EUR	-2.354	135	-1.959

Aufgrund der Erstanwendung der Rechnungslegungsvorschriften des IFRS 9 zum 01.01.2018 ergibt sich teilweise eine gegenüber IAS 39 veränderte Kategorisierung der finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen, da die Finanzinstrumente mit dem zu diesem Zeitpunkt gültigen Geschäftsmodell beurteilt werden.

Kennzahlen (Konzern)		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Bilanzsumme des Konzerns	Mio. EUR	154.012	163.825	174.797
Gesamtrisikobetrag	Mio. EUR	45.520	46.884	59.896
Hartes Kernkapital	Mio. EUR	3.105	5.696	6.752
Eigenmittel	Mio. EUR	5.818	8.349	9.777
Return-on-Equity (Eigenkapitalrentabilität)	%	-33,3	3,4	-24,7
Cost-Income-Ratio (CIR)	%	94,8	51,4	50,7
Harte Kernkapitalquote (CET 1-Quote)	%	6,82	12,15	11,27
Gesamtkapitalquote	%	12,78	17,81	16,32

Wichtige Beteiligungen	Beteiligung in %
Deutsche Hypothekenbank AG, Hannover	100
NORD/LB Luxembourg S. A. Covered Bond Bank, Luxembourg	100
LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-Hannover, Hannover	44

Mehrjahresvergleich Zuführung		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Zuführungen des Landes*	EUR	0	0	0

* Zuführungen laut Haushaltsrechnung

Lagebericht

Zu Beginn des Jahres 2019 sind durch die Träger entscheidende Weichenstellungen für die Zukunft des NORD/LB-Konzerns vorgenommen worden, die eine Redimensionierung des NORD/LB Konzerns sowie eine Neuausrichtung des Geschäftsmodells zur Folge haben werden.

Die NORD/LB hatte sich gemeinsam mit den bisherigen Trägern und der Sparkassen-Finanzgruppe auf eine Kapitalstärkung und ein neues Geschäftsmodell für die NORD/LB verständigt. Hintergrund war ein Rückgang der Kapitalquoten zum Jahresende 2018 in Folge eines konsequenten Abbaus des NPL-Portfolios und der in diesem Zusammenhang gebildeten Risikovorsorge.

Im Juni 2019 haben die bisherigen Träger, die Sparkassen-Finanzgruppe sowie die NORD/LB eine Grundlagenvereinbarung unterzeichnet, die die wesentlichen Rahmenbedingungen für die vorgesehene Kapitalstärkung sowie die Neuaufstellung der NORD/LB regelt.

Das Ergebnis vor Steuern belief sich für das Geschäftsjahr 2018 auf -2,057 Mrd. EUR, das Konzernergebnis nach Steuern betrug -2,354 Mrd. EUR. Im Geschäftsjahr 2017 hatte die NORD/LB noch einen Vorsteuergewinn von 195 Mio. EUR verzeichnet.

Die erhebliche Ausweitung der Risikoabschirmung für das Schiffsfinanzierungsportfolio hat zu diesem hohen Verlust geführt. Die NORD/LB hatte eine zusätzliche Risikovorsorge i.H.v. 1,893 Mrd. EUR gebildet. Damit ist die NORD/LB bei dem Abbau der Altlasten aus der Schiffsfinanzierung gut vorangekommen. Bis Jahresende 2018 konnte die NORD/LB das Gesamtportfolio bereits auf 10,3 Mrd. EUR reduzieren. Gegenüber Ende 2016, als das Portfolio noch bei 16,9 Mrd. EUR lag, ist dies ein Rückgang von 39 %.

Der Anteil des NPL-Portfolios belief sich zum 31.12.2018 auf 7,5 Mrd. EUR. Dieses NPL-Portfolio soll zügig abgebaut werden. Im Rahmen einer Portfoliotransaktion wurde als erster Schritt im April 2019 ein signifikanter Teil dieses Portfolios i.H.v. rund 2,6 Mrd. EUR an einen Finanzinvestor übertragen.

Parallel hierzu hat die Bank bei der Umsetzung ihres 2017 gestarteten Transformationsprogramms One Bank große Fortschritte erzielt. Die Bremer Landesbank wurde mittlerweile vollständig integriert. Sämtliche Stabs- und Steuerungsfunktionen im Konzern sind einer Redimensionierung unterzogen worden. Darüber hinaus wurden zentrale Prozesse, vor allem im Kreditbereich, neu gestaltet, die IT-Landschaft vereinfacht und eine Reihe von Digitalisierungsinitiativen gestartet.

Im Geschäftsjahr 2018 lag der Zinsüberschuss im Konzern bei 1.279 Mio. EUR (Vorjahr: 1.417 Mio. EUR). Der Rückgang im Vorjahresvergleich ist im Wesentlichen auf die kontinuierliche Reduzierung der Bilanzsumme in den vergangenen Jahren zurückzuführen. Dabei sind die Erträge aus dem Schiffsfinanzierungsportfolio, das die Bank massiv zurückgeführt hat, spürbar gefallen. Auch die engen Zinsmargen im anhaltenden Niedrigzinsumfeld haben sich negativ ausgewirkt. Allerdings kam es aufgrund der Einführung der Rechnungslegungsvorschriften von IFRS 9 bei einzelnen Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnung zu neuen Klassifizierungen und geänderten Bewertungsvorschriften, sodass der Vergleich mit den Vorjahreszahlen hier nur eingeschränkt möglich ist.

Das Risikovorsorgeergebnis belief sich auf -1.893 Mio. EUR (Vorjahr: -991 Mio. EUR). Der starke Anstieg der Risikovorsorge ist zurückzuführen auf die weitgehende Bereinigung des Schiffsfinanzierungsportfolios von Altlasten. Der Provisionsüberschuss lag bei 52 Mio. EUR (Vorjahr: 112 Mio. EUR). Belastend wirkten Provisionsaufwendungen für Verbriefungsstransaktionen zur Kapitalquotenstärkung.

Der Verwaltungsaufwand ging im Vorjahresvergleich um 13 % auf 1.011 Mio. EUR (1.156 Mio. EUR) zurück. Dies ist auch ein Erfolg des im Jahr 2017 gestarteten konzernweiten Transformationsprogramms One Bank. Dabei sind sowohl die Personalaufwendungen als auch die IT-Kosten deutlich zurückgegangen.

Die Bilanzsumme des NORD/LB Konzerns wurde im Geschäftsjahr 2018 erneut planmäßig zurückgeführt und belief sich per 31.12.2018 auf 154,0 Mrd. EUR (Ende 2017: 163,8 Mrd. EUR). Seit dem Geschäftsjahr 2010 konnte die Bilanzsumme

der NORD/LB konsequent um ein Drittel gesenkt werden. Noch deutlicher wurde der für die Berechnung der Kapitalquoten maßgebliche Gesamtrisikobetrag reduziert. Er lag zum Jahresende 2018 bei 45,5 Mrd. EUR und damit um 48 % unter dem Niveau von 2010.

Infolge des Abbaus des NPL-Portfolios ist die harte Kernkapitalquote (Common Equity Tier 1 Ratio – CET1) der NORD/LB zum 31.12.2018 auf 6,82 % abgesunken, nachdem sie Ende 2017 noch bei 12,4 % gelegen hatte. Auch die Gesamtkapitalquote (Total Regulatory Capital Ratio) sank deutlich auf 12,78 % (Vorjahr: 18,07 %).

Der von der NORD/LB bei der Bankenaufsicht vorgelegte Kapitalplan geht von einer Zielkapitalquote von 14 % aus, die zum Jahresende 2019 erreicht werden soll. Damit wird auch die neue, ab 01.03.2019 geltende SREP-Anforderung von 10,57 % deutlich übertroffen.

Die Stärkung der Kapitalquoten der NORD/LB erfolgt durch eine Barkapitalzufuhr i.H.v. 2.835 Mio. EUR, an der sich das Land Niedersachsen mit rund 1,5 Mrd. EUR und das Land Sachsen-Anhalt mit rund 200 Mio. EUR beteiligen. 1.135 Mio. EUR der Barkapitalzufuhr werden von Seiten der Sparkassen-Finanzgruppe zur Verfügung gestellt. Das Land Niedersachsen führt zudem zusätzliche kapitalentlastende Maßnahmen i.H.v. 800 Mio. EUR durch, sodass sich ein positiver Gesamtkapitaleffekt von rund 3,6 Mrd. EUR ergibt.

Diese Kapitalmaßnahmen stehen noch unter dem Vorbehalt der Zustimmung der zuständigen Gremien der NORD/LB, ihrer Träger und des DSGV sowie der zuständigen Länderparlamente.

Zudem sind die NORD/LB und ihre Träger weiterhin in einem engen Austausch mit der EU-Kommission, die noch eine beihilferechtliche Prüfung durchführen wird.

Der Vorstand der NORD/LB geht aufgrund der erzielten kontinuierlichen Fortschritte im Gesamtprozess der Neuausrichtung der NORD/LB davon aus, dass die Kapitalzuführung und die Umsetzung der weiteren Kapitalmaßnahmen im 4. Quartal 2019 erfolgen werden.

Mit der Umsetzung dieser Maßnahmen zur Kapitalstärkung und Neuausrichtung werden die gegenwärtig unter den aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen liegenden Kapitalquoten der NORD/LB wieder deutlich steigen und allen aufsichtsrechtlichen Anforderungen entsprechen.

Die NORD/LB hat im ersten Halbjahr 2019 ein Ergebnis vor Steuern von 180 Mio. EUR erzielt. Das Konzernergebnis nach Steuern lag bei 149 Mio. EUR. Die NORD/LB hat damit das im ersten Quartal erzielte Konzernergebnis von 54 Mio. EUR aufgrund des zufriedenstellenden Geschäftsverlaufs weiter ausgebaut.

Angesichts der Höhe der geplanten Aufwendungen für die Restrukturierung geht die NORD/LB derzeit davon aus, dass das Geschäftsjahr 2019 jedoch mit einem Verlust abgeschlossen wird.

Vorstand

Bürkle, Thomas S., Vorsitzender
Holm, Hinrich, Dr., stellv. Vorsitzender
Dieng, Christoph
Schulz, Christoph
Tallner, Günter

Aufsichtsrat

Hilbers, Reinhold, Minister, Vorsitzender
Mang, Thomas, 1. stellv. Vorsitzender
Richter, Michael, 2. stellv. Vorsitzender
Berg, Frank
Doods, Frank, Staatssekretär
Döpke, Edda
Fox, Jürgen, Dr.
Hamker, Astrid
Hildebrandt, Frank
Knorre, Susanne, Prof. Dr.
Mädge, Ulrich
Markurth, Ulrich
Momann, Ludwig
Oppermann, Frank
Pedersen, Freddy
Reinbrecht, Jörg
Rieke, Stefanie
von Nathusius, Felix

Trägerversammlung

Mang, Thomas, Vorsitzender
Berg, Frank, 1. stellv. Vorsitzender
Bannert, Frank, 2. stellv. Vorsitzender
Badrow, Alexander, Dr.-Ing.
Böckmann, Ulrich
Fox, Jürgen, Dr.
Heine, Heinrich
Korthals, Silke
Nordmann, Doris, Staatssekretärin
Richter, Michael, Minister

Vergütungen

Im Geschäftsjahr 2018 betrugen die Gesamtbezüge der aktiven Vorstandsmitglieder 4 Mio. EUR.

Im Geschäftsjahr 2018 betrugen die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats 412 TEUR.

Anschrift Eisenhüttenstr. 99, 38239 Salzgitter

Telefon 05341 / 21-01
Fax 05341 / 21-2727

E-Mail ir@salzgitter-ag.de
Internet <http://www.salzgitter-ag.de>



Gezeichnetes Kapital in EUR	161.615.273,31	100 %
davon	in EUR	in %
Land Niedersachsen und HanBG	42.792.482,22	26,48
Salzgitter AG (eigene Aktien)	16.166.049	10,00
Streubesitz	102.661.263,75	63,52

Geschäftszweck

Die Erzeugung und Verarbeitung von Stahl und anderen Werkstoffen einschließlich der dabei anfallenden Nebenerzeugnisse, die Herstellung von industriellen Komponenten, Systemen und Anlagen, die Vornahme von Handelsgeschäften, das Erbringen von Dienstleistungen sowie der öffentliche Güter- und Personenverkehr.

Bedeutung für das Land

Der Salzgitter-Konzern beschäftigt etwa 10.400 Beschäftigte seiner konzernweit rund 25.000 Beschäftigten in Niedersachsen und ist damit einer der bedeutendsten Arbeitgeber des Landes. Nach der Börseneinführung der Salzgitter-Aktie im Juni 1998 ist die HanBG gegenwärtig mit 26,48 % einzige Großaktionärin der Gesellschaft. Das Land hat großes Interesse an der unternehmerischen Eigenständigkeit des Salzgitter-Konzerns und damit verbunden an dem Bestand und der Entwicklung der niedersächsischen Standorte des Konzerns.

Mehrjahresvergleich Bilanz		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Bilanzsumme	Mio. EUR	8.757	8.318	8.450
Langfristige Vermögenswerte	Mio. EUR	3.836	3.566	3.700
Kurzfristige Vermögensgegenstände	Mio. EUR	4.921	4.752	4.750
Eigenkapital	Mio. EUR	3.332	2.990	2.852
Langfristige Schulden	Mio. EUR	3.036	3.322	3.258
Kurzfristige Schulden	Mio. EUR	2.389	2.007	2.340

Mehrjahresvergleich Ertragslage		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Umsatzerlöse	Mio. EUR	9.278	8.990	7.893
sonstige betriebliche Erträge	Mio. EUR	257	402	315
Materialaufwand	Mio. EUR	6.131	6.030	5.072
Personalaufwand	Mio. EUR	1.740	1.725	1.653
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	Mio. EUR	384	390	357
sonstige betriebliche Aufwendungen	Mio. EUR	1.102	1.218	1.028
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Mio. EUR	347	238	41
Steuern	Mio. EUR	70	45	-4
Ergebnis nach Steuern	Mio. EUR	278	194	57

Mehrjahresvergleich Kennzahlen		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Investitionen in das Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte	Mio. EUR	338	287	352
Cashflow laufendes Geschäft	Mio. EUR	528	274	290
Belegschaft im Jahresdurchschnitt	Pers.	25.363	25.074	25.168
Rohstahlerzeugung	Tsd. t	7.039	6.955	6.804

Mehrjahresvergleich Zuführung		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Zuführungen des Landes*	EUR	0	0	0

* Zuführungen laut Haushaltsrechnung

Beteiligungen (Stand 31.12.2018)	Eigenkapital in TEUR	Beteiligung in %
Geschäftsbereich Flachstahl		
Salzgitter Flachstahl GmbH, Salzgitter	259.902	100
Salzgitter Europlatinen GmbH, Salzgitter	4.886	100
Salzgitter Bauelemente GmbH, Salzgitter	2.013	100
Salzgitter Mannesmann Stahlservice GmbH, Karlsruhe	10.877	100
Hövelmann & Lueg Vermögensverwaltung GmbH, Schwerte	2.999	100
Geschäftsbereich Grobblech / Profilstahl		
Ilseburger Grobblech GmbH, Ilseburg	31.039	100
Salzgitter Mannesmann Grobblech, Mülheim an der Ruhr	21.965	100
Peiner Träger GmbH, Peine	99.735	100
DEUMU Deutsche Erz- und Metall-Union GmbH, Peine	24.963	100

Beteiligungen (Stand 31.12.2018)	Eigenkapital in TEUR	Beteiligung in %
Geschäftsbereich Mannesmann		
Mannesmannröhren-Werke GmbH, Zeithain	14.665	100
EUROPIPE GmbH, Mülheim an der Ruhr	114.996	50
Mannesmann Line Pipe GmbH, Siegen	19.838	100
Mannesmann Großrohr GmbH, Salzgitter	7.029	100
Mannesmann Precision GmbH, Mülheim an der Ruhr	51.680	100
Salzgitter Mannesmann Stainless Tubes GmbH, Mülheim an der Ruhr	31.118	100
Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH, Duisburg	575.756	30
Geschäftsbereich Handel		
Salzgitter Mannesmann Handel GmbH, Düsseldorf	86.944	100
Salzgitter Mannesmann Stahlhandel GmbH, Düsseldorf	22.892	100
Salzgitter Mannesmann International GmbH, Düsseldorf	10.312	100
Geschäftsbereich Technologie		
KHS GmbH, Dortmund	303.964	100
KHS Corpoplast GmbH, Hamburg	49.446	100
Klößner DESMA Elastomertechnik GmbH, Fridingen	5.167	100
DESMA Schuhmaschinen GmbH, Achim	8.758	100
Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung		
Aurubis AG, Hamburg	1.510.488	25,5
Verkehrsbetriebe Peine-Salzgitter GmbH, Salzgitter	19.784	100
Hansaport Hafenbetriebsgesellschaft mbH, Hamburg	5.156	51
Salzgitter Automotive Engineering Beteiligungsgesellschaft mbH, Osnabrück	2.320	100
GESIS Gesellschaft für Informationssysteme mbH, Salzgitter	2.626	100
Telcat Kommunikationstechnik GmbH, Salzgitter	526	100
Salzgitter Mannesmann Forschung GmbH, Salzgitter	804	100
Salzgitter Hydroforming GmbH & Co. KG, Crimmitschau	11.733	100
Salzgitter Business Service GmbH, Salzgitter	1.049	100
RSE Grundbesitz und Beteiligungs-GmbH, Mülheim an der Ruhr	55.557	100
Glückauf Immobilien GmbH, Peine	30	100

Lagebericht

Im abgelaufenen Geschäftsjahr jährte sich der Börsengang des Unternehmens zum zwanzigsten Mal. Es hat sich in den zurückliegenden 20 Jahren zu einem prosperierenden, stabilen und vielseitigen Konzern entwickelt. Ebenso wie das Jahr des Börsengangs war 2018 für den Salzgitter-Konzern von Erfolgen geprägt, aber auch von Herausforderungen und einem Wandel des Umfelds. Ein Beispiel dieses Wandels ist das Infrage stellen von über Jahrzehnten gelebten Freihandelsmaximen, welches durch starke politische Kräfte ohne Not und mit zweifelhaften Begründungen erfolgte und seitens der Europäischen Union WTO-konforme Schutzmaßnahmen zur Folge hatte.

Der Salzgitter-Konzern schloss das Geschäftsjahr 2018 vor diesem Hintergrund umso bemerkenswerter mit einem signifikant verbesserten Gewinn vor Steuern ab und erzielte damit das beste Vorsteuerergebnis der vergangenen zehn Jahre. Neben der Performance des Geschäftsbereiches Flachstahl sowie vorzeigbaren Beiträgen der Geschäftsbereiche Handel und Technologie trugen vor allem die rund 150 Mio. EUR erstmals realisiertes Ergebnisverbesserungspotenzial aus internen Maßnahmenprogrammen zu dieser Entwicklung bei.

Der Außenumsatz des Konzerns verbesserte sich im Geschäftsjahr 2018 hauptsächlich erlösbedingt auf 9.278,2 Mio. EUR (Vorjahr: 8.990,2 Mio. EUR). Mit 347,3 Mio. EUR hat sich der Gewinn vor Steuern (Vorjahr: 238,0 Mio. EUR) erfreulich gesteigert. In diesem Resultat sind 44,0 Mio. EUR Beitrag aus dem Aurubis-Engagement (Vorjahr: 79,3 Mio. EUR) sowie in Summe -62,8 Mio. EUR Ergebnisbelastungen aus Sondereffekten (2017: -82,9 Mio. EUR) enthalten. Aus 277,7 Mio. EUR Nachsteuergewinn (Vorjahr: 193,6 Mio. EUR) errechnen sich 5,06 EUR Ergebnis je Aktie (Vorjahr: 3,52 EUR) sowie 10,3 % Verzinsung des eingesetzten Kapitals (2017: 8,6 %). Mit einer auf 38,1 % angestiegenen Eigenkapitalquote (Vorjahr: 35,9 %) sowie einer Nettofinanzposition von 191,6 Mio. EUR (Vorjahr: 380,5 Mio. EUR) bleibt die bilanzielle und finanzielle Basis des Konzerns äußerst solide.

Für das Jahr 2018 wurde in der Hauptversammlung 2019 beschlossen, einen Betrag von 33,0 Mio. EUR an die Aktionäre auszuschütten. Umgerechnet auf eine Aktie wurde damit bei einem Ergebnis i.H.v. 5,06 EUR (Vorjahr: 3,52 EUR) eine Dividende von 0,55 EUR (Ausschüttung für 2017: 0,45 EUR) ausgeschüttet. Die HanBG erhielt bei einem Anteilsbesitz von 15.912.000 Salzgitter-Aktien eine Ausschüttung i.H.v. 8,75 Mio. EUR. Darüber hinaus erhielt das Land eine direkte Ausschüttung für den unmittelbaren Anteilsbesitz von 480 Salzgitter-Aktien.

Im Geschäftsjahr 2019 verzeichnete der Salzgitter-Konzern im ersten Halbjahr eine insgesamt zufriedenstellende Performance – alle Geschäftsbereiche wiesen positive Ergebnisbeiträge aus. Auch das zweite Quartal des laufenden Geschäftsjahres schloss der Konzern mit einem Gewinn vor Steuern ab. Nachgebende Walzstahlerlöse verbunden mit einem weiteren Rohstoffpreisanstieg führten jedoch zu einer rückläufigen Ergebnissituation der stahlnahen Segmente. Demgegenüber entwickelt sich die KHS-Gruppe als größter Teilbereich der Technologiesparte weiterhin sehr erfreulich. Die – auch in weniger komfortablen Phasen vorhandene – Stabilität des Konzerns ist insbesondere der entschiedenen Umsetzung der Effizienz- und Wachstumsprogramme zu verdanken.

Auch wenn in 2019 das beste Auftaktquartal seit 2018 verzeichnet werden konnte, wirken sich sukzessiv verschlechternde Rahmenbedingungen nun auch auf das Ergebnis des Salzgitter-Konzerns aus. Die seit Jahren konsequent durchgeführten internen Entwicklungs- und Optimierungsanstrengungen beweisen in dieser Situation erneut ihre Richtigkeit und mindern den Effekt der Markteintrübung. Insgesamt erzielte der Konzern im ersten Halbjahr in der Folge mit 145,3 Mio. EUR (Vorjahr: 198,6 Mio. EUR) noch ein sehr vorzeigbares, aber spürbar unter dem Rekordvorjahr auskommendes Vorsteuerergebnis.

Auf der Grundlage dieses unterjährigen Ergebnisses wird für das Geschäftsjahr 2019 ein im Vergleich zum Vorjahr niedrigeres operatives Ergebnis für die Salzgitter AG zwischen 125 Mio. EUR und 175 Mio. EUR prognostiziert. Unter Berücksichtigung einer zusätzlich notwendigen Risikovorsorge und Restrukturierungsaufwendungen wird für das Geschäftsjahr insgesamt jedoch ein Verlust vor Steuern im mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich erwartet.

Vorstand

Fuhrmann, Heinz Jörg, Prof. Dr., Vorsitzender
Becker, Burkhard
Kieckbusch, Michael

Aufsichtsrat

Wente, Heinz-Gerhard, Vorsitzender
Urban, Hans-Jürgen, Dr., stellv. Vorsitzender
Ackermann, Konrad
Brouzi, Ulrike
Buntenbach, Annelie
Cakir, Hasan
Drouven, Bernd, Dr.
Flach, Roland
Handke, Gabriele
Hilbers, Reinhold, Minister
Keller, Norbert (ab 30.08.2019)
Kimpel, Ulrich (bis 31.07.2019)
Knorre, Susanne, Prof. Dr.
Köster, Dieter, Dr.
Kreuzer, Heinz
Lauenroth, Bernd
Mittelstädt, Volker
Schindler, Joachim, Prof. Dr.
Seemann, Christine
Spanner-Ulmer, Birgit, Prof. Dr. Dr.
Spiller, Clemens
Tegtmeier, Werner, Dr.

Vergütungen

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2018 betrugen 5.177 TEUR. Davon entfielen 1.925 TEUR auf variable Gehaltsbestandteile.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats beliefen sich 2018 auf 1.617 TEUR.

Einzelheiten zu den Gesamtbezügen des Vorstands und des Aufsichtsrats sind dem Vergütungsteil des im Internet abrufbaren Geschäftsberichtes 2018 (Seite 22 ff.) zu entnehmen:

<https://www.salzgitter-ag.com/de/investor-relations/news-publikationen/berichte.html>



Anschrift Gustav-Heinemann-Ufer 74c
50968 Köln

Gründungsdatum 16.12.2010

Internet <http://www.zesargmbh.com>

Gezeichnetes Kapital in Euro	25.000	100 %
davon	in EUR	in %
Land Niedersachsen	2.500	10
Bundesrepublik Deutschland	2.500	10
Freistaat Bayern	2.500	10
Land Nordrhein-Westfalen	2.500	10
Land Rheinland-Pfalz	2.500	10
Verband der privaten Krankenversicherung e.V. als Treuhänder der Unternehmen der privaten KV	12.500	50

Geschäftszweck

Wahrnehmung der Aufgabe der zentralen Stelle gemäß § 2 AMRabG für den Einzug der nach diesem Gesetz den Unternehmen der privaten Krankenversicherung, den Trägern der Kosten in Krankheits-, Pflege- und Geburtsfällen nach beamtenrechtlichen Vorschriften und den sonstigen Trägern nach § 1 Abs. 2 dieses Gesetzes zu gewährende Abschläge für Arzneimittel.

Bedeutung für das Land

Ohne die Gründung der Gesellschaft wäre es keiner begünstigten Stelle möglich, an den im Gesetz über Rabatte für Arzneimittel verankerten Rabattregeln zu partizipieren und damit eine Haushaltsentlastung zu erreichen. Die direkte Beteiligung des Landes Niedersachsen gewährleistet eine angemessene Einflussnahme auf die inneren Strukturen der Gesellschaft einschließlich der sich daraus ergebenden Betriebskosten und auf die nach dem Gesetz über Rabatte für Arzneimittel mit den Spitzenorganisationen der pharmazeutischen Unternehmen sowie mit dem Bundesverband der Apotheker zu schließenden Vereinbarungen.

Mehrjahresvergleich Bilanz		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Bilanzsumme	EUR	1.246.957	1.430.008	1.329.344
Anlagevermögen	EUR	214.569	217.666	173.572
Umlaufvermögen	EUR	997.405	1.177.870	1.125.689
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	EUR	34.983	34.472	30.083
Eigenkapital	EUR	930.607	938.227	919.379
Rückstellungen	EUR	109.712	116.418	87.215
Verbindlichkeiten	EUR	206.638	375.363	322.750

Mehrjahresvergleich Ertragslage		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Umsatzerlöse	EUR	2.072.820	1.887.671	2.139.664
sonstige betriebliche Erträge	EUR	21.960	32.533	15.738
Personalaufwand	EUR	724.627	656.751	607.426
Abschreibungen	EUR	90.375	100.970	72.057
Sonstige betriebliche Aufwendungen	EUR	1.289.801	1.139.046	1.307.892
Finanzergebnis	EUR	2.399	4.466	4.763
Steuern	EUR	-5	9.054	34.022
Jahresergebnis	EUR	-7.620	18.848	138.769

Mehrjahresvergleich Kennzahlen		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Investitionen	EUR	87.279	145.000	375
Cashflow	EUR	-153.400	-32.300	79.900
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Pers.	16	17	15

Mehrjahresvergleich Zuführung		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Zuführungen des Landes*	EUR	0	0	0

* Zuführungen laut Haushaltsrechnung

Lagebericht

Im Geschäftsjahr 2018 wurden ca. 31 Mio. Datensätze an die Gesellschaft übermittelt. Damit liegt die Menge unterhalb des Niveaus des Planansatzes und in etwa auf Vorjahresniveau. Die angelieferten Dateien für Parenteralia übersteigen den Plan um ca. 54.000 Datensätze und liegen bei insgesamt 224.000 Datensätzen. Infolge dieser Entwicklung und einer leichten Erhöhung der Transaktionsgebühr auf 0,045 EUR, sind die Umsätze gestiegen. Es wurde dennoch ein Jahresfehlbetrag von ca. 8 TEUR vor Steuern erwirtschaftet. Die Gesellschaft ist weiterhin wirtschaftlich gut aufgestellt und verfügt über eine gesunde Kapitalstruktur.

Aufgrund der gesetzlichen Rahmenbedingungen ist auch in Zukunft mit einer gesicherten Inanspruchnahme der Leistungen der Gesellschaft zu rechnen, für die eine Transaktionsgebühr erhoben wird. Für das Jahr 2019 wird mit einer Menge von ca. 30 Mio. Datensätzen gerechnet. Die Transaktionsgebühr soll aufgrund der rückläufigen Datenanlieferungen ab 2020 leicht auf 0,050 EUR angehoben werden. Die Gebühr für den Abruf der Abschlagsdaten für Parenteralia bleibt konstant bei 0,75 EUR. Die Gesellschaft kommt hiermit ihrem auf Kostendeckung ausgerichteten satzungsgemäßen Tätigkeitsauftrag nach. Für die Folgejahre wird planmäßig mit leichten Gewinnen gerechnet.

Wesentliche betriebliche Risiken bestehen in Bezug auf den Betrieb der EDV-Systeme, die Datensicherung und die Anzahl der eingereichten rabattierfähigen Rezeptdaten. Jedoch ist die rechtliche Stellung der Gesellschaft weiterhin von Urteilen zu der Verfassungsmäßigkeit des AMRabG abhängig. Der Bundesgerichtshof hat mittlerweile in zwei Urteilen die Verfassungsmäßigkeit des AMRabG festgestellt und eine erhobene Verfassungsbeschwerde nicht zur Entscheidung angenommen.

Das Land Niedersachsen erhält aufgrund des AMRabG und infolge der Tätigkeit der ZESAR GmbH Erstattungen von Beihilfeausgaben sowie Fürsorgeleistungen. Im Jahr 2018 beliefen sich die bereinigten Einnahmen des Landes (nach Abzug von Personal- und Sachkosten) auf 5.487.087,31 EUR, im Jahr 2017 waren es 8.136.923,74 EUR.

Geschäftsführung

Hälker, Christian
Schmidt, Joachim

Aufsichtsrat

König, Birgit, Dr., Vorsitzende (bis 20.09.2019)
Menzel, Matthias, stellv. Vorsitzender
Grale, Johannes
Lambrecht, Brigitte
Mierisch, Marc
Patt, Joachim, Dr.
Reuther, Florian, Dr.
Rötzer, Peter
Schnitzler, Andreas (bis 20.09.2019)

Vergütungen

Im Geschäftsjahr 2018 betrugen die erfolgsunabhängigen Gesamtbezüge der Geschäftsführung 58.560 EUR. Herr Christian Hälker erhielt 29.280 EUR und Herr Joachim Schmidt 29.280 EUR.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats waren unentgeltlich tätig.



3. Landesbeteiligungen im Bereich des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung

- InphA GmbH – Institut für pharmazeutische und angewandte Analytik, Bremen

Anschrift Emil-Sommer-Str. 7, 28329 Bremen

Gründungsdatum 31.10.1995

Telefon 0421 / 4361-0

Fax 0421 / 4361-189

E-Mail mail@inpha.de

Internet <http://www.inpha.de>



Gezeichnetes Kapital in EUR	38.400	100 %
davon	in EUR	in %
Land Niedersachsen	6.400	16,67
Freie Hansestadt Bremen	6.400	16,67
Freie und Hansestadt Hamburg	6.400	16,67
Land Hessen	6.400	16,67
Land Saarland	6.400	16,67
Land Schleswig-Holstein	6.400	16,67

Geschäftszweck

Untersuchungen von Arznei- und Medizinprodukten, die im Rahmen der Überwachung nach dem Arzneimittelgesetz im Zuständigkeitsbereich der Gesellschafter anfallen, sowie damit verbundene Tätigkeiten (sog. Sparte 1). Außerdem ist die Gesellschaft seit 2013 berechtigt, Auftragsuntersuchungen gegen kostendeckendes Entgelt für Einrichtungen anderer Länder, des Bundes oder der europäischen Gemeinschaften durchzuführen (sog. Sparte 2).

Bedeutung für das Land

Das Land benötigt zur Gewährleistung der Arzneimittelsicherheit im Rahmen des staatlichen Überwachungsauftrages Kapazitäten im Bereich der Arzneimitteluntersuchung. Die InphA GmbH ist Bestandteil der Norddeutschen Kooperation auf verschiedenen Gebieten des Gesundheitswesens und wurde zunächst von den vier norddeutschen Ländern Freie Hansestadt Bremen, Freie und Hansestadt Hamburg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen getragen. Zum 01.01.2001 sind das Land Hessen und zum 01.01.2002 das Saarland der Gesellschaft beigetreten. Durch die Bündelung der Arzneimitteluntersuchungskapazitäten haben sich deutliche Einspareffekte ergeben. Der jährliche Beitrag Niedersachsens beläuft sich seit dem Jahr 2005 auf 406 TEUR.

Mehrjahresvergleich Bilanz		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Bilanzsumme	EUR	2.452.803	2.430.814	2.484.812
Anlagevermögen	EUR	948.777	768.374	813.024
Umlaufvermögen	EUR	1.494.570	1.653.328	1.658.073
Eigenkapital	EUR	2.239.317	2.153.008	2.168.829
Rückstellungen	EUR	127.832	153.080	138.166
Verbindlichkeiten	EUR	61.654	100.726	123.817

Mehrjahresvergleich Ertragslage		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Umsatzerlöse	EUR	275.399	355.914	281.685
sonstige betriebliche Erträge	EUR	115.827	117.801	85.173
Materialaufwand	EUR	124.844	142.909	151.400
Personalaufwand	EUR	1.309.301	1.322.182	1.216.776
Abschreibungen	EUR	199.223	189.256	197.288
Sonstige betriebliche Aufwendungen	EUR	334.697	319.263	266.251
Steuern	EUR	15.423	18.300	8.955
Jahresergebnis	EUR	-1.590.403	-1.515.108	-1.473.329

Mehrjahresvergleich Kennzahlen		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Pers.	23	23	24
Investitionen	EUR	379.626	144.782	193.280
Cashflow	EUR	-1.478.000	8.000	-1.179.000
Anzahl untersuchter und beurteilter Proben Sparte 1	Anzahl	940	825	846
Ausschöpfung Kontingent Sparte 1	%	99,8	96,3	99,1
Untersuchungsdauer eingesandter Proben Sparte 1	Tage	25	26	24
Anzahl untersuchter und beurteilter Proben Sparte 2	Anzahl	188	287	232

Mehrjahresvergleich Zuführung		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Zuführungen des Landes*	EUR	405.574	405.574	405.574

* Zuführungen laut Haushaltsrechnung

Lagebericht

Die InphA GmbH ist das einzige privatwirtschaftlich organisierte amtliche Arzneimittelkontrolllabor in Deutschland. Sein hoher Qualitätsstandard wird durch die regelmäßigen Akkreditierungen nach der Norm DIN EN ISO/EC 17025 sichergestellt, die seit dem Jahr 2012 die Deutsche Akkreditierungsstelle durchführt. Seit dem 01.04.2014 gehört die InphA GmbH zu den „präqualifizierten Qualitätskontrolllabors“ der Weltgesundheitsorganisation WHO.

Die Gesellschaft untersuchte im Geschäftsjahr 2018 insgesamt 940 Arzneimittelproben der Gesellschafter (Sparte 1). Die Bearbeitungsdauer der Proben senkte sich auf durchschnittlich 25 Wochen (Vorjahr: 26 Wochen). Für die Untersuchung der Proben leisteten die Gesellschafter jährliche Beiträge i.H.v. insgesamt 1.647 TEUR, die der Kapitalrücklage zugeführt werden.

Die Etablierung der am freien Markt auftretenden Sparte 2 trägt zur finanziellen Stabilisierung der Gesellschaft bei. Auch im vierten Jahr hat die Tätigkeit zu einem positiven wirtschaftlichen Beitrag von ca. 40 TEUR geführt. Es wurden insgesamt 188 Proben untersucht. Weiterhin führt die InphA GmbH im Rahmen der Sparte 2 sieben Inspektionsbegleitungen und einige mehrtägige Schulungen durch.

Im Jahr 2018 sind die Gesellschafterbeiträge der Länder weiterhin bei 1.647 TEUR geblieben. Der Anteil Niedersachsens blieb stabil bei 406 TEUR. In den nächsten Jahren wird mit einer Erhöhung der Gesellschafterbeiträge gerechnet.

Eine Ausweitung des Gesellschafterkreises durch die Gewinnung weiterer Bundesländer und die damit verbundene Erhöhung des Probenkontingents stellt für die Sparte 1 die wesentlichste Entwicklungschance dar. Derzeit sind diesbezügliche Anzeichen anderer Länder jedoch nicht erkennbar. Die Erhöhung von Probenkontingenten der derzeitigen Gesellschafter wird voraussichtlich vereinzelt erfolgen.

Die Sparte 2 bietet eine große Entwicklungschance für die Gesellschaft. Ein flexibles Personalmanagement und eine intensive Akquise von Aufträgen für die Sparte 2 werden in den Folgejahren das Erreichen eines positiven Jahresergebnisses unterstützen. Konkurrenten, insbesondere aus Niedriglohnländern, stellen die Gesellschaft bei der Auftragsgewinnung vor große Herausforderungen.

Risiken bestehen für die Gesellschaft im Wesentlichen in Form von einem Abbau des Probenkontingents der Sparte 1, der nach einer Abfrage jedoch nicht erwartet wird. Insbesondere die Aufträge der Sparte 2 sind aufgrund des internationalen Marktes schwer vorherzusehen und damit in einer soliden Planung umzusetzen. Weiterhin besteht das Risiko einer Änderung der steuerlichen Qualifizierung der Gesellschaftereinlagen. Die Gesellschaft wird auch weiterhin auf jährliche Zuführungen durch die Gesellschafter angewiesen sein.

Aufgrund von anstehenden Investitionen im Bereich des Labordatenmanagements und der Laborgeräte wird in den nächsten Jahren mit einem erhöhten Liquiditätsbedarf gerechnet. Die Gesellschaft wird auch in Zukunft Jahresfehlbeträge erwirtschaften, die durch die Gesellschaftereinzahlungen auszugleichen sind.

Geschäftsführung

Horn, Konrad, Dr.

Aufsichtsrat

Lamberty, Thomas, Dr., Vorsitzender
Schneider-Heyer, Uwe, stellv. Vorsitzender
Föh, Jörg, Dr.
Hölz, Stephan, Dr.
Kregel, Volker, Dr.
Schröder, Claudia

Vergütungen

Im Geschäftsjahr 2018 betrugen die Gesamtbezüge der Geschäftsführung 132 TEUR. Davon entfielen 17 TEUR auf erfolgsabhängige Komponenten.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats waren unentgeltlich tätig.



4. Landesbeteiligungen im Bereich des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur

- Deutsches Primatenzentrum GmbH – Leibniz-Institut für Primatenforschung, Göttingen
- Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH, Hannover
- Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung GmbH, Braunschweig
- Helmholtz-Zentrum Geesthacht Zentrum für Material- und Küstenforschung GmbH, Geesthacht
- Institut für Solarenergieforschung GmbH, Emmerthal
- Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland GmbH, Bonn
- Länderzentrum für Niederdeutsch gGmbH, Bremen
- Leibniz-Institut DSMZ – Deutsche Sammlung von Mikroorganismen und Zellkulturen GmbH, Braunschweig
- Niedersächsische Staatstheater Hannover GmbH, Hannover

Anschrift Kellnerweg 4, 37077 Göttingen

Gründungsdatum 10.08.1977

Telefon 0551 / 3851-0

Fax 0551 / 3851-228

E-Mail info@dpz.eu

Internet <http://www.dpz.eu>



Gezeichnetes Kapital in EUR	25.600	100 %
davon	in EUR	in %
Land Niedersachsen	12.800	50
Bundesrepublik Deutschland	12.800	50

Geschäftszweck

Aufgabe der Gesellschaft ist die naturwissenschaftliche und medizinische Forschung über und mit Primaten sowie die Haltung und Züchtung von Primaten für die Versorgung anderer Forschungsinstitute. Die Deutsches Primatenzentrum GmbH – Leibniz-Institut für Primatenforschung (DPZ) nimmt Aufgaben wahr, die sich aus den Anforderungen der biologischen Grundlagenforschung sowie der experimentellen Forschung für die Medizin ergeben.

Bedeutung für das Land

Aufgrund der Einzigartigkeit im Inland und nur eines vergleichbaren Instituts in Europa kommt der Gesellschaft eine hohe überregionale Bedeutung zu. Durch die Beteiligung des Landes konnte die DPZ am Standort Göttingen in Kooperation mit der Universität Göttingen angesiedelt werden.

Mehrjahresvergleich Bilanz		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Bilanzsumme	TEUR	71.681	75.594	74.983
Anlagevermögen	TEUR	59.087	59.456	59.355
Umlaufvermögen	TEUR	12.528	16.038	15.509
Eigenkapital	TEUR	26	26	26
Rückstellungen	TEUR	914	1.340	960
Sonderposten für Investitionszuschüsse	TEUR	59.173	59.533	59.431
Verbindlichkeiten	TEUR	11.569	14.696	14.567

Mehrjahresvergleich Ertragslage		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Erträge aus Zuschüssen	TEUR	21.336	23.613	23.149
Umsatzerlöse	TEUR	536	7.726	8.004
Materialaufwand	TEUR	2.337	2.484	2.389
Personalaufwand	TEUR	15.619	15.312	14.874
Operatives Ergebnis	TEUR	-6	-1	-1
Jahresergebnis	TEUR	0	0	0

Mehrjahresvergleich Kennzahlen		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Investitionen	TEUR	3.484	5.031	4.523
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Pers.	306	313	307
Eigenkapitalquote (inkl. Sonderposten)	%	82,4	78,8	79,3
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	TEUR	-108	-3.216	2.414
Tierkolonie	Anzahl	1.156	1.247	1.385
Tierverkäufe/-abgaben	Anzahl	21	40	61
Wissenschaftliche Veröffentlichungen	Anzahl	172	217	130

Mehrjahresvergleich Zuführung		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Zuführungen des Landes*	TEUR	18.190	16.689	17.026

* Zuführungen laut Haushaltsrechnung

Lagebericht

Als Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft ist die DPZ ein eigenständiges Forschungsinstitut mit Servicecharakter für die deutsche Wissenschaft.

Die Forschungsfelder der DPZ sind gegliedert in drei Sektionen: Organismische Primatenbiologie, Neurowissenschaften und Infektionsforschung. Die Notwendigkeit der Züchtung von Primaten ergibt sich einerseits aus der beschränkten Verfügbarkeit, andererseits aus den besonderen Eigenschaften, die von der Forschung an bestimmte Affenarten gestellt werden. Die Tierkolonie der DPZ umfasste zum Jahresende 2018 knapp 1.200 Tiere. Die DPZ unterhält Freilandstationen auf Madagaskar, in Peru, im Senegal und in Thailand.

Am Sitz/Forschungsstandort in Göttingen wird die Sanierung des Tierhauses Ende 2019 abgeschlossen sein. Die notwendige Sanierung des Freigeheges hat Mitte 2019 begonnen.

Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine Zuwendungsempfängerin. Die Förderung erfolgt nach der zwischen Bund und Ländern geschlossenen Ausführungsvereinbarung WGL (AV-WGL) und den allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur institutionellen Förderung.

Die Gesellschaft finanzierte sich zusätzlich zu den oben genannten öffentlichen Mitteln aus eigenen Erträgen (4.341 TEUR) und aus Projektmitteln für einzelne Forschungsvorhaben (5.341 TEUR).

Die Fehlbedarfsfinanzierung führt systembedingt zu einem ausgeglichenen Ergebnis.

Der Jahresabschluss, der Bericht zum PCGK und weitere Geschäftsberichte sind auch auf der Homepage der Gesellschaft einzusehen.

Geschäftsführung

Lankeit, Michael
Treue, Stefan, Prof. Dr.

Aufsichtsrat

Eichel, Rüdiger, Vorsitzender
Nourney, Eva, stellv. Vorsitzende
Becker, Tamara, Dr.
Beisiegel, Ulrike, Prof. Dr. (bis Oktober 2019)
Brünger-Weilandt, Sabine
Eidam, Nina, Dr.
Klein, Michael, Prof. Dr.
Roos, Christian, Dr.

Vergütungen

Im Geschäftsjahr 2018 betrug die Gesamtvergütung von Prof. Dr. Stefan Treue 161 TEUR. Davon entfielen 54 TEUR auf variable Gehaltsbestandteile. Die Gesamtvergütung von Herrn Michael Lankeit betrug 101 TEUR. Eine variable Vergütung wurde nicht gezahlt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats waren unentgeltlich tätig.

Anschrift Lange Laube 12, 30159 Hannover

Gründungsdatum 28.08.2013

Telefon 0511 / 1220-0

E-Mail info@dzhw.eu

Internet <http://www.dzhw.eu>



Gezeichnetes Kapital in EUR	27.000	100 %
davon	in EUR	in %
Land Niedersachsen	500	1,85
Bundesrepublik Deutschland	19.000	70,37
alle übrigen Länder mit je 500 EUR	7.500	27,78

Geschäftszweck

Die Gesellschaft dient als Kompetenzzentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung der Stärkung der Hochschul- und Wissenschaftsforschung in Deutschland und der Erfüllung des Bedarfs an forschungsbasierten Dienstleistungen seitens der Akteure der Hochschul- und Wissenschaftspolitik. Sie stellt wissenschaftliche Infrastrukturen für die Hochschul- und Wissenschaftsforschung bereit.

Bedeutung für das Land

Ziel der Beteiligung an der Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH (DZHW) ist, den Bedarf an forschungsbasierten Dienstleistungen zu decken sowie die Bereitstellung wissenschaftlicher Infrastruktur zur Stärkung der Hochschul- und Wissenschaftsforschung.

Mehrjahresvergleich Bilanz		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Bilanzsumme	TEUR	11.863	9.511	8.507
Anlagevermögen	TEUR	542	492	409
Umlaufvermögen	TEUR	11.113	8.958	8.054
Eigenkapital	TEUR	531	533	485
Rückstellungen	TEUR	2.156	1.054	581
Verbindlichkeiten	TEUR	8.629	7.427	7.028

Mehrjahresvergleich Ertragslage		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Erträge aus Zuwendungen und Zuschüssen	TEUR	17.098	14.733	14.108
sonstige betriebliche Erträge	TEUR	445	72	406
Bestandsveränderungen	TEUR	661	1.022	769
Personalaufwand	TEUR	13.483	11.915	10.051
sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR	4.063	3.582	5.028
Jahresergebnis	TEUR	-2	49	-89

Mehrjahresvergleich Kennzahlen		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Investitionen	TEUR	255	281	187
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Pers.	284	259	237

Mehrjahresvergleich Zuführung		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Zuführungen des Landes*	TEUR	196	178	90

* Zuführungen laut Haushaltsrechnung

Lagebericht

Das DZHW ist eine von Bund und Ländern als GmbH-Gesellschaftern getragene und geförderte Einrichtung. Entsprechend wurde der Wirtschaftsplan in Form eines Programmbudgets für das Jahr 2018 in der Fassung vom 01.06.2017 vom Ausschuss der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (GWK) am 26.09.2017 beschlossen.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgte in 2018 einerseits durch institutionelle Zuwendungen des Bundes und der Länder i.H.v. 6.878 TEUR und andererseits aus Erlösen aus entgeltlicher Geschäftstätigkeit im Projektgeschäft i.H.v. 10.220 TEUR.

Nach einem Jahresüberschuss von 48.784,41 EUR im Vorjahr hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2018 einen Jahresfehlbetrag von 2.006,70 EUR erzielt.

Im Jahr 2018 konnten die Kooperationen mit Universitäten und insbesondere die professoralen Besetzungen der Abteilungsleitungen weiter vorangetrieben werden. Es wurden verschiedene Kooperationsverträge mit der Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover, der Humboldt-Universität zu Berlin und der Universität Kassel geschlossen.

Ziele für das Jahr 2019 sind die Steigerung des wissenschaftlichen Outputs, die Erhöhung der Interdisziplinarität der am DZHW arbeitenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie der Ausbau der nationalen und internationalen Kooperationen. Im Rahmen des Programmbudgets 2020 sind diesbezüglich bereits zwei W2- sowie zwei W1-Professuren beantragt worden.

Für das Geschäftsjahr 2019 ist ein Mehrbedarf an Mitteln zu erwarten, der bei der Erstellung des Programmbudgets nicht berücksichtigt werden konnte. Dieser resultiert zum einen aus höheren Personalkosten und zum anderen aus der Einführung eines neuen Buchhaltungs- und Budgetierungssystems. Aufgrund der für das Jahr 2019 erteilten Zuwendungsbescheide und der bereits bestehenden Verträge sind Mittelzuflüsse zu erwarten, die ausreichen, um die zu erwartenden Kosten und Ausgaben in 2019 ausgleichen zu können.

Die Zuwendungsbedingungen und die Gemeinnützigkeit führen dazu, dass der Gesellschaft der Zugang zum Kapitalmarkt nicht möglich ist. Resultierend daraus muss die von der Gesellschaft für den laufenden Betrieb und für Investitionen benötigte Liquidität durch die institutionelle Förderung und durch Erlöse und Anzahlungen aus Projektverträgen und Projektförderung sichergestellt werden.

Für den Fortbestand der Gesellschaft ist die DZHW daher auch in der Zukunft auf angemessene Zuwendungen angewiesen.

Geschäftsführung

Jungbauer-Gans, Monika, Prof. Dr.
Schlüter, Karen

Aufsichtsrat

Greisler, Peter, Vorsitzender
Johannsen, Sabine, Dr., Staatssekretärin, stellv. Vorsitzende
Becker, Matthias
Epping, Volker, Prof. Dr.
Feller, Carsten
Frensch, Peter A., Prof. Dr.
Kühnel, Steffen, Prof. Dr.

Vergütungen

Im Geschäftsjahr 2018 betrug die Gesamtvergütung der Geschäftsführung 223 TEUR. Davon entfielen 94 TEUR auf Frau Karen Schlüter und 129 TEUR auf Frau Prof. Dr. Monika Jungbauer-Gans. Eine variable Vergütung wurde nicht gezahlt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats waren unentgeltlich tätig.

Anschrift Inhoffenstraße 7, 38124 Braunschweig

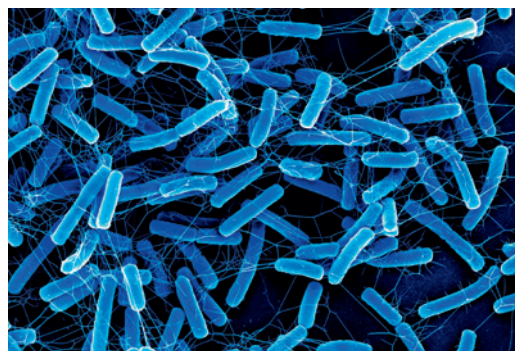
Gründungsdatum 15.11.1968

Telefon 0531 / 6181-0

Fax 0531 / 6181-2655

E-Mail info@helmholtz-hzi.de

Internet <http://www.helmholtz-hzi.de>



Gezeichnetes Kapital in EUR	26.000	100 %
davon	in EUR	in %
Land Niedersachsen	2.080	8
Bundesrepublik Deutschland	23.400	90
Freistaat Bayern	260	1
Land Saarland	260	1

Geschäftszweck

Aufgabe der Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung GmbH (HZI) ist es, im multidisziplinären Verbund Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet der Biotechnologie zu betreiben und die Fortbildung des wissenschaftlichen und technischen Nachwuchses zu fördern. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt auf der Untersuchung von medizinisch relevanten Krankheitserregern oder solchen, die als Modell für die Erforschung von Infektionsmechanismen genutzt werden können. Ziel ist es, die Grundlagen für neue Diagnoseverfahren, Wirkstoffe und Therapien gegen Infektionskrankheiten zu schaffen.

Bedeutung für das Land

Durch seine Beteiligung an der Gesellschaft fördert und sichert das Land die Forschungsregion Braunschweig und partizipiert damit unmittelbar an den bedeutenden und zukunftsweisenden wissenschaftlichen Erkenntnissen der Gesellschaft. Die HZI ist die einzige Großforschungseinrichtung in Niedersachsen.

Mehrjahresvergleich Bilanz		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Bilanzsumme	TEUR	161.955	146.814	148.565
Anlagevermögen	TEUR	120.471	113.849	114.554
Umlaufvermögen	TEUR	40.894	32.245	33.349
Eigenkapital	TEUR	26	26	26
Rückstellungen	TEUR	4.938	6.039	5.898
Sonderposten für Zuschüsse und unentgeltlichen Erwerb	TEUR	124.491	117.012	117.909
Verbindlichkeiten	TEUR	27.835	20.973	23.121

Mehrjahresvergleich Ertragslage		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Erträge aus Zuschüssen	TEUR	115.994	116.958	99.304
Sonstige Erlöse/Erträge	TEUR	9.359	5.554	8.056
Materialaufwand	TEUR	10.690	9.965	9.654
Personalaufwand	TEUR	42.566	43.606	43.701
Sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR	16.216	18.541	16.770
Jahresergebnis	TEUR	0	0	0

Der Jahresabschluss schließt grundsätzlich ohne Gewinn/Verlust ab, weil in Höhe der nicht durch Zuschusszahlungen gedeckten Aufwendungen Ausgleichsansprüche an die öffentliche Hand bilanziert werden.

Mehrjahresvergleich Kennzahlen		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Investitionen	TEUR	17.249	9.670	6.643
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Pers.	781	811	905
Eigenkapitalquote	%	0,02	0,02	0,02
Wissenschaftliche Veröffentlichungen	Anzahl	507	559	560
Betreute Doktoranden	Pers.	345	421	402
Abgeschlossene Dissertationen	Anzahl	53	77	67

Mehrjahresvergleich Zuführung		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Zuführungen des Landes*	TEUR	4.882	5.411	4.724

* Zuführungen laut Haushaltsrechnung

Beteiligungen (Stand 31.12.2018)	Stammkapital in TEUR	Beteiligung in %
TWINCORE, Zentrum für Experimentelle und Klinische Infektionsforschung GmbH, Hannover	25	50

Lagebericht

Die HZI ist ein rechtlich selbständiges Zentrum der Hermann von Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren e. V. Die Gesellschaft unterhält mehrere Standorte in Braunschweig, Hannover, Saarbrücken, Hamburg und Würzburg. Sie ist in diversen universitären und außeruniversitären Kooperationen und Zusammenschlüssen national und international vernetzt.

Bezogen auf den Gesamtetat 2018 finanzierte sich HZI zu rund 86 % durch Einnahmen im Rahmen der programmorientierten Förderung durch den Bund, das Land Niedersachsen und das Saarland; der Bund trägt dabei mit 90 % den wesentlichen Teil dieser Basisfinanzierung. In der Aufbauphase des neu gegründeten Helmholtz-Instituts in Würzburg (HIRI) übernimmt der Freistaat Bayern bis 2020 dessen alleinige Finanzierung.

Ca. 14 % der Einnahmen wurden aus Drittmittelprojekten erzielt. Dies ist im Vergleich zu den Vorjahren zwar ein deutlicher Rückgang, infolge der Gründung des DZIF e.V. (Deutsches Zentrum für Infektionsforschung) wurden jedoch beträchtliche Projektmittel vom HZI zum DZIF verlagert. Zudem gelten Gelder, die HZI über DZIF einwirbt, nicht mehr als Drittmittel. Hinsichtlich der finanziellen Struktur hat der genannte Rückgang der Drittmittel daher nur eine begrenzte Aussagekraft.

Bereits 2015 wurde gemeinsam mit der Medizinischen Hochschule Hannover das Zentrum für Individualisierte Infektionsmedizin (Centre for Individualised Infection Medicine, CiiM) als zunächst virtuelle Institution gegründet. Das CiiM verfolgt das Ziel, maßgeschneiderte Therapien für Infektionspatienten zu entwickeln. Ab 2024 sollen alle Infrastrukturen des CiiM in einem eigenen Forschungsgebäude für etwa 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gebündelt werden. Im Herbst 2018 hat der Aufsichtsrat der HZI der Baumaßnahme zugestimmt. Der CiiM-Bau soll auf einem Grundstück direkt neben dem Twincore (s.o. „Beteiligungen“) entstehen.

Geschäftsführung

Heinz, Dirk, Prof. Dr.
Tannapfel, Silke

Aufsichtsrat

Messling, Veronika, Dr., Vorsitzende
Eichel, Rüdiger, stellv. Vorsitzender
Buer, Jan, Prof. Dr.
Cicin-Sain, Luca, Prof. Dr.
Gastmeier, Petra, Prof. Dr.
Hardt, Wolf-Dietrich, Prof. Dr.
Kisker, Caroline, Prof. Dr.
Lang, Christine, Prof. Dr.
Manns, Michael, Prof. Dr.
Mees, Christian
Niedzela-Schmutte, Andrea, Dr.
Schmitz, Ingo, Prof. Dr.
Ziegelmann, Antina, Dr. (seit 28.08.2019)

Vergütungen

Im Geschäftsjahr 2018 betrug die Gesamtvergütung von Prof. Dr. Dirk Heinz 227 TEUR. Eine variable Vergütung wurde nicht gezahlt. Die Gesamtvergütung von Frau Silke Tannapfel betrug 105 TEUR. Eine variable Vergütung wurde nicht gezahlt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats waren unentgeltlich tätig.

Anschrift Max-Planck-Str. 1, 21502 Geesthacht

Gründungsdatum 18.04.1956

Telefon 04152 / 87-0

Fax 04152 / 87-1403

E-Mail contact@hzg.de

Internet <http://www.hzg.de>



Gezeichnetes Kapital in EUR	40.903,35	100 %
davon	in EUR	in %
Land Niedersachsen	255,65	0,625
Bundesrepublik Deutschland	28.887,99	70,625
Gesellschaft zur Förderung des GKSS-Forschungszentrums Geesthacht e.V.	9.970,19	24,375
Land Schleswig-Holstein	1.022,58	2,500
Freie und Hansestadt Hamburg	511,29	1,250
Land Brandenburg	255,65	0,625

Geschäftszweck

Die Helmholtz-Zentrum Geesthacht Zentrum für Material- und Küstenforschung GmbH (HZG) ist auf dem Gebiet der Umwelt- und Klimaforschung, der Küsten- und Materialforschung sowie der Forschung und Entwicklung im Bereich der regenerativen Medizin tätig.

Bedeutung für das Land

Mit der Beteiligung an der Gesellschaft verfolgt das Land das Ziel, das Forschungs- und Entwicklungspotential der Küstenländer, insbesondere auf den Gebieten der Umwelt- und Klimaforschung sowie der Unterwassertechnik und der regenerativen Medizin, zu verbessern.

Mehrjahresvergleich Bilanz		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Bilanzsumme	TEUR	392.043	350.587	303.583
Anlagevermögen	TEUR	119.203	117.637	115.329
Umlaufvermögen	TEUR	270.379	232.338	187.820
Eigenkapital	TEUR	41	41	41
Rückstellungen	TEUR	222.810	187.180	146.949
Sonderposten	TEUR	162.673	156.263	150.171
Verbindlichkeiten	TEUR	6.519	7.103	6.422

Mehrjahresvergleich Ertragslage		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Erträge aus Zuschüssen	TEUR	149.038	149.378	96.227
Sonstige Erlöse/Erträge	TEUR	8.724	11.721	27.714
Materialaufwand	TEUR	10.990	9.596	9.426
Personalaufwand	TEUR	60.759	57.760	54.246
sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR	61.300	68.303	29.161
Jahresergebnis	TEUR	0	0	0

Der Jahresabschluss schließt mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab, da die Gesellschaft zuwendungsfinanziert ist und erwirtschaftete Einnahmen zur Aufwandsdeckung verwendet werden müssen.

Mehrjahresvergleich Kennzahlen		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Investitionen	TEUR	17.378	20.463	17.923
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Pers.	958	936	928
Eigenkapitalquote	%	0,01	0,01	0,01
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	TEUR	-86	-125	-45
Wissenschaftliche Publikationen	Anzahl	600	563	557

Mehrjahresvergleich Zuführung		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Zuführungen des Landes*	TEUR	1.185	1.122	1.105

* Zuführungen laut Haushaltsrechnung

Beteiligungen (Stand 31.12.2018)	Stammkapital in TEUR	Beteiligung in %
Geesthachter Innovations- und Technologiezentrum GmbH, Geesthacht	1.020	20
Deutsches Klimarechenzentrum GmbH, Hamburg	57,2	9,1

Lagebericht

Die Gesellschaft ist mit ihren Standorten in Geesthacht und Teltow sowie den Außenstellen in Hamburg, Berlin und München eines von 19 Zentren des „Hermann von Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren e.V.“. Die langfristigen Forschungsschwerpunkte der HZG liegen in den vier Bereichen Regenerative Medizin, Funktionale Werkstoffsysteme, Meeres-, Küsten- und Polarsysteme sowie Werkstoffforschung mit Photonen, Neutronen und Ionen.

Die HZG forscht bevorzugt im Verbund mit Partnern aus Wissenschaft und Industrie. Eine wichtige Bedeutung haben europäische und internationale Forschungsvorhaben. So können auf effiziente Weise international beachtete Resultate für eine nachhaltige Innovationsentwicklung in Europa und eine damit verbundene Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit des europäischen Wirtschaftsraums erreicht werden.

Das Gesamtbudget der HZG für das Jahr 2018 betrug 126,9 Mio. EUR und bewegt sich damit auf dem Niveau der Vorjahre (2017: 122,2 Mio. EUR, 2016: 125,9 Mio. EUR). Auch für die Folgejahre wird wegen der bestehenden Finanzierungsgrundlagen ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

Geschäftsführung

Bern, Kay (01.08.2018 bis 31.03.2019)
Ganß, Michael (bis 31.07.2018)
Kaysser, Wolfgang A., Prof. Dr. (bis 31.08.2019)
Rehahn, Matthias, Prof. Dr. (ab 01.09.2019)
Simon, Silke (ab 01.04.2019)

Aufsichtsrat

Zeisel, Herbert, Dr., Vorsitzender
Hemming, Sigrid, stellv. Vorsitzende
Beiner, Marcus, Dr.
Berger, Christina, Prof. Dr.
Bühr, Wolfgang
Feller, Carsten
Greve, Rolf, Dr.
Imhoff, Heike
Leisen, Rudolf
Lützow, Karola, Dr.
Meinke, Insa, Dr.
Rehahn, Matthias, Prof. Dr. (bis 13.05.2019)
Scharnagl, Nico, Dr.

Vergütungen

Im Geschäftsjahr 2018 betrug die Gesamtvergütung von Herrn Michael Ganß 79,1 TEUR, von Herrn Prof. Dr. Wolfgang A. Kaysser 137,6 TEUR und von Herrn Kay Bern 57,1 TEUR. Eine variable Vergütung wurde nicht gezahlt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats waren unentgeltlich tätig.



Anschrift Am Ohrberg 1, 31860 Emmerthal

Gründungsdatum 23.01.1987

Telefon 05151 / 999-100

Fax 05151 / 999-400

E-Mail info@isfh.de

Internet <http://www.isfh.de>



Gezeichnetes Kapital in EUR	25.564,59	100 %
davon	in EUR	in %
Land Niedersachsen	25.564,59	100

Geschäftszweck

Die Gesellschaft ist ausgerichtet auf die Forschung und Entwicklung im Bereich der Nutzung der Solarenergie sowie der zugehörigen Beratungs- und Fortbildungstätigkeit.

Der Gesellschaftszweck wird insbesondere verwirklicht durch wissenschaftliche Forschung in eigenen Laboratorien und an Demonstrationsobjekten auf dem eigenen Freigelände, durch Veranstaltung wissenschaftlicher Tagungen und Seminare sowie Durchführung gemeinsamer Forschungsprojekte mit anderen Forschungseinrichtungen im In- und Ausland.

Bedeutung für das Land

Die Tätigkeit der Gesellschaft dient dem zukunftsweisenden Ziel, die Solarenergie zu fördern und weiterzuentwickeln und damit zum Gelingen der Energiewende beizutragen. Das Institut erbringt exzellente Leistung auf international anerkanntem Niveau. Es ist ein An-Institut der Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover.

Mehrjahresvergleich Bilanz		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Bilanzsumme	TEUR	33.224	31.137	33.293
Anlagevermögen	TEUR	18.938	21.299	23.480
Umlaufvermögen	TEUR	14.272	9.826	9.783
Eigenkapital	TEUR	3.890	3.810	4.404
Rückstellungen	TEUR	555	443	462
Sonderposten für Zuwendungen	TEUR	16.400	18.810	20.951
Verbindlichkeiten	TEUR	12.378	8.074	7.477

Mehrjahresvergleich Ertragslage		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Erträge aus Zuwendungen	TEUR	3.607	3.607	2.707
Erträge aus fremdfinanzierten Projekten und Bestandsveränderungen	TEUR	7.699	6.669	9.174
Materialaufwand	TEUR	870	689	625
Personalaufwand	TEUR	7.655	7.446	6.861
Sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR	1.096	1.157	1.014
Finanzergebnis	TEUR	0	0	-1
Steuern	TEUR	54	17	28
Jahresergebnis	TEUR	80	-594	-65

Mehrjahresvergleich Kennzahlen		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Investitionen	TEUR	1.622	1.532	3.291
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt (ohne Aushilfen)	Pers.	126	126	119
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	TEUR	1.517	-131	753
Eigenkapitalquote inkl. Sonderposten	%	61,1	72,7	76,1
Wissenschaftliche Veröffentlichungen	Anzahl	195	174	213
Auftragsbestand zum Ende des Geschäftsjahres	TEUR	14.600	11.000	13.500

Mehrjahresvergleich Zuführung		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Zuführungen des Landes*	TEUR	3.607	3.607	2.707

* Zuführungen laut Haushaltsrechnung

Die Zuwendungen durch das Land Niedersachsen aus dem Haushalt des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur erfolgen seit dem Jahr 2014 in Form einer (gedeckelten) Fehlbetragsfinanzierung. Sie machten im Jahr 2018 mit 3,6 Mio. EUR rund 31 % des Betriebshaushaltes der Institut für Solarenergieforschung GmbH (ISFH) aus. Die Drittmiteinnahmen aus öffentlichen Forschungsprojekten (Projektförderung von Bund und EU) betrugen rund 6 % des Betriebshaushaltes.

Lagebericht

Die ISFH schließt das Geschäftsjahr 2018 mit einem Jahresüberschuss i.H.v. 80 TEUR ab. Die Ertragslage ist unter dem Aspekt des gemeinnützigen Charakters der Gesellschaft zu beurteilen. Die Mehrzahl der durchgeführten öffentlichen Forschungsprojekte ist im Ergebnis nicht kostendeckend, da nur die direkten Ausgaben ausgeglichen werden, da nicht auf Vollkostenbasis abgerechnet werden darf. So führen diese Projekte zusammen mit der notwendigen Vorlauforschung zu einem Fehlbetrag. Demgegenüber stehen die industriegeführten Auftragsforschungsprojekte. Die Erträge hieraus und aus den wissenschaftlichen Dienstleistungen konnten gemeinsam mit der institutionellen Förderung den Fehlbetrag mehr als decken.

Mit dem „ISFH Calibration and Test Center“ ist es der ISFH gelungen, ein weiteres Standbein für wissenschaftliche Dienstleistungen aufzubauen. Das „ISFH CalTeC“ bietet unabhängige zertifizierte Kalibriermessungen von Spektrometern und Solarzellen an.

Darüber hinaus verstärkt die Gesellschaft ihre schon bisher erfolgreiche Antragstellung im Bereich der öffentlichen Forschungsvorhaben, z.T. in Verbundvorhaben gemeinsam mit der Industrie. Da – wie bereits erläutert – die öffentlich geförderten Forschungsprojekte nicht kostendeckend sind, markiert die Höhe der institutionellen Förderung zur Deckung der Gemeinkosten nach wie vor eine Wachstumsgrenze.

Für den weiteren Fortbestand und die künftige Entwicklung der Gesellschaft ist dauerhaft eine Grundfinanzierung durch das Land Niedersachsen erforderlich. Das Eigenkapital einschließlich des „Sonderpostens für Zuwendungen“ beträgt rund 20 Mio. EUR. Der Bestand der Gesellschaft ist in absehbarer Zeit nicht gefährdet, dies gilt insbesondere im Hinblick auf die im Jahr 2017 erfolgte Erhöhung der institutionellen Förderung des Landes Niedersachsen von 2,7 Mio. EUR auf 3,6 Mio. EUR.

Geschäftsführung

Brendel, Rolf, Prof. Dr.

Aufsichtsrat

Huster, Sebastian, Dr., Vorsitzender
Eidam, Nina, Dr., stellv. Vorsitzende
Bartels, Tjark
Haug, Rolf, Prof. Dr.
Rech, Bernd, Prof. Dr.
Schröder, Petra
Stiebel, Ulrich, Dr.
Wohlfahrt, Peter, Dr.

Vergütungen

Im Geschäftsjahr 2018 betrugen die Gesamtbezüge der Geschäftsführung 201 TEUR.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats waren unentgeltlich tätig.

Anschrift Friedrich-Ebert-Allee 4, 53113 Bonn

Gründungsdatum 18.12.1989

Telefon 0228 / 9171-200

Fax 0228 / 234154

E-Mail info@bundeskunsthalle.de

Internet <http://www.bundeskunsthalle.de>



Gezeichnetes Kapital in EUR	41.926	100 %
davon	in EUR	in %
Land Niedersachsen	1.023	2,44
Bundesrepublik Deutschland	25.565	60,98
alle übrigen Länder jeweils mit gleichen Anteilen von 1.023 EUR	15.338	36,58

Geschäftszweck

Gegenstand des Unternehmens ist es, die Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland (KAH) zu betreiben und geistige und kulturelle Entwicklungen von nationaler und internationaler Bedeutung sichtbar zu machen, insbesondere durch Ausstellungen, die von der Gesellschaft veranstaltet oder – auch im Austausch – übernommen werden.

Bedeutung für das Land

Der Geschäftsgegenstand berührt die Länderkulturhoheit. Durch die Beteiligung soll Einfluss auf Inhalte und Rechtsgrundlagen genommen werden.

Mehrjahresvergleich Bilanz		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Bilanzsumme	TEUR	2.991	9.395	18.454
Anlagevermögen	TEUR	20	20	20
Umlaufvermögen	TEUR	2.878	9.329	18.409
Eigenkapital	TEUR	42	6.521	14.213
Rückstellungen	TEUR	378	395	472
Verbindlichkeiten	TEUR	2.362	2.282	3.694

Mehrjahresvergleich Ertragslage		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Erträge aus Zuwendungen	TEUR	11.808	12.039	514
Umsatzerlöse	TEUR	3.788	3.526	3.612
Sonstige betriebliche Erträge	TEUR	0	2	21.137
Aufwendungen für bezogene Leistungen	TEUR	7.213	8.715	7.922
Personalaufwand	TEUR	6.330	6.217	6.881
Sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR	8.447	8.228	8.192
Finanzergebnis	TEUR	0	-5	5.482
Steuern	TEUR	38	60	32
Jahresergebnis	TEUR	-6.479	-7.691	7.697

Mehrjahresvergleich Kennzahlen		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Pers.	133	132	178
Davon Auszubildende	Pers.	9	10	11
Ausstellungen (z.T. im Vorjahr begonnen)	Anzahl	15	16	13
Besucher (Ausstellungen und Veranstaltungen)	Anzahl	673.883	609.636	558.520

Mehrjahresvergleich Zuführung		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Zuführungen des Landes*	TEUR	0	0	0

* Zuführungen laut Haushaltsrechnung

Beteiligungen (Stand 31.12.2018)	Stammkapital in TEUR	Beteiligung in %
GID-Gesellschaft für infrastrukturelle Dienste mbH, Köln	100	20

Lagebericht

Im Geschäftsjahr 2018 lag der Schwerpunkt der Tätigkeit der KAH im Bereich der Vorbereitung und Durchführung von 15 Ausstellungen, wovon fünf Ausstellungen bereits in 2017 eröffnet wurden. Das Ausstellungsprogramm hielt Angebote für unterschiedliche Zielgruppen bereit. Es umfasste Themen aus der Archäologie, den Naturwissenschaften, der Klassischen Moderne, der Geschichtswissenschaft, des Designs und der Gegenwartskunst. Insbesondere Ausstellungen wie die zu Marina Abramović und die beiden Playground-Projekte luden das Publikum zur Partizipation ein und erreichten auch Menschen, die sonst kaum Ausstellungen besuchen.

Die KAH bereicherte die Ausstellungen mit vielfältigen Begleitprogrammen und präsentierte – wie in den Vorjahren – auch ausstellungsunabhängige Veranstaltungen. Mit ihrem interdisziplinären Programm „live arts“ widmet sich die KAH den darstellenden Künsten, insbesondere Tanz, Theater, Musik und Performance sowie Gesprächsrunden und Literatur.

Die Umsätze aus dem laufenden Geschäftsbetrieb von Ausstellungen, Vermietung und Veranstaltungen sowie aus Katalogverkäufen haben insgesamt im Berichtsjahr mit 3.745 TEUR gegenüber 3.496 TEUR im Vorjahr deutlich zugenommen. Die Zuwendungen betrugen im Geschäftsjahr 2018 11.621 TEUR (Vorjahr: 11.953 TEUR), hierbei entfallen auf institutionelle Zuwendungen 10.532 TEUR (Vorjahr: 10.935 TEUR). Die projektbezogenen Zuwendungen betrugen 1.089 TEUR (Vorjahr: 48 TEUR).

In 2019 werden voraussichtlich 13 Ausstellungen durchgeführt. Weitere Veranstaltungen sind im Rahmenprogramm zu den Ausstellungen und als eigenständige Veranstaltungen vorgesehen. In Vorbereitung sind weitere Ausstellungsprojekte, die für die folgenden Jahre geplant sind. Die Geschäftsführung wird weiterhin internationale Kooperationen eingehen sowie Ausstellungen weitergeben und übernehmen.

Die Gesellschaft ist als Zuwendungsempfängerin von der finanzpolitischen Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland in Bezug auf die Förderung von Kunst und Kultur abhängig. Des Weiteren unterliegt die Gesellschaft auf Grund ihrer Tätigkeiten naturgemäß einer Anzahl von Risiken, die nicht von dem Erfolg der Ausstellungen und Veranstaltungen beim Publikum zu trennen sind. Die Höhe der Einnahmen hängt dabei im Wesentlichen von der Akzeptanz der einzelnen Projekte ab und stellt sich als Geschäftsrisiko der KAH dar.

Geschäftsführung

Schmeing, Patrick
Wolfs, Reinier

Kuratorium

Winands, Günter, Vorsitzender
Kaluza, Hildegard, Dr., stellv. Vorsitzende
Bias-Engels, Sigrid, Dr.
Bieler-Seelhoff, Susanne
Boßmann, Claus Peter
Fellner, Maria
Harjes-Ecker, Elke
Haugg, Kornelia
Schulz-Hombach, Stephanie, Dr.

Vergütungen

Die Gesamtvergütung der Geschäftsführer betrugen im Jahr 2018 für Herrn Patrick Schmeing 109 TEUR und für Herrn Reinier Wolfs 132 TEUR. Eine variable Vergütung wurde nicht gezahlt.

Die Mitglieder des Kuratoriums waren unentgeltlich tätig.

Länderzentrum für Niederdeutsch gemeinnützige GmbH Bremen

Anschrift	Contrescarpe 32, 28203 Bremen
Gründungsdatum	06.12.2017
Telefon	04210 / 52 40 88 69
E-Mail	info@lzn-bremen.de
Internet	http://www.länderzentrum-für-niederdeutsch.de



Gezeichnetes Kapital in EUR	41.926	100 %
davon	in EUR	in %
Land Niedersachsen	6.250	25
Freie Hansestadt Bremen	6.250	25
Freie und Hansestadt Hamburg	6.250	25
Land Schleswig-Holstein	6.250	25

Geschäftszweck

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterhaltung und Betreibung eines Länderzentrums für Niederdeutsch zum länderübergreifenden Schutz, Erhalt und zur Weiterentwicklung des Niederdeutschen. Gesellschaftszweck ist die Förderung der Heimatpflege und Heimatkunde sowie die Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung.

Bedeutung für das Land

Das Land Niedersachsen gehört zu den Unterzeichnern der Europäischen Charta der Regional- oder Minderheitensprache und hat sich damit zur Förderung der niederdeutschen Sprache verpflichtet. Hieraus folgt die Beteiligung des Landes an der Länderzentrum für Niederdeutsch gGmbH (LzN).

Mehrjahresvergleich Bilanz		31.12.2018	31.12.2017
Bilanzsumme	EUR	191.848	42.241
Anlagevermögen	EUR	22.848	0
Umlaufvermögen	EUR	166.574	42.241
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	EUR	2.426	0
Eigenkapital	EUR	25.000	25.000
Rückstellungen	EUR	7.524	2.000
Verbindlichkeiten	EUR	141.381	15.241

Mehrjahresvergleich Ertragslage		31.12.2018	31.12.2017
Umsatzerlöse	EUR	819	0
Sonstige betriebliche Erträge	EUR	159.785	2.069
Materialaufwand	EUR	16.774	0
Aufwendungen für bezogene Leistungen	EUR	16.774	0
Personalaufwand	EUR	102.861	0
Abschreibungen	EUR	142	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	EUR	40.107	2.069
Finanzergebnis	EUR	0	0
Steuern	EUR	0	0
Jahresergebnis	EUR	-1	0

Mehrjahresvergleich Kennzahlen		31.12.2018	31.12.2017
Investitionen	EUR	23.710	0
Cashflow laufendes Geschäft	EUR	-157.000	0
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Pers.	1	0

Mehrjahresvergleich Zuführung		31.12.2018	31.12.2017
Zuführungen des Landes*	EUR	117.000	0

* Zuführungen laut Haushaltsrechnung

Lagebericht

Die Länder Bremen, Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein haben im Dezember 2017 zu gleichen Anteilen die LzN zur Förderung der niederdeutschen Sprache gegründet.

Aufgrund des gemeinnützigen Charakters ist die LzN auf Zuschüsse angewiesen. Insgesamt erhielt die Gesellschaft von den Ländern eine Gesamtfördersumme i.H.v. 271 TEUR, wovon Niedersachsen einen Anteil von 117 TEUR trägt.

Neben rund 80 Vorträgen oder Workshop-Angeboten der Geschäftsführung, wurden diverse Projekte durchgeführt, um Aufbauarbeit zu leisten. Die Summe der nicht verwendeten Mittel betrug Ende Dezember 2018 rund 107 TEUR, welche im Jahr 2019 projektgebunden eingesetzt werden.

Die Projektplanung der LzN für das Jahr 2019 sieht die Förderung des Niederdeutschen in den Bereichen Bildung, Kultur und Wissenstransfer aus der Wissenschaft durch diverse Projekte vor. Die LzN will dadurch zur Verbreitung von Informationen auf dem Gebiet der niederdeutschen Sprach- und Literaturwissenschaft in Kooperation mit den wissenschaftlichen Kompetenzträgern beitragen und regt auch hier einen Austausch an. Die Hauptaufgabe besteht darin, das Wissen über das Niederdeutsche in die verschiedensten Bereiche zu vermitteln. Dafür berät, vernetzt und unterstützt die LzN Beiräte, Verbände, Vereine und Personen bei der Initiierung und Verwirklichung von Projekten. Die Aufgabenfelder der in diesem Bereich tätigen Gremien umfassen Bildung, Kirche, Pflege und Kultur. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements.

Geschäftsführung

Nölting, Christianne

Aufsichtsrat

Hosak, Pit, Dr., Vorsitzender
Thiele, Ulf, stellv. Vorsitzender
Callsen, Johannes
Mackeben, Andreas, Dr.

Vergütungen

Im Geschäftsjahr 2018 betrugen die Gesamtbezüge der Geschäftsführung 46 TEUR.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats waren unentgeltlich tätig.

Anschrift Inhoffenstraße 7B, 38124 Braunschweig

Gründungsdatum 16.12.1987

Telefon 0531 / 2616-0

Fax 0531 / 2616-418

E-Mail contact@dsmz.de

Internet <http://www.dsmz.de>



Gezeichnetes Kapital in EUR	25.600	100 %
davon	in EUR	in %
Land Niedersachsen	25.600	100

Geschäftszweck

Gegenstand des Unternehmens ist es, biologisches Material, insbesondere Mikroorganismen und Zellkulturen, zu sammeln und abzugeben sowie als Hinterlegungsstelle für Patentzwecke zu dienen. Die Gesellschaft führt auch Forschungsvorhaben im Rahmen der Sammlungsthematik durch und bietet Serviceleistungen an.

Bedeutung für das Land

Die Leibniz-Institut DSMZ-Deutsche Sammlung von Mikroorganismen und Zellkulturen GmbH (DSMZ) ist die einzige international anerkannte Hinterlegungsstelle für Mikroorganismen zum Zwecke der Patenthinterlegung in Deutschland. Als umfangreichste Sammlung von Mikroorganismen, Zellkulturen und Pflanzenviren in Europa bietet die DSMZ der Industrie und der Forschung authentisches, genetisch stabiles biologisches Material und wissenschaftliche Serviceleistungen mit hohem international anerkanntem Standard. Als Einrichtung mit Servicefunktion für die universitäre, außeruniversitäre und industrielle Forschung ist die DSMZ über ihre Bedeutung für die Forschungsregion Braunschweig hinaus auch von überregionaler Bedeutung und gesamtstaatlichem wissenschaftspolitischen Interesse. Die DSMZ ist aktiv in die nationale Umsetzung der EU-Richtlinie 511/2014 zum Nagoya-Protokoll involviert und etabliert derzeit geeignete Maßnahmen und Best Practice Verfahren für die gesetzeskonforme Aufnahme und Abgabe biologischer Materialien.

Mehrjahresvergleich Bilanz		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Bilanzsumme	TEUR	23.846	23.628	22.784
Anlagevermögen	TEUR	14.788	14.926	13.999
Umlaufvermögen	TEUR	8.836	8.475	8.697
Eigenkapital	TEUR	26	26	26
Rückstellungen	TEUR	827	870	845
Sonderposten für Zuschüsse und unentgeltlichen Erwerb	TEUR	19.645	19.424	18.263
Verbindlichkeiten	TEUR	3.212	2.803	3.149

Mehrjahresvergleich Ertragslage		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Erträge aus Zuwendungen	TEUR	11.432	11.488	10.205
Sonstige Erlöse/Erträge	TEUR	6.171	6.009	5.862
Materialaufwand	TEUR	2.101	2.006	1.875
Personalaufwand	TEUR	10.462	9.509	9.293
Sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR	3.126	2.991	2.999
Jahresergebnis	TEUR	0	0	0

Mehrjahresvergleich Kennzahlen		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Investitionen	TEUR	1.705	2.537	2.046
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Pers.	197	193	188
Sammlungsbestand (Katalog, Patente und Sicherheitshinterlegungen)	Anzahl	41.250	40.257	39.037
Abgaben (Katalog, Patente und Sicherheitshinterlegungen)	Anzahl	43.339	42.107	41.237
Umsatz (Abgaben, Services, Patente, Sicherheitshinterlegungen)	TEUR	5.109	5.061	5.096
Publikationen	Anzahl	121	153	137

Der Jahresabschluss schließt mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab, da in Höhe der über die Zuschusszahlungen hinausgehenden Mehrerlöse Rückzahlungen gegenüber den Zuschussgebern Bund und Land bilanziert werden.

Mehrjahresvergleich Zuführung		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Zuführungen des Landes*	TEUR	8.995	8.793	8.761

* Zuführungen laut Haushaltsrechnung

Lagebericht

Die DSMZ ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft, einem Zusammenschluss deutscher Forschungsinstitute unterschiedlicher Fachrichtungen zur Wahrnehmung institutsübergreifender Aufgaben. Sie ist nach dem weltweit gültigen Qualitätsstandard ISO 9001:2015 zertifiziert.

Die Einnahmesituation der Gesellschaft ist stabil. Für die Erfüllung ihrer stetig wachsenden Aufgaben erhält die Gesellschaft Zuschüsse vom Bund, von der Europäischen Union und vom Land Niedersachsen. Zudem konnte die DSMZ im Jahr 2018 Eigeneinnahmen i.H.v. 5.711,7 TEUR erzielen (+0,9 % gegenüber dem Vorjahr).

Die Gesellschaft wird auch weiterhin als Serviceeinrichtung für die akademische und industrielle Forschung national und international eine bedeutende Funktion einnehmen. Sie bleibt wichtige Partnerin in nationalen und internationalen Forschungsverbünden.

Die Aufgabe der Gesellschaft impliziert kontinuierliches Wachstum und Modernisierung der Lagerung. Die vorhandene Raumbegrenzung, vor allem im Bereich der Sammlungen, ist derzeit eines der größten Probleme der Gesellschaft. Die Entwicklung der Sammlungsbestände lässt über die letzten zehn Jahre ein Wachstum von 10 % jährlich erkennen. Für die erweiterten Anforderungen an die Sammlungsarbeit der DSMZ ist daher dauerhaft eine räumliche Erweiterung in Form eines Neubaus erforderlich. Mit dem Bau, der gemeinsam mit dem HZI Braunschweig errichtet wird, wurde in 2016 begonnen, die Fertigstellung ist für Frühjahr 2020 geplant.

Durch enge Kooperation mit der TU Braunschweig ist es gelungen, die Leitungspositionen der größeren Abteilungen in W2-Professuren umzuwandeln und so das Potential für zukünftige Forschungsarbeiten deutlich zu steigern. Darüber hinaus ist die DSMZ im Rahmen eines Kooperationsvertrags als gleichwertiger Partner am Braunschweiger Institut für Systembiologie (BRICS) bereits sehr erfolgreich tätig.

Geschäftsführung

Fischer, Bettina (ab 01.08.2018)

Overmann, Jörg, Prof. Dr.

Aufsichtsrat

Schnieders, David, Dr., Vorsitzender

Noske, Andrea, stellv. Vorsitzende

Eidam, Nina, Dr.

Harms, Hauke, Prof. Dr.

Pigeot-Kübler, Iris, Prof. Dr.

Vergütungen

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betrugen in 2018 für Frau Bettina Fischer 47 TEUR und für Herrn Prof. Dr. Jörg Overmann 162 TEUR.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats waren unentgeltlich tätig.

Anschrift Opernplatz 1, 30159 Hannover

Gründungsdatum 14.12.1953

Telefon 0511 / 9999-00
Fax 0511 / 9999-1900

E-Mail kommunikation@staatstheater-hannover.de
Internet <http://www.staatstheater-hannover.de>



Gezeichnetes Kapital in EUR	26.076	100 %
davon	in EUR	in %
Land Niedersachsen	26.076	100

Geschäftszweck

Betrieb eines Theaters mit den Sparten Musik- und Tanztheater, Konzert, Schauspiel und sonstigen Werken der darstellenden Kunst auf gemeinnütziger Basis.

Bedeutung für das Land

Als großes Drei-Sparten-Theater kann die Gesellschaft ihre Aufgaben nur in der Trägerschaft des Landes erfüllen. Aus kulturpolitischen Gründen ist die Aufrechterhaltung des Spielbetriebes zu gewährleisten.

Mehrjahresvergleich Bilanz (ohne Theaterformen)		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Bilanzsumme	TEUR	31.467	29.382	24.726
Anlagevermögen	TEUR	22.427	20.854	17.432
Umlaufvermögen	TEUR	8.548	8.017	7.173
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	TEUR	456	240	120
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	TEUR	36	271	0
Eigenkapital	TEUR	0	0	834
Für den Geschäftsbetrieb gebundene Mittel	TEUR	20.238	18.543	17.749
Rückstellungen	TEUR	2.286	1.531	941
Verbindlichkeiten	TEUR	5.959	6.412	2.622
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	TEUR	2.983	2.896	2.581

Mehrjahresvergleich Ertragslage (ohne Theaterformen)		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Umsatzerlöse	TEUR	9.647	9.351	9.066
Erträge aus Zuwendungen des Landes Niedersachsen	TEUR	64.440	61.198	60.659
Andere aktivierte Eigenleistungen	TEUR	4.886	3.849	4.039
Sonstige betriebliche Erträge	TEUR	629	619	600
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	TEUR	2.558	2.364	2.235
Aufwendungen für bezogene Leistungen	TEUR	2.463	2.889	2.681
Personalaufwand	TEUR	58.833	55.902	54.870
Abschreibungen	TEUR	5.359	5.114	5.347
Sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR	8.394	8.955	8.704
Finanzergebnis	TEUR	-45	-97	-12
Veränderung des Bilanzpostens „Für den Geschäftsbetrieb gebundene Mittel“	TEUR	1.695	-794	390
sonstige Steuern	TEUR	-62	-297	9
Jahresergebnis	TEUR	224	-1.229	139

Mehrjahresvergleich Kennzahlen		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Investitionen	TEUR	7.878	9.797	6.781
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Pers.	904	898	910

Spielzeitbezogene Kennzahlen		2017/2018	2016/2017	2015/2016
Vorstellungen	Anzahl	1.196	1.271	1.221
Angebote Plätze	Anzahl	466.080	487.718	478.557
Besucher	EUR	365.782	370.330	356.304
Auslastungsgrad	%	78,5	75,9	74,5
Besucher pro Vorstellung	Anzahl	306	291	296

Mehrjahresvergleich Zuführung		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Zuführungen des Landes*	TEUR	62.129	60.915	61.376

* Zuführungen laut Haushaltsrechnung

Lagebericht

Die vergangenen Spielzeiten waren für die Niedersächsische Staatstheater Hannover GmbH (NSH) künstlerisch äußerst erfolgreich. Überregionale Aufmerksamkeit errang die Staatsoper mit ihrer experimentierfreudigen Version von AIDA und der ersten deutschsprachigen vollständigen Rekonstruktion von Offenbachs Satire KÖNIG KAROTTE. Uraufführungen und Deutsche Erstaufführungen dominierten die Sparte Junge Oper, etwa mit den Stücken DIE DREI SPINNERINNEN und EIN SANFTER RIESE. Im Ballett waren alle Vorstellungen nahezu ausverkauft, und die Impulse, die Ivan Repusic in den Konzerten setzte, fanden regen Anklang.

Auch die Schauspielsparte des Staatstheaters Hannover blickt auf eine künstlerisch erfolgreiche Spielzeit zurück. Es erfolgten viele Einladungen zu Gastspielen und Koproduktionen, die beim Publikum regen Anklang fanden. Herausragende Produktion des Jahres 2018 war die aufwändige Aufführung DIE EDDA von Thorleifur Örn Arnasson, die vom Bühnenverein mit dem Faust-Preis für die beste Regie ausgezeichnet wurde. Die Aktivitäten für Migration und Partizipation vor allem im Jungen Schauspiel wurden mit Erfolg intensiviert. Aufgrund der guten wirtschaftlichen Situation, insbesondere durch die erfreuliche Besucherentwicklung und die Einnahmen aus Gastspielen und Koproduktionen war es möglich, eine solide Grundlage für die letzte Spielzeit von Lars-Ole Walburg und die Unterstützung der neuen Intendanz von Sonja Anders zu legen.

Bereits im Mai 2017 hatte der Aufsichtsrat für die Zeit ab 01.08.2019 zwei neue künstlerische Leiterinnen als Opernintendantin und Schauspielintendantin für die NSH berufen. Sonja Anders wird die Nachfolge des Schauspielintendanten Lars-Ole Walburg antreten, Laura Berman wird Nachfolgerin des Opernintendanten Dr. Michael Klügl. Beide Intendantinnen haben sich seither intensiv auf ihre künstlerische Arbeit in Hannover vorbereitet.

Im Geschäftsjahr 2017 erwarb die NSH das Erbbaurecht an den Grundstücken Bornumer Straße 146c-154. Auf diesen Grundstücken betreibt sie in zwei Lagerhallen ihr Proben- und Logistikzentrum. Im Nachgang wurde ein Generalplaner mit dem Neubau der Dekorationswerkstätten neben dem Proben- und Logistikzentrum beauftragt. Die Entwurfsplanung ist abgeschlossen, der Bauantrag ist bei der Stadt Hannover und der Förderantrag über 26,5 Mio. EUR beim Land gestellt. Die Mittel wurden zwischenzeitlich vom Haushaltsausschuss des Niedersächsischen Landtages freigegeben und der vorzeitige Maßnahmenbeginn für einige Teilbereiche im März 2019 bewilligt. Mit der Fertigstellung des Gebäudes wird 2021 gerechnet.

Durch eine in 2016 geschlossene Zielvereinbarung gewährt das Land Niedersachsen der Gesellschaft bis 2019 in finanzieller Hinsicht Planungssicherheit. Kostensteigerungen aus der Übernahme von Tarifabschlüssen werden vom Land in vollem Umfang ausgeglichen, es unterstützt die Gesellschaft darüber hinaus beim Abbau des Investitions- und Sanierungsstaus.

Die Gesellschaft hat große Anstrengungen unternommen, ihre wirtschaftliche Situation zu verbessern. Das Geschäftsjahr 2018 endet unter dem Strich mit einem Jahresüberschuss von 224 TEUR. Dieser Überschuss dient zum Abbau des Verlustvortrages aus dem Vorjahr. Damit verbleibt insgesamt ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag i.H.v. 12 TEUR.

Die Liquidität des Staatstheaters Hannover ist zu jedem Zeitpunkt gesichert gewesen.

Das größte Risiko für die NSH sind die in Teilen veralteten Anlagen und Gebäude. Hier sind in den nächsten Jahren erhebliche Investitionen und Sanierungen erforderlich. Risiken ergeben sich auch beim Neubau der Dekorationswerkstätten. Mit dem Generalplaner ist hier eine strikte Kosten- und Terminverfolgung vereinbart. Nicht zuletzt werden mit dem Neustart der Intendantinnen Risiken verbunden sein, denn eine Änderung der künstlerischen Ausrichtung muss beim Publikum Akzeptanz finden.

Die NSH hat sich im Berichtszeitraum als das führende Theater Niedersachsens behauptet. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die Programme der neuen Intendanz beim Publikum auf eine große Neugierde stoßen, sodass die Entwicklung der Besucher- und Einnahmezahlen auch weiterhin positiv ist. Zudem werden neue künstlerische Impulse erwartet, die die Aufmerksamkeit national und international verstärken.

Geschäftsführung

Anders, Sonja
Berman, Laura
Braasch, Jürgen

Aufsichtsrat

Johannsen, Sabine, Dr., Staatssekretärin, Vorsitzende
Deter, Anne, Dr., stellv. Vorsitzende
Cornel, Hajo
Diers, Birgit
Härke, Harald
Hoppenstedt, Dietrich H., Dr.
Nerlich, Sarah
Reinhardt, Uwe, Dr.
Schwandner, Annette, Dr.
Siebenhaar, Klaus, Prof.
Sorst, Karsten

Vergütungen

Im Geschäftsjahr 2018 betrugen die Gesamtbezüge der Geschäftsführung 561 TEUR.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats waren unentgeltlich tätig.





5. Landesbeteiligung im Bereich des Kultusministeriums

- FWU Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht gGmbH, München

Anschrift Bavariafilmplatz 3, 82031 Grünwald

Gründungsdatum 06.03.1950

Telefon 089 / 6497-1

Fax 089 / 6497-300

E-Mail info@fwu.de

Internet <http://www.fwu.de>

Gezeichnetes Kapital in EUR	163.613	100 %
davon	in EUR	in %
Land Niedersachsen	10.226	6,25
alle übrigen Länder jeweils mit gleichen Anteilen von 10.226 EUR	153.387	93,75

Geschäftszweck

Die Gesellschaft hat die Aufgabe, audiovisuelle Medien herzustellen und deren Verwendung als Lehr- und Lernmittel in Bildung, Erziehung und Wissenschaft zu fördern und damit der Allgemeinheit zu dienen. Dazu gehört auch die Beratung bei der Entwicklung und Beschaffung geeigneter Geräte.

Bedeutung für das Land

Das FWU Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht gGmbH (FWU), größter Medienversorger im Bildungswesen, leistet als zentrale Einrichtung mit seinen in allen Ländern einsetzbaren Produktionen einen wesentlichen Beitrag zur kostengünstigen Medienversorgung. Eine Produktion in den einzelnen Ländern wäre nicht rationell, Synergieeffekte entfielen. Dementsprechend wurde bei der Aufgabenstellung der Niedersächsischen Landesmedienstelle auf Produktionsaufgaben mit dem Hinweis auf das FWU verzichtet.

Mehrjahresvergleich Bilanz		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Bilanzsumme	EUR	3.251.038	3.246.739	3.249.876
Anlagevermögen	EUR	1.852.525	1.910.625	1.880.955
Umlaufvermögen	EUR	1.368.406	1.301.798	1.339.380
Eigenkapital	EUR	1.032.176	1.068.956	1.083.883
Rückstellungen	EUR	1.750.923	1.829.095	1.860.014
Verbindlichkeiten	EUR	463.564	346.006	303.382

Mehrjahresvergleich Ertragslage		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Umsatzerlöse	EUR	4.400.231	4.442.459	4.240.055
sonstige betriebliche Erträge	EUR	512.894	220.960	344.785
Materialaufwand	EUR	476.060	678.405	483.214
Personalaufwand	EUR	2.923.129	2.748.258	2.763.001
Abschreibungen	EUR	1.260.844	1.213.317	1.205.022
Sonstige betriebliche Aufwendungen	EUR	657.508	745.133	654.753
Finanzergebnis	EUR	-21.840	-26.906	-27.178
Steuern	EUR	581	581	554
Jahresergebnis	EUR	-36.780	-14.927	-34.078

Mehrjahresvergleich Kennzahlen		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Investitionen	EUR	1.194.060	1.242.987	1.103.969
Cashflow	EUR	859.700	-224.000	690.000
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Pers.	45	42	42
Rohertrag aus Massenproduktion	EUR	2.943.000	3.055.000	3.880.000

Mehrjahresvergleich Zuführung		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Zuführungen des Landes*	EUR	57.332	54.404	51.955

* Zuführungen laut Haushaltsrechnung

Lagebericht

Das Wirtschaftsjahr 2018 wurde mit einem leicht negativen Ergebnis abgeschlossen. Die Erträge sind zurückgegangen, was insbesondere durch das schwächere Ergebnis des Geschäftsbereichs Medienverkäufe zu begründen ist. Die Aufwendungen konnten gesenkt werden, wodurch das Ergebnis nach Steuern im Vergleich zum Vorjahr nahezu identisch ausgefallen ist. Die in den letzten Jahren kontinuierlich abgesenkten Länderbeiträge konnten das Ergebnis nicht vollständig abdecken, sodass es erneut zu einem Jahresfehlbetrag gekommen ist.

Kerngeschäft der Gesellschaft bleibt weiterhin der Verkauf von Materialien an Medienzentren, deren Etats jedoch auch im Jahr 2018 eng bemessen und tendenziell rückläufig waren. Auch der Direktumsatz mit Schulen und Lehrkräften war rückläufig. Insbesondere die FWU-Mediathek wird durch ständige Neuerungen und Erweiterungen weiterentwickelt.

Wegen der weiterhin auftretenden schwierigen und engen Marktsituation besteht auch in Zukunft die Notwendigkeit, die Rentabilität des Kerngeschäfts Medienproduktion zu verbessern, ohne Abstriche bei der Qualität bzw. dem Programmangebot vorzunehmen. Gleichzeitig wird der Markt für Unterrichts- und Bildungsmedien enger. Durch die zielgerechte Produktbereitstellung für Kunden soll der Marktanteil der Gesellschaft gehalten und ausgebaut werden. Im Jahr 2018 umfasste das FWU-Medienangebot 1.948 Medien.

Die FWU ist weiterhin an verschiedenen Projekten, Programmen und Arbeitsgruppen beteiligt, die bspw. in den Bereichen der Lehrerfortbildung oder der pädagogischen Forschung tätig sind. Hinzu kommen Dienstleistungsaufträge für verschiedene Länder.

Die Nutzung und Bedeutung digitaler Medien hat in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen. Auch im Bildungsbereich ist eine zunehmende Digitalisierung spürbar. Die Digitalisierung wird in den kommenden Jahren eine Wandlung im Markt herbeiführen. Durch eine Grundgesetzänderung im März 2019 wurde der DigitalPakt Schule ermöglicht, der für eine bessere Ausstattung der Schulen mit digitaler Technik sorgen soll. Hierfür stellt der Bund in einem Zeitraum von fünf Jahren insgesamt fünf Milliarden EUR zur Verfügung, die noch mit einem finanziellen Eigenanteil von 500 Mio. EUR durch die Länder aufgestockt werden. Das FWU setzt daher vermehrt auf Onlineprodukte, wobei die Qualität der Produkte stabil gehalten werden soll.

Intern wird die Gesellschaft weiterhin an der Verbesserung der Rentabilität durch Rationalisierungen und Automatisierungen arbeiten, jedoch wird es eine Herausforderung bleiben, ein ausgeglichenes Ergebnis zu erreichen.

Die Gesellschaft sieht Kosten- und Absatzrisiken als kritische Bereiche, wobei mit Hilfe des Risikomanagementsystems die einzelnen Risiken und deren mögliche Folgen ständig überwacht werden.

Für 2019 wird mit einem Umsatzanstieg von ca. 2 % gerechnet. Die Erträge und Aufwendungen sollen unter dem Niveau von 2018 bleiben. Bei steigenden Länderbeiträgen wird ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

Geschäftsführung

Frost, Michael
Nill, Rüdiger

Aufsichtsrat

Kraft, Wolfgang, Vorsitzender
Bauer, Martin, Dr., stellv. Vorsitzender (bis 30.09.2019)
Altmeyer, Gabriele
Günthner, Dirk
ter Horst, Jan
Wehrhöfer, Ulrich (bis 30.09.2019)
Zieher, Michael (seit 01.10.2019)

Vergütungen

Im Geschäftsjahr 2018 betrug die Gesamtvergütung von Herrn Michael Frost 142,8 TEUR. Davon entfielen 20 TEUR auf eine variable Vergütung. Die Gesamtvergütung von Herrn Rüdiger Nill betrug für 2018 98,6 TEUR. Davon entfielen 6 TEUR auf eine variable Vergütung.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats waren unentgeltlich tätig.



6. Landesbeteiligungen im Bereich des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung

- Deutsche Management-Akademie Niedersachsen gGmbH, Celle
- Deutsche Messe AG, Hannover
- Eisenbahn und Verkehrsbetriebe Elbe-Weser GmbH, Zeven
- Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH, Hannover
- IdeenExpo GmbH, Hannover
- Innovationszentrum Niedersachsen Strategie und Ansiedlung GmbH, Hannover
- Container Terminal Wilhelmshaven JadeWeserPort-Marketing GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven
- JadeWeserPort Realisierungs-Beteiligungs-GmbH, Wilhelmshaven
- JadeWeserPort Realisierungs GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven
- JWP GmbH, Wilhelmshaven
- Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH, Hannover
- LEA Gesellschaft für Landeseisenbahnaufsicht mbH, Hannover
- Medical Park Hannover GmbH, Hannover
- Niedersachsen Ports GmbH & Co. KG, Oldenburg
- Niedersächsische Hafengesellschaft mbH, Cuxhaven
- PD-Berater der öffentlichen Hand GmbH, Berlin
- TourismusMarketing Niedersachsen GmbH, Hannover

Anschrift Schloss Celle, Schlossplatz 1, 29221 Celle

Gründungsdatum 24.10.1989

Telefon 05141 / 973-0

Fax 05141 / 973-200

E-Mail info@dman.de

Internet <http://www.dman.de>



Gezeichnetes Kapital in EUR	259.150	100 %
davon	in EUR	in %
Land Niedersachsen	131.350	50,68
Deutsche Messe Beteiligungs-GmbH	14.200	5,48
GP Günter Papenburg AG	14.200	5,48
Industrie- und Handelskammern Hannover und Lüneburg-Wolfsburg	14.200	5,48
Norddeutsche Landesbank -Girozentrale-	14.200	5,48
Sartorius AG	14.200	5,48
TUI Group Services GmbH	14.200	5,48
V-Line Europe GmbH	14.200	5,48
Volkswagen AG	14.200	5,48
Industrie- und Handelskammer Hannover	7.100	2,74
Industrie- und Handelskammer Lüneburg-Wolfsburg	7.100	2,74
Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft gGmbH	7.100	2,74
UVN Unternehmerverbände Niedersachsen e.V.	7.100	2,74

Geschäftszweck

Gegenstand der Gesellschaft ist die praxisorientierte Vermittlung von betriebs- und volkswirtschaftlichen Kenntnissen, von Führungstechniken und Führungsfähigkeit für Führungskräfte und Führungsnachwuchs sowie die wirtschaftliche Entwicklung von Unternehmen. Die Gesellschaft arbeitet mit Unternehmen, Organisationen der Wirtschaft, Bildungs- und Weiterbildungseinrichtungen sowie staatlichen Stellen im In- und Ausland zusammen.

Bedeutung für das Land

Die Deutsche Management-Akademie Niedersachsen gGmbH (DMAN) ist ein wichtiger Baustein im Programm der niedersächsischen Außenwirtschaftsförderung. Insbesondere hat die DMAN durch ihre inhaltliche Zusammenarbeit mit anderen niedersächsischen Wirtschaftsakteuren (wie z. B. den IHK sowie Verbänden) eine für den Gesamterfolg der außenwirtschaftlichen Maßnahmen des Landes wichtige Funktion.

Der zum Zeitpunkt der Gründung der DMAN und in den Folgejahren gesetzte Länderschwerpunkt Russland, mit dem die Zielsetzung verfolgt wurde, russische Unternehmen bei der Transformation zur sozialen Marktwirtschaft zu unterstützen, steht bereits seit mehreren Jahren nicht mehr im Vordergrund der Aktivitäten. Durch die in 2011 erfolgte Satzungsänderung haben die Gesellschafter der DMAN die Möglichkeit eröffnet, die strategische Länderfokussierung in Abstimmung mit den außenwirtschaftlichen Interessen der Gesellschafter anzupassen.

Mehrjahresvergleich Bilanz		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Bilanzsumme	EUR	1.171.286	1.445.967	1.772.202
Anlagevermögen	EUR	97.102	102.313	99.815
Umlaufvermögen	EUR	1.069.304	1.338.334	1.651.621
Eigenkapital	EUR	774.213	1.058.709	1.188.445
Rückstellungen	EUR	58.926	86.588	275.576
Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen	EUR	97.102	102.313	99.815
Verbindlichkeiten	EUR	241.044	198.357	208.366

Mehrjahresvergleich Ertragslage		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Umsatzerlöse	EUR	1.939.887	2.071.757	1.793.978
sonstige betriebliche Erträge	EUR	18.217	30.411	37.250
Erträge aus Zuschüssen	EUR	508.000	500.000	700.000
Aufwendungen für bezogene Leistungen	EUR	1.582.399	1.552.620	1.451.671
Personalaufwand	EUR	821.096	825.661	877.401
Sonstige betriebliche Aufwendungen	EUR	316.640	343.489	282.168
Jahresergebnis	EUR	-284.495	-129.737	-102.546

Mehrjahresvergleich Kennzahlen		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Pers.	13	15	14
davon Auszubildende	Pers.	3	2	2
Projekte und Seminare	Anzahl	45	54	40
Teilnehmer	Anzahl	931	1.137	761
Teilnehmertage	Anzahl	5.376	5.748	4.602

Mehrjahresvergleich Zuführung		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Zuführungen des Landes*	TEUR	500	500	700

* Zuführungen laut Haushaltsrechnung

Beteiligungen (Stand 31.12.2018)	Stammkapital in EUR	Beteiligung in %
Gesellschaft mit beschränkter Haftung „BMS“, Moskau	5.000	100

Lagebericht

Im Jahr 2018 wurden insgesamt 45 Seminare/Projekte durchgeführt, an denen 931 Personen teilnahmen. Die Zahl der Teilnehmertage lag mit 5.376 unter der des Vorjahres (5.748) und damit unter dem Plan.

Dieser Rückgang der Geschäftsaktivitäten resultiert aus den sich seit Mitte des Jahres 2018 deutlich verschlechternden Nachfrageaktivitäten in den Zielregionen; hier sind insbesondere China und Indien zu nennen.

Der Schwerpunkt der Tätigkeit lag bei Aufträgen von Partnern aus bzw. für Russland mit rund 42 % der Maßnahmen. Auf den Iran entfielen rund 18 % und auf China rund 11 %. Die restlichen 29 % der Maßnahmen verteilen sich auf Teilnehmer aus der Ukraine, Turkmenistan und Indien sowie für deutsche Partner.

Durch die verschiedenen Aktivitäten und die damit verbundenen Betriebskontakte und qualifizierten Betriebserkundungen sind vielfältige Geschäftskontakte zwischen niedersächsischen Unternehmen einerseits und osteuropäischen und asiatischen Unternehmen andererseits entstanden.

Im Rahmen des vom BMWi finanzierten Management Training Programms sind jeweils vierwöchige Programme für Teilnehmer aus Indien, Ukraine, China und Turkmenistan durchgeführt worden. Aus den vom BMWi finanzierten Programmen sind zahlreiche Projekte für deutsche Unternehmen entstanden, die zu erheblichen zusätzlichen Exportumsätzen geführt haben. Weitere Projekte sind in Vorbereitung.

Für 2019 wird angestrebt, die Anzahl der Maßnahmen und der Teilnehmertage – insbesondere in den Programmen/Seminaren für russische Kunden – auf dem Niveau des Jahres 2017 zu halten. Die Planung für 2019 basiert auf 60 Maßnahmen (Seminare und Projekte mit Betriebspraktika) mit ca. 6.000 Teilnehmertagen. Die Maßnahmen sollen größtenteils am Hauptsitz Celle stattfinden, in gezielten Ausnahmen auch als Vor-Ort-Maßnahme, insbesondere auch mit dem Ziel, „Werbung“ für Seminare in Celle zu machen.

Der Wirtschaftsplan 2019 hat ein Volumen von 2.796 TEUR, wobei die Landeszuwendung 500 TEUR beträgt und Eigenmittel i.H.v. 2.296 TEUR durch Erhebung von Seminargebühren bzw. Kostenbeteiligungen durch den Bund, die EU und andere internationale Fördermittel sowie durch sonstige betriebliche Erträge erwirtschaftet werden sollen.

Einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Wirtschaftsbeziehungen und damit zur Erhöhung des Bekanntheitsgrades der DMAN leistet nach wie vor der Firmenpool der Repräsentanz in Moskau. Auch für 2019 werden die seit 2017 verstärkten Akquisemaßnahmen fortgesetzt und es wird auf den Beitritt weiterer Gesellschaften abgezielt. Ab 2019 werden zudem Kostenoptimierungen durch den Umzug des Büros in Moskau realisiert.

Weitere Chancen zur Verbesserung der Wirtschaftsbeziehungen mit der Volksrepublik China wird in der gemeinsamen Repräsentanz des Landes Niedersachsen und der DMAN am Standort Shanghai gesehen. Die guten Wirtschaftsbeziehungen zwischen Niedersachsen und der Volksrepublik China werden durch wieder wachsende Aktivitäten der Repräsentanz gefördert.

Eine im Moment nicht einzuschätzende Veränderung im Ergebnis der DMAN in den folgenden Geschäftsjahren kann es durch die Kursrisiken, die das Angebot verteuern, geben. Dies ist eine Folge der starken Abhängigkeit der DMAN vom russischen Markt und dessen wirtschaftlicher und politischer Entwicklung.

Geschäftsführung

Becker, Harald

Aufsichtsrat

Gruchow, Andreas, Dr., Vorsitzender

Pospich, Ralf, stellv. Vorsitzender

Buschmann, Vera

Daues, Detlev

Ewert-May, Nicole

Kaiser, Dominik

Linde, Ralph

Müller, Volker, Dr.

Papenburg, Günter

Scherber, Susanne

Schrage, Horst, Dr.

Zeinert, Michael

Vergütungen

Im Geschäftsjahr 2018 betrugen die Gesamtbezüge der Geschäftsführung 120 TEUR.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats waren unentgeltlich tätig.

Anschrift Messegelände, 30521 Hannover

Gründungsdatum 15.08.1947

Telefon 0511 / 89-0

Fax 0511 / 89-32626

E-Mail info@messe.de

Internet <http://www.messe.de>



Gezeichnetes Kapital in EUR	77.000.000	100 %
davon	in EUR	in %
HanBG	38.500.000	50,00
Landeshauptstadt Hannover	38.400.670	49,87
Region Hannover	99.330	0,13

Geschäftszweck

Vermietung von Messehallen und Freigelände sowie die Vorbereitung und Durchführung von Messen, Ausstellungen und sonstigen Veranstaltungen öffentlicher Art.

Bedeutung für das Land

Die Deutsche Messe AG (DMAG) ist neben ihrer nationalen und weltweiten Geltung einer der wichtigsten Faktoren für die Wirtschaftsstruktur des Landes, der Landeshauptstadt und ihrer Umgebung. Sie hat sich in einem sich ständig verschärfenden Wettbewerb mit anderen Messeplätzen zu bewähren. Nachhaltige Einbrüche und Rückschritte bei der DMAG hätten für die niedersächsische und regionale Wirtschaftsstruktur gravierende Folgen.

Mehrjahresvergleich Bilanz		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Bilanzsumme	TEUR	320.851	341.744	314.486
Anlagevermögen	TEUR	205.598	218.414	230.348
Umlaufvermögen	TEUR	110.410	119.205	80.723
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	TEUR	4.843	4.125	3.415
Eigenkapital	TEUR	186.944	194.397	179.047
Rückstellungen	TEUR	77.535	81.727	71.226
Verbindlichkeiten	TEUR	54.509	65.024	63.936
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	TEUR	1.863	596	276

Mehrjahresvergleich Ertragslage		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Umsatzerlöse	TEUR	309.656	356.428	302.299
Andere aktivierte Eigenleistungen	TEUR	33	55	294
Sonstige betriebliche Erträge	TEUR	16.620	5.914	11.580
Veranstaltungsbezogener Aufwand	TEUR	148.455	164.960	148.819
Personalaufwand	TEUR	106.974	107.363	105.839
Abschreibungen	TEUR	23.666	21.455	18.998
Sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR	43.829	46.825	42.030
Beteiligungsergebnis	TEUR	6.172	4.660	3.933
Zinsergebnis	TEUR	-3.686	-3.088	-1.804
Steuern	TEUR	5.317	4.539	4.276
Jahresergebnis	TEUR	556	18.826	-3.661

Mehrjahresvergleich Kennzahlen		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Cashflow laufendes Geschäft	TEUR	-9.347	59.366	1.992
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt Gesamt	Pers.	1.239	1.246	1.242
Investitionen in das Sachanlagevermögen	TEUR	8.915	6.214	6.563
Veranstaltungen	Anzahl	62	60	69
Ausstellende Unternehmen	Anzahl	23.344	28.493	26.039
Belegte Ausstellungsflächen	Tsd. qm	2.055	2.403	2.250
Besucher	Tsd. Pers.	1.393	2.026	1.511

Mehrjahresvergleich Zuführung		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Zuführungen des Landes*	TEUR	0	0	0

* Zuführungen laut Haushaltsrechnung

Beteiligungen (Stand 31.12.2018)	Eigenkapital	Beteiligung in %
Inländische Tochtergesellschaften		
Elektro-Messehaus Hannover GmbH, Hannover	613.550 EUR	75,40
Messe Gastronomie Hannover GmbH, Hannover	110.000 EUR	100
Fachausstellungen Heckmann GmbH, Hannover	130.000 EUR	100
Hannover Fairs International GmbH, Hannover	260.000 EUR	100
Deutsche Messe Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover	100.000 EUR	100
spring Messe Management GmbH, Mannheim	38.330 EUR	100
Deutsche Messe Technology Academy GmbH, Hannover	38.454 EUR	100
Deutsche Messe Interactive GmbH, Hannover	400.000 EUR	100
Messe Energie GmbH, Hannover	643.136 EUR	100
HM Global Germany GmbH, Hannover	745.876 EUR	51
event it AG, Hannover	3.236.616 EUR	51
miovent AG, Hannover	55.000 EUR	51

Beteiligungen (Stand 31.12.2018)	Eigenkapital	Beteiligung in %
Ausländische Tochtergesellschaften		
Hannover Fairs USA Inc., Chicago, USA	-943.257 USD	100
Hannover Fairs Turkey Fuarcilik A.S., Istanbul, Türkei	34.733.018 TRY	100
Hannover Fairs Sulamerica Ltda., Curitiba, Brasilien	-21.354.655 BRL	100
Hannover Milano Fairs Shanghai Ltd., Shanghai, China	95.566.349 CNY	51
Hannover Fairs Canada Inc., Ottawa, Kanada	2.879.969 CAD	100
Hannover Milano Fairs China Ltd., Hongkong, Chin. Sonderverwaltungszone	1.285.623 EUR	51
Hannover Milano Best Exhibitions (Guangzhou) Co. Ltd., China	-72.885 CNY	51
Hannover Fairs Australia Pty. Ltd., Sidney, Australien	-1.305.443 AUD	100
Hannover Messe ANKIROS Uluslararası Fuarcilik A.S., Ankara, Türkei	13.602.803 TRY	55,55
Hannover Milano Fairs India Pvt. Ltd., Mumbai, Indien	42.510.201 INR	51
Hannover Messe SODEKS Fuarcilik A.S., Istanbul, Türkei	10.496.756 TRY	100
Sektörel Fuarcilik A.S., Istanbul, Türkei	3.359.838 TRY	50
OOO Deutsche Messe RUS, Moskau, Russland	42.407.908 RUB	100
PT Deutsche Messe Venue Operations, Tangerang, Indonesien	12.547.476.931 IDR	100
Hannover Fairs Mexico S.A. de C.V., Mexico City, Mexiko	-5.229.474 MXN	100
HubiCom S.A. de C.V., Mexico City, Mexiko	-183.727 MXN	100
Weitere Beteiligungen		
German Exposition Corporation GmbH, Berlin	51.129.112 EUR	33,33
Gesellschaft für Verkehrsförderung GmbH, Hannover	144.250 EUR	25
Internationale Schule Hannover Region GmbH, Hannover	4.402.406 EUR	7,42
Deutsche Management Akademie Niedersachsen gGmbH, Celle	1.058.709 EUR	5,48
Hannover Marketing und Tourismus GmbH, Hannover	594.374 EUR	5,37
Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz GmbH, Kaiserslautern	18.440.636 EUR	3,33
Hannoversche Convention GmbH (vormals medcon & more GmbH), Hannover	-54.538 EUR	50

Lagebericht

Turnusgemäß ist der Ausstellungskalender am Messeplatz Hannover in den geraden Jahren weniger umfangreich als in den ungeraden. Im Jahr 2018 erwirtschaftete die DMAG einen Konzernumsatz von 309,7 Mio. EUR. Somit wurde der Planwert von 310,0 Mio. EUR bestätigt. Der Konzernumsatz liegt um 13,0 % unter dem Umsatz des Jahres 2017 und 2,4 % über dem Vergleichsjahr 2016. Die großen Messen am Standort Hannover haben bis auf die CEBIT und die CeMAT die Umsatzziele teilweise deutlich übererfüllt. Ebenfalls über Plan lagen die Umsätze im Ausland. Hier kam es insbesondere in China zu einer deutlichen Übererfüllung wo hingegen in der Türkei das Umsatzziel zwar auf Basis der Lira aufgrund der Währungskursentwicklung nicht jedoch in EUR erreicht wurde.

Der im Jahr 2018 erzielte Konzernumsatz wurde mit einem durchschnittlichen Personalbestand von 1.227 (Vorjahr: 1.236) aktiven Mitarbeitern erreicht. Zu den Großveranstaltungen wurden darüber hinaus befristete Arbeitsverträge geschlossen.

Der Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2018 ein Jahresergebnis von 0,6 Mio. EUR (Vorjahr: 18,8 Mio. EUR).

Die HANNOVER MESSE wurde erneut ihrem Ruf als führendes Technologieereignis gerecht und konnte ihre Stellung im Messemarkt ausbauen. Das breite Spektrum dieser Leistungsschau mit allen Schlüsseltechnologien und Kernbereichen der Industrie an einem Ort bot für Aussteller und Besucher wiederum eine optimale Informationsplattform. 2018 führte die Deutsche Messe AG letztmalig die CEBIT am Standort Hannover durch. Aufgrund der zunehmenden Digitalisierung aller Lebensbereiche finden sich IT-Lösungen heute in nahezu allen messerelevanten Themenfeldern wieder und werden deshalb mittlerweile auf den jeweiligen Fachmessen dieser Branchen präsentiert. Somit ging die Bedeutung einer ausschließlich auf IT-Themen fokussierten Veranstaltung wie der CEBIT zurück und führten letztlich zu ihrer Einstellung.

Neben Messen im Inland organisiert die Gesellschaft auf der Grundlage ihres Portfolios mehr als 40 Veranstaltungen außerhalb Deutschlands. So ist sie u.a. mit eigenen Tochterfirmen in China, Indien, der Türkei, Russland, den USA, Australien, Mexiko und Kanada vertreten.

Die internationale Messeindustrie hat einen ständig steigenden Bedarf an hochwertigen Messe- und Konferenzzentren. Diese Entwicklung aufgreifend hat die DMAG das Geschäftsfeld International Venue Management implementiert.

Nach seinem strategischen Zielbild will sich das Unternehmen bis 2021 zu einem internationalen Anbieter von Veranstaltungen und Data-Services transformieren. Das Zielbild ist mit den drei zentralen Zielen profitables Wachstum, weltweit tätiges Unternehmen mit starker Basis in Hannover und Gestaltung der digitalen Transformation im Interesse der Kunden unterlegt.

Unsicherheiten und Risiken für die weitere Entwicklung der Gesellschaft ergeben sich aus dem wirtschaftlichen Gesamtumfeld, dem Wettbewerb und der Entwicklung neuer in- und ausländischer Vertriebsformen. Durch eine gezielte Analyse und Beobachtung der Messeakzeptanz und Technologieentwicklung der Kunden und ständige konzeptionelle Weiterentwicklung der internationalen Messen sowie Anpassung der Organisation und Dienstleistungspalette schafft die DMAG die Voraussetzungen, um auch weiterhin Messebeteiligungen und Dienstleistungen anzubieten, die ihnen einen hohen Nutzen und Mehrwert gegenüber denen des Wettbewerbs bieten.

So möchte beispielsweise das Unternehmen künftig 5G-Anwendungen auf den bestehenden Messen demonstrieren und neue Services anbieten. Des Weiteren soll das Messegelände in Hannover auch zum Testfeld und Multifunktions-Campus ausgebaut werden, das jederzeit 5G-Echtzeit-Use-Cases in einer geschützten und kontrollierten Umgebung möglich macht.

Für das turnusbedingt stärkere Jahr 2019 werden ein Konzernumsatz von rund 347 Mio. EUR und ein Konzernergebnis von knapp 10 Mio. EUR erwartet.

Vorstand

Köckler, Jochen, Dr., Vorsitzender
Gruchow, Andreas, Dr.
Frese, Oliver (bis 31.12.2018)

Aufsichtsrat

von der Ohe, Axel, Dr., Vorsitzender
Althusmann, Bernd, Dr., Minister, stellv. Vorsitzender
Kempf, Dieter, Prof. Dr., stellv. Vorsitzender
Scheibe, Karsten, stellv. Vorsitzender
Geisel, Susanne
Grobe, Christiane
Hennies, Axel
Hilbers, Reinhold, Minister
Kapp, Martin
Kastning, Christine
Kröning, Christiane
Lies, Olaf, Minister
Loh, Friedhelm, Dr.
Meyer, Heiko
Mrosik, Jan, Dr.
Paasivaara, Pekka
Paetow, Hubertus
Renschler, Andreas
Röpke, Frank
Schulze, Dirk
Seidel, Jens

Vergütungen

Die Zusammensetzung des Vorstands hat sich im Berichtszeitraum geändert. 2018 betrug die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder 1.663 TEUR.

Im Geschäftsjahr 2018 betrugen die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats 99 TEUR.

Anschrift Bahnhofstr. 67, 27404 Zeven

Gründungsdatum 01.01.1981

Telefon 04281 / 944-0

Fax 04281 / 944-30

E-Mail info@evb-elbe-weser.de

Internet <http://www.evb-elbe-weser.de>



Gezeichnetes Kapital in EUR	14.297.696	100 %
davon	in EUR	in %
HanBG	8.500.000	59,45
Land Niedersachsen	3.362.665	23,52
Landkreis Rotenburg/Wümme	821.595	5,75
Landkreis Stade	619.226	4,33
Landkreis Osterholz	356.882	2,50
Landkreis Cuxhaven	289.903	2,03
Landkreis Harburg	206.869	1,45
Samtgemeinde Zeven	45.045	0,32
Gemeinde Worpswede	37.529	0,26
Stadt Bremervöde	28.991	0,20
Stadt Rotenburg/Wümme	28.991	0,20

Geschäftszweck

Die Vorhaltung und der Betrieb einer eigenen Eisenbahninfrastruktur, der Betrieb von Eisenbahnen (Güterverkehr und Personenverkehr), der Betrieb, die Errichtung, die Verpachtung und die Pachtung von Omnibuslinien, Reisebüros und jede sonstige Förderung des Verkehrs.

Bedeutung für das Land

Die Gesellschaft hat regional- und strukturpolitische Bedeutung, insbesondere durch die eigene Eisenbahninfrastruktur im Hafenhinterland. Darüber hinaus trägt die Beteiligung an diesem nichtbundeseigenen Eisenbahnunternehmen zu mehr Wettbewerb, insbesondere im Schienenpersonennahverkehr, in Niedersachsen bei.

Mehrjahresvergleich Bilanz (Konzern)		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Bilanzsumme	TEUR	154.449	144.503	140.781
Anlagevermögen	TEUR	126.371	117.487	114.138
Umlaufvermögen	TEUR	28.004	26.904	26.479
Eigenkapital	TEUR	83.980	34.461	29.300
Rückstellungen	TEUR	9.410	7.099	6.983
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	TEUR	0	0	569
Sonstige Verbindlichkeiten	TEUR	4.424	4.557	5.015
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	TEUR	9.423	6.630	7.833
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	TEUR	10.236	10.616	11.588
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	TEUR	209	2.998	2.760

Mehrjahresvergleich Ertragslage (Konzern)		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Umsatzerlöse	TEUR	78.368	80.740	77.612
Sonstige betriebliche Erträge	TEUR	6.423	5.148	5.153
Materialaufwand	TEUR	45.871	48.281	47.432
sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR	7.025	5.229	6.702
Operatives Ergebnis	TEUR	-248	1.127	-1.636
Finanzergebnis	TEUR	6.273	5.364	5.602
Steuern	TEUR	1.518	1.325	-1.189
Jahresergebnis (Konzern)	TEUR	4.461	5.221	2.784

Mehrjahresvergleich Kennzahlen		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Investitionen	TEUR	15.942	10.803	6.159
Cashflow laufendes Geschäft	TEUR	6.611	1.228	5.909
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Pers.	558	550	542
Tonnenkilometer im Güterverkehr	Km	986.331.530	1.083.100.140	998.660.782
Trassenkilometer im Güterverkehr	Km	2.119.625	2.374.097	2.253.817
Personenkilometer im SPNV	Km	37.821.492	37.513.503	41.178.385

Mehrjahresvergleich Zuführung		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Zuführungen des Landes*	TEUR	0	0	0

* Zuführungen laut Haushaltsrechnung

Beteiligungen (Stand 31.12.2018)	Stammkapital in TEUR	Beteiligung in %
Mittelweserbahn GmbH, Bruchhausen-Vilsen	2.380	100
mittelbar: VGH Verkehrsbetrieb Grafschaft Hoya GmbH (über Mittelweserbahn)	2.155	14,5
Omnibusbetrieb von Ahrentschildt GmbH (OvA), Grasberg	225	90
Norddeutsche Bahngesellschaft mbH, Zeven	26	100
Jade-Weser-Bahn GmbH, Bremen	25	90
KVG Stade GmbH & Co. KG, Stade	4.600	40
NiedersachsenBahn GmbH & Co. KG, Celle	100	40
mittelbar: Metronom GmbH, Uelzen (über NiedersachsenBahn)	500	69,9
Neutral Container Shuttle System GmbH (NeCoSS), Bremen	900	74,9
NTT 2000 Neutral Triangle Train GmbH, Bremen	154	23,8
Trimodal Logistik GmbH, Bremen	52	23,9

Lagebericht

Die Eisenbahnen und Verkehrsbetriebe Elbe-Weser GmbH (evb) ist in den sechs Geschäftsbereichen öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV), Schienenpersonennahverkehr (SPNV), Logistik, Schienenfahrzeugtechnik, Infrastruktur und Reisebüro tätig.

Bundesweit war 2018 ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum zu verzeichnen. Der Schienengüterverkehr profitierte mit einer Steigerung von 0,7 %.

Auf den Geschäftsverlauf der Geschäftsbereiche der evb hatte dies unterschiedliche Auswirkungen:

Der Geschäftsbereich Logistik hängt stark von den Marktentwicklungen ab. Preiserhöhungen sind aufgrund des Wettbewerbs immer noch schwer durchsetzbar. Gleichzeitig wirkt sich der Fachkräftemangel negativ auf die Kosten aus. Aufgrund der schwierigen Marktbedingungen hat der Geschäftsbereich das Planergebnis knapp verfehlt. Der Geschäftsbereich Logistik bleibt geprägt durch einen intensiven Wettbewerb und hohen Kostendruck. Die Gesellschaft hat daher in 2018 die neuen Geschäftsfelder ausgebaut, um die Abhängigkeit von einzelnen Kunden zu verringern. Dem Personal-mangel versucht die Gesellschaft durch zunehmend eigene Ausbildung zu begegnen.

Die Bereiche ÖPNV und SPNV sind aufgrund langfristig ausgestalteter Verträge von der gesamtwirtschaftlichen Situation unabhängig. Während im ÖPNV ausgeglichene Ergebnisse erzielt wurden, wurde der SPNV von stark steigenden Personalkosten und Instandhaltungskosten für Fahrzeuge belastet.

Im Geschäftsbereich ÖPNV wurden die Linienverkehre im Landkreis Osterholz ab August 2017 durch die Tochter der evb, die OvA ausgeführt. Im Geschäftsjahr 2018 hat die OvA ebenfalls erfolgreich ein Direktvergabeverfahren für Verkehre im Landkreis Rotenburg verhandelt. Diese Verkehre wurden zum August 2019 aufgenommen.

Der Geschäftsbereich Infrastruktur ist im Berichtsjahr erfolgreich verlaufen. Die Gesellschaft hat auch im Geschäftsjahr 2018 ihre Investitionen in die Infrastruktur fortgeführt und erneut Maßnahmen i.H.v. 11,7 Mio. EUR umgesetzt.

Auf das Gesamtergebnis der evb haben sich zudem die Beteiligungserträge aus Beteiligungen im SPNV und im ÖPNV ausgewirkt.

In den anderen Geschäftsbereichen werden Jahresergebnisse auf Vorjahresniveau erwartet. Für 2019 erwartet die Gesellschaft aufgrund leicht rückläufiger Erträge ein etwas niedrigeres Ergebnis als 2018.

Chancen bestehen für die Gesellschaft darin, den Logistikbereich weiter breit aufzustellen und sich sowohl in diesem Geschäftsbereich, aber auch in allen anderen Geschäftsbereichen, rechtzeitig auf Ausschreibungen auslaufender Verträge vorzubereiten. Des Weiteren werden auf der Strecke Cuxhaven – Buxtehude seit 2018 Brennstoffzellenfahrzeuge im Testbetrieb eingesetzt. Ab 2021 sollen 14 Fahrzeuge die bisher auf dieser Strecke eingesetzten Dieselfahrzeuge ersetzen.

Dem Risiko aus dem anhaltenden Fachkräftemangel, der alle Geschäftsbereiche der evb betrifft, will die Gesellschaft durch aktive Personalrekrutierung begegnen.

Geschäftsführung

Frank, Marcel, Dr.

Aufsichtsrat

Wilk, Christoph, Dr., Vorsitzender
Luttmann, Hermann, stellv. Vorsitzender
Bammann, Babette
Handtke, Tobias
Jaap, Hans-Joachim
Kaiser, Dominik
Kück, Andreas
Lütjen, Bernd
Roesberg, Michael
Siefer, Thomas, Prof. Dr.
Steffen, Matthias
Vogel, Peter

Vergütungen

Im Geschäftsjahr 2018 betrugen die Gesamtbezüge der Geschäftsführung 156 TEUR. Davon entfielen 10 TEUR auf eine variable Vergütung.

Im Geschäftsjahr 2018 betrugen die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats 15 TEUR.



Anschrift Petzelstr. 84, 30885 Langenhagen

Gründungsdatum 04.05.1951

Telefon 0511 / 977-0

Fax 0511 / 977-18 98

E-Mail info@hannover-airport.de

Internet <http://www.hannover-airport.de>



Gezeichnetes Kapital in EUR	30.700.000	100 %
davon	in EUR	in %
HanBG	10.745.000	35
Landeshauptstadt Hannover	10.745.000	35
iCON Flughafen GmbH	9.210.000	30

Geschäftszweck

Der Betrieb und Ausbau des Verkehrsflughafens Hannover-Langenhagen einschließlich der damit zusammenhängenden Nebengeschäfte.

Bedeutung für das Land

Der Flughafen Hannover-Langenhagen ist aus verkehrs- und strukturpolitischen Gründen für die niedersächsische Wirtschaft und Bevölkerung von außerordentlicher Bedeutung. Darüber hinaus hat die Gesellschaft als Wirtschaftsfaktor einen hohen Stellenwert für das Land Niedersachsen, die Region und die Landeshauptstadt Hannover.

Mehrjahresvergleich Bilanz (Konzern)		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Bilanzsumme	TEUR	353.349	350.766	346.663
Anlagevermögen	TEUR	338.564	331.679	336.093
Umlaufvermögen	TEUR	14.785	19.088	10.570
Eigenkapital	TEUR	141.555	138.766	137.194
Rückstellungen	TEUR	20.519	20.934	19.673
Verbindlichkeiten	TEUR	191.481	188.534	189.796

Mehrjahresvergleich Ertragslage (Konzern)		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Umsatzerlöse	TEUR	170.091	156.499	147.645
Sonstige betriebliche Erträge	TEUR	3.759	6.386	6.506
Materialaufwand	TEUR	37.158	34.734	34.461
Personalaufwand	TEUR	74.443	70.717	67.074
Abschreibungen auf Sachanlagen	TEUR	20.555	20.157	20.114
Sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR	35.357	31.934	24.570
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit	TEUR	7.573	6.118	8.821
Finanzergebnis	TEUR	-4.788	-5.288	-5.754
Ergebnis vor Ertragsteuern	TEUR	5.235	2.136	4.715
Steuern	TEUR	778	-186	1.897
Jahresergebnis	TEUR	4.457	2.322	2.818

Mehrjahresvergleich Kennzahlen (Konzern)		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Investitionen in das Sachanlagevermögen	TEUR	28.537	17.493	20.666
Fluggastaufkommen	Pers.	6.324.634	5.870.104	5.408.814
Flugbewegungen* Linie/Charter	Anzahl	55.980	53.082	52.819
Flugbewegungen* sonstige	Anzahl	22.786	22.174	22.892
Luftfracht	Tonnen	8.184	8.976	8.285
Luftpost	Tonnen	7.952	7.885	10.650
Cashflow laufendes Geschäft	TEUR	35.418	26.947	24.772
Belegschaft im Jahresdurchschnitt	Pers.	1.445	1.331	1.286

* Starts und Landungen

Mehrjahresvergleich Zuführung		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Zuführungen des Landes*	TEUR	0	0	0

* Zuführungen laut Haushaltsrechnung

Beteiligungen (Stand 31.12.2018)	Stammkapital in TEUR	Beteiligung in %
Vollkonsolidierte Tochtergesellschaften		
Hannover Aviation Ground Services GmbH, Langenhagen	26	100
Mittelbar: RB Air Service GmbH, Langenhagen	25	100
Air Cargo Services GmbH, Hannover	26	100
AHS Hannover Aviation Handling Services GmbH, Langenhagen	100	51
At equity bewertete Gemeinschaftsunternehmen		
Gastronomie Flughafen Hannover GmbH, Langenhagen	194	50
AirITSystems GmbH, Hannover	2.000	50
At equity bewertete assoziierte Unternehmen		
AHS Aviation Handling Services GmbH, Hamburg	500	29,75
Nicht konsolidierte Unternehmen		
HMTG Hannover Marketing und Tourismus GmbH, Hannover	216	0,74
Wirtschaftsförderungs-Gesellschaft Langenhagen Flughafen mbH, Langenhagen	26	50
Flughafen Parken GmbH, München	25	16,67

Lagebericht

Die starken Zuwächse von Eurowings, die bereits im vergangenen Jahr zahlreiche Strecken und auch Fluggeräte der Air Berlin übernommen hatte, von Condor, die das Angebot stark ausweitete, den aufstrebenden Fluggesellschaften WIZZ Air und Laudamotion, führten in Hannover zu teilweise zweistelligen Wachstumsraten. Der Verlust von Air Berlin Passagieren aus dem Vorjahr wurde so mehr als kompensiert und die bisher höchste Zahl an Passagieren in der Geschichte des Flughafens Hannover erreicht. Neben dem Ausbau der Stärken im touristischen Bereich gelang es auch, die Anbindung an bestehende internationale Hubs zu erweitern und Warschau neu anzubinden.

Der von TNT im Westbereich seit November 2014 zusätzlich zum bestehenden Road Hub ergänzte Air Gateway sorgte im Jahr 2018 für stabiles Grundaufkommen der geflogenen Luftfracht. Während sich die Expressfracht beständig nach oben entwickelte, war die Zahl der Sonderfrachtcharter und auch das Beiladevolumen in den Passagierflugzeugen rückläufig, sodass sich insgesamt ein leichter Rückgang der geflogenen Luftfracht ergab.

Bei anhaltendem Wettbewerb unter den norddeutschen Flughäfen gelang es, ein positives Unternehmensergebnis zu erzielen, das deutlich über den Erwartungen lag. Dazu trug neben intensiven vertrieblichen Aktivitäten, dem weitgehend optimierten Kosten- und Investitionsmanagement und den weiterhin günstigen Darlehenszinsen auch das ausgewogene Airline Portfolio bei. Die wirtschaftliche Situation des Konzerns im Geschäftsjahr 2018 kann weiterhin als ausgesprochen solide beurteilt werden.

Der Konzern plant nach den erreichten positiven Ergebnissen der vergangenen fünf Jahre, welche 2018 wieder die Ausschüttung einer Dividende ermöglicht haben, ein weiterhin nachhaltiges und profitables Wachstum. Aufgrund der Nachwirkungen der Finanz- und Euro-Staatsschuldenkrise, den geopolitischen Unruhen, Konsolidierung im deutschen Luftverkehrsmarkt und der bewusst weitergeführten auf langfristige Wettbewerbsfähigkeit abzielenden Investitionspolitik sind dem Ergebniswachstum gewisse Grenzen gesteckt.

Für das Jahr 2019 wird ein leicht positives Ergebnis erwartet, das oberhalb des Niveaus des letztjährigen Planergebnisses aber unterhalb des letzten Jahresergebnisses liegt. Bei der geplanten Passagiermenge von 6.300 Tsd. Passagieren für 2019 geht die Gesellschaft nach zwei wachstumsstarken Jahren von einer Konsolidierungsphase aus, auf dessen Grundlage ein verstetigtes weiteres Wachstum erwartet wird. Dabei ist unterstellt, dass insbesondere die touristische Verkehrsnachfrage weiterhin auf hohem Niveau bleibt und sich die Nachfrage nach Türkeireisen weiterhin erholt.

Als Chance für den Konzern stellt sich mittelfristig insbesondere die zentrale Lage innerhalb der EU bei gut ausgebauter luftseitiger Infrastruktur und optimaler landseitiger Anbindung dar. So können sich Chancen durch den Ausbau der am Standort umgeschlagenen und ab Hannover geflogenen Luftfrachtmenge sowie die Generierung von Wachstumsimpulsen durch die Ansiedlung zusätzlicher Airlines bzw. die Ausweitung des Flugbetriebes bestehender Airlines ergeben. Darüber hinaus sind auf dem bestehenden Areal ausreichende Entwicklungsmöglichkeiten zur Ergänzung oder Erweiterung sowohl des Aviation- als auch des Non-Aviation-Bereichs vorhanden. U.a. auf Grund seiner 24-Stunden-Betriebsgenehmigung wurde der Flughafen Hannover-Langenhagen im Rahmen des Luftverkehrskonzeptes des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur aus Mai 2017 als Flughafen im Interesse des Bundes eingestuft.

Eine Abschwächung der Konjunktur sowie Restrukturierungen und Konsolidierungen in der Airline-Branche können das weitere Verkehrswachstum dämpfen. Ebenso können sich die Kerosinpreisentwicklung und die geopolitische Lage belastend auf die Verkehrsentwicklung auswirken. Darüber hinaus kann eine weitere Verschärfung regulativer Auflagen mit einseitigen Belastungen für die Flughäfen u.a. durch resultierende Investitionsausgaben zu zusätzlichen finanziellen Belastungen führen.

Geschäftsführung

Hille, Raoul, Dr.

Aufsichtsrat

Scholz, Klaus-Dieter, Vorsitzender
Schränkler, Reiner, stellv. Vorsitzender
Adam, Martin
Alpers, Peter
Alter, Angelo
Krups, Torsten
Lekic, Martin
Lindner, Berend, Dr., Staatssekretär
Mielke, Jörg, Dr., Chef der Staatskanzlei
Nordmann, Doris, Staatssekretärin
Simon, Andrew
Tegtmeyer-Dette, Sabine

Vergütungen

Im Geschäftsjahr 2018 betrugen die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats 37 TEUR.



Anschrift Kirchwender Str. 17, 30175 Hannover

Gründungsdatum 30.03.2006

Telefon 0511 / 844895-0

e-Mail idee@ideenexpo.de

Internet <http://www.ideenexpo.de>



Gezeichnetes Kapital in EUR	150.000	100 %
davon	in EUR	in %
Land Niedersachsen	8.750	5,83
Norddeutsche Wirtschaftsholding GmbH	100.000	66,67
IHK Projekte Hannover GmbH	30.000	20,00
Dienstleistungsgesellschaft der Norddeutschen Wirtschaft mbH	11.250	7,50

Geschäftszweck

Inhaltlicher Zweck des Unternehmens ist, vorrangig Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene für Ausbildungs-, Forschungs- und Arbeitsmöglichkeiten in technischen, naturwissenschaftlichen und innovativen Berufsfeldern zu interessieren und zu motivieren. Zu den Aufgaben der Gesellschaft gehört die Konzeption und Durchführung einer seit 2007 regelmäßig in Niedersachsen stattfindenden Mitmach- und Erlebnisausstellung zur Nachwuchsmotivation für Naturwissenschaft und Technik, genannt: „IdeenExpo“, einschließlich der Akquisition der Beteiligung Dritter an dieser Ausstellung.

Bedeutung für das Land

Das Land Niedersachsen und die niedersächsische Wirtschaft haben gemeinsam das Interesse, die Innovationskraft Niedersachsens zu zeigen, zu erhalten und zu stärken. Mit dem Gesellschaftszweck, vor der Ausbildung stehende junge Menschen für technische, naturwissenschaftliche und innovative Berufe zu interessieren, soll einem Mangel an qualifiziertem Fachpersonal in diesen Berufsfeldern vorgebeugt und entgegenwirkt werden. Technisch-naturwissenschaftliche Berufe sind Träger von Produktinnovationen, Forschungserkenntnissen und von Grundlagenforschung für wirtschaftliche Zwecke. Personalmangel in diesen Bereichen würde zu Rückschritten beim Forschungsniveau, Stillstand bei der Innovation und Stagnation im Wirtschaftswachstum führen.

Mehrjahresvergleich Bilanz		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Bilanzsumme	EUR	2.839.378	1.017.962	3.451.142
Anlagevermögen	EUR	43.390	59.603	80.197
Umlaufvermögen	EUR	2.789.408	953.948	3.368.128
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	EUR	6.581	4.411	2.817
Eigenkapital	EUR	1.141.314	929.396	2.256.800
Rückstellungen	EUR	44.609	52.481	50.580
Verbindlichkeiten	EUR	1.653.456	36.085	1.143.762

Mehrjahresvergleich Ertragslage		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Umsatzerlöse	EUR	0	5.303.283	0
Bestandsveränderungen	EUR	540.100	-500.093	500.093
Sonstige betriebliche Erträge	EUR	1.242.903	5.468.919	1.821.752
Materialaufwand	EUR	389.700	8.407.074	369.660
Personalaufwand	EUR	566.000	618.319	519.699
Abschreibungen	EUR	21.437	47.250	91.611
sonstige betriebliche Aufwendungen	EUR	593.554	2.521.237	775.355
Jahresergebnis	EUR	211.918	-1.327.403	565.930

Mehrjahresvergleich Kennzahlen		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Pers.	12	14	11

Mehrjahresvergleich Zuführung		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Zuführungen des Landes*	TEUR	500	5.000	500

* Zuführungen laut Haushaltsrechnung

Lagebericht

Zum mittlerweile siebten Mal seit 2007 wurde vom 15. bis 23.06.2019 die IdeenExpo veranstaltet, auf der für Ausbildungs- und Arbeitsplatzmöglichkeiten in naturwissenschaftlichen und technischen Berufsfeldern geworben wird. Im Jahr 2019 wurde erneut unter dem Motto „Mach doch einfach“ mit 395.000 Besuchern ein neuer Rekord aufgestellt (2017: 360.000). 270 Aussteller, 670 Mitmach-Exponate, mehr als 730 Workshops und eine Ausstellungsfläche von mehr als 110.000 qm boten viel Programm und Raum für die Großveranstaltung. Erstmals wurden in 2019 insgesamt vier Messehallen genutzt, um einer größeren Anzahl von Ausstellern eine Teilnahmemöglichkeit zu eröffnen und die Besucherströme zu entzerren.

Die Premiere der Europameisterschaft der Robotik, die RoboCup Junior Euro 2019, konnte neben anderen Themenbereichen, wie der MobilitätsArena, dem ProduktionsKosmos, dem EnergieFeld und vielen weiteren Attraktionen die Besucher begeistern. Ebenso war das reichhaltige Bühnenprogramm von Musik über Theater bis zu Quiz-Wettbewerben sehr beliebt. Wie auch in den vergangenen Jahren fand im Vorfeld der Veranstaltung eine Roadshow an 220 Stationen im gesamten Bundesgebiet statt.

Das Jahr 2018 stand im Zeichen der Vorbereitung der IdeenExpo, die alle zwei Jahre ausgerichtet wird. Erfolgreiche Veranstaltungen wie der „Science Slam“ wurden weitergeführt, zahlreiche Sponsoren geworben. Die Geschäftsentwicklung entspricht mit einem Jahresüberschuss von 211.917,62 EUR für 2018 in vollem Umfang den Planungen.

Wesentliches Risiko für die Gesellschaft besteht weiterhin im Umfang der Beteiligung der Wirtschaft an der Veranstaltung und dem Einwerben von Sponsorenmitteln. Weiterhin ist und bleibt die Durchführung einer stetig wachsenden Veranstaltung in der Größenordnung der IdeenExpo eine stetige Herausforderungen in einer Vielzahl von Themenbereichen.

Geschäftsführung

Brandes, Olaf

Aufsichtsrat

Schmidt, Volker, Dr., Vorsitzender
Wilk, Christoph, Dr., stellv. Vorsitzender
Henning, Andrea
Johannsen, Sabine, Dr., Staatssekretärin
Kirchheim, Klaus Heinrich
Müller, Volker, Dr.
Schrage, Horst, Dr.
Steffen, Albert
Vogt, Sven, Dr.
Willamowius, Gaby, Staatssekretärin

Vergütungen

Die Mitglieder des Aufsichtsrats waren unentgeltlich tätig.

Anschrift Schillerstraße 32, 30159 Hannover

Gründungsdatum 22.11.2002

Telefon 0511 / 760726-0

Fax 0511 / 760726-19

E-Mail info@iz-nds.de

Internet <http://www.iz-nds.de>

Gezeichnetes Kapital in EUR	25.000	100 %
davon	in EUR	in %
Land Niedersachsen	25.000	100

Geschäftszweck

Die Innovationszentrum Niedersachsen GmbH (IZ) ermittelt im Auftrag der Landesregierung technologische Trends und Schwerpunkte in Niedersachsen, regt technologie- und innovationspolitische Initiativen des Landes an und unterstützt die Landesregierung bei der Strategiefindung und -definition. Weitere Aufgabe ist die Betreuung diverser branchenspezifischer und branchenübergreifender Wirtschaftsfördernetzwerke wie zum Beispiel des Innovationsnetzwerkes Niedersachsen, die BioRegion – Life Sciences Niedersachsen, Netzwerk Industrie 4.0 Niedersachsen und die Landesinitiative Niedersachsen generationengerechter Alltag (LINGA).

Bedeutung für das Land

Das Innovationszentrum Niedersachsen ist ein wesentliches Element der niedersächsischen Wirtschaftsförderung. Um Arbeitsplätze zu schaffen und zu sichern soll die niedersächsische Wirtschaft bei der Entwicklung von Innovationen unterstützt werden. Das Innovationszentrum agiert als unabhängige Strategie- und Technologieberatung der niedersächsischen Landesregierung und richtet branchenspezifische und branchenübergreifende Wirtschaftsfördernetzwerke ein, um Impulse in die Wirtschaft, Wissenschaft und Politik zur Entwicklung und Verbreitung zukunftsweisender Schlüsseltechnologien in Niedersachsen zu setzen. Das Innovationszentrum optimiert somit den niedersächsischen Technologietransfer und unterstützt niedersächsische Unternehmen bei der Umsetzung und Entwicklung ihrer technologischen und sozialen Innovationsvorhaben. Dies hat zum Ziel, Arbeitsplätze zu schaffen und zu sichern.

Mehrjahresvergleich Bilanz		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Bilanzsumme	EUR	673.683	587.234	394.981
Anlagevermögen	EUR	76.849	101.141	115.043
Umlaufvermögen	EUR	588.476	477.158	270.303
Eigenkapital	EUR	244.252	244.252	244.252
Rückstellungen	EUR	108.757	91.744	51.931
Verbindlichkeiten	EUR	320.674	95.841	50.508

Mehrjahresvergleich Ertragslage		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Umsatzerlöse	EUR	3.197.735	3.059.679	2.421.484
sonstige betriebliche Erträge	EUR	25.025	55.901	22.310
Materialaufwand	EUR	415.262	485.139	218.376
Personalaufwand	EUR	2.341.904	2.182.648	1.796.898
Abschreibungen	EUR	43.619	47.495	49.768
Sonstige betriebliche Aufwendungen	EUR	405.427	415.796	381.718
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	EUR	137	149	-122
Jahresergebnis	EUR	0	0	8

Mehrjahresvergleich Kennzahlen		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Investitionen	EUR	20.440	33.593	40.086
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Pers.	37	37	28
Eigenkapitalquote	%	36,2	41,6	61,8
Personalintensität	%	73	71	74

Mehrjahresvergleich Zuführung		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Zuführungen des Landes*	TEUR	2.783	2.620	2.305

* Die IZ erhält die für ihre Aufgaben anfallenden Kosten des Geschäftsbetriebes entsprechend einer geschlossenen Finanzierungsvereinbarung vom Land Niedersachsen erstattet. Darüber hinaus wird der Betrieb der Geschäftsstellen weitestgehend mittels separater Dienstleistungsverträge oder Zuwendungsbescheide finanziert. Insgesamt ergeben sich daher aufgrund unterschiedlicher Definitionen Abweichungen zu den Angaben in der Haushaltsrechnung des Landes.

Lagebericht

Die Tätigkeitsschwerpunkte der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2018 waren u.a. die Begutachtung von Projekten und Anträgen für die niedersächsischen Förderrichtlinien, die Evaluation von bisherigen Maßnahmen, Instrumenten und Einrichtungen sowie die Entwicklung von Handlungsempfehlungen für die niedersächsische Landesregierung. Darüber hinaus war die Gesellschaft im Bereich Projektentwicklung tätig. Außerdem zählt insbesondere die landes- und bundesweite Vernetzung durch den Betrieb diverser Geschäftsstellen u.a. des Innovationsnetzwerks Niedersachsen, der Netzwerkinitiative BioRegion – Life Sciences Niedersachsen, der Netzwerke Industrie 4.0 Niedersachsen und eHealth. Niedersachsen sowie des Netzwerkes Mobilität Niedersachsen und der Koordinierungsstelle Automotive Nord zum wesentlichen Betätigungsbereich.

Das Geschäftsvolumen ist im Geschäftsjahr 2018 um 138 TEUR auf 3.198 TEUR (Vorjahr: 3.060 TEUR) gestiegen. Die IZ erhält die für ihre Aufgaben anfallenden Kosten des Geschäftsbetriebes entsprechend einer geschlossenen Finanzierungsvereinbarung vom Land Niedersachsen erstattet. Die Abforderung der Mittel erfolgt aufgrund einer vierteljährlichen Planung jeweils zu Beginn eines Quartals. Der Betrieb der Geschäftsstellen wird hingegen weitestgehend mittels separater Dienstleistungsverträge oder Zuwendungsbescheide finanziert. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war damit jederzeit gegeben und die Finanzlage stellt sich geordnet dar.

In der Gesamtbetrachtung ergeben sich für die IZ somit keine absehbaren, finanziellen Risiken.

Die erreichte Organisationsgröße mit 44 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern führt dazu, dass zum 01.01.2019 in Abstimmung mit dem Gesellschafter die bestehende Aufbauorganisation optimiert und eine zweite Führungsebene eingeführt wurde. Dabei wurde auch dem Umstand Rechnung getragen, dass schon in 2018 zusätzliche Aufgaben für 2019 in Auftrag gegeben wurden, so der Aufbau der Digitalagentur Niedersachsen, die neben neuen Aufgaben das bisherige

Netzwerk Industrie 4.0 und das Projektbüro Digitalisierung integriert. Außerdem gibt es seitens der Landesministerien weitergehende Anfragen und Beauftragungen. Dazu gehört die Einrichtung des Strategiedialogs Automobilwirtschaft sowie die Bildung einer Wasserstoffagentur Niedersachsen sowie eine Automotive Agentur Niedersachsen. Diese Aufgabenerweiterungen werden es z.T. notwendig machen, zusätzliches Personal einzustellen.

In Abstimmung mit den Ministerien plant die Geschäftsführung außerdem, die Vernetzung der branchenspezifischen und branchenübergreifenden Wirtschaftsfördernetzwerke über die Landes- bzw. Bundesgrenzen hinaus auszubauen. Darüber hinaus gilt es, die etablierten Geschäftsfelder stringent weiter zu betreiben.

Geschäftsführung

Kotschy, Christian
Plischke, Maik, Dr.

Aufsichtsrat

Lindner, Berend, Dr., Staatssekretär, Vorsitzender
Johannsen, Sabine, Dr., Staatssekretärin, stellv. Vorsitzende
Beckedorf, Rainer, Staatssekretär
Diers, Birgit
Hering, Ingelore
Scholz, Heiger, Staatssekretär

Vergütungen

Die Geschäftsführerbezüge belaufen sich für das Jahr 2018 auf 181,5 TEUR. Davon entfielen auf Herrn Dr. Maik Plischke 98,6 TEUR und Herrn Christian Kotschy 82,8 TEUR. Eine variable Vergütung wurde nicht gezahlt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats waren unentgeltlich tätig.

Container Terminal Wilhelmshaven JadeWeserPort – Marketing GmbH & Co. KG Wilhelmshaven



Anschrift Pazifik 1, 26386 Wilhelmshaven

Gründungsdatum 18.12.2006

Telefon 04421 / 40980-0

Fax 04421 / 40980-88

E-Mail info@jadeweserport.de

Internet <http://www.jadeweserport.de>



Gezeichnetes Kapital in EUR	1.100.000	100 %
davon	in EUR	in %
JWP GmbH	0	0
Land Niedersachsen	1.100.000	100

Geschäftszweck

Unternehmensgegenstand ist die Errichtung, der Betrieb, die Unterhaltung und die Verwaltung der Basisinfrastruktur des Tiefwasserhafens in Wilhelmshaven. Außerdem führt die Gesellschaft die Entwicklung, Erschließung, Verwaltung und Vermarktung der Grundstücke im Hafengroden sowie benachbarter Grundstücke zum Zwecke der Ansiedlung von Unternehmen durch.

Bedeutung für das Land

In dieser Gesellschaft wird die Schaffung der Basisinfrastruktur des Tiefwasserhafens in Wilhelmshaven (JadeWeserPort) gebündelt. Dies beinhaltet u.a. die Errichtung und den Betrieb der Hafenzufahrt, der Liegeplätze, der Flächen für den Terminal und der Verkehrsflächen. Außerdem führt die Gesellschaft die Entwicklung, Erschließung, Verwaltung und Vermarktung der Grundstücke im Hafengroden sowie benachbarter Grundstücke zum Zwecke der Ansiedlung von Unternehmen durch.

Mehrjahresvergleich Bilanz		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Bilanzsumme	TEUR	391.983	395.544	394.343
Anlagevermögen	TEUR	373.768	372.836	376.829
Umlaufvermögen	TEUR	18.205	22.696	17.508
Eigenkapital	TEUR	360.362	360.416	364.770
Rückstellungen	TEUR	9.471	13.707	10
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	TEUR	20.609	19.374	18.480
Verbindlichkeiten	TEUR	1.531	2.038	1.306
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	TEUR	11	9	10

Mehrjahresvergleich Ertragslage		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Umsatzerlöse	TEUR	6.523	6.012	4.674
sonstige Steuern	TEUR	254	135	213
Jahresergebnis	TEUR	-54	-4.354	-9.916

Mehrjahresvergleich Kennzahlen		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Investitionen	TEUR	4.046	4.132	154
Cashflow	TEUR	-7.165	9.891	-9.442
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Pers.	7	9	9

Mehrjahresvergleich Zuführung		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Zuführungen des Landes*	TEUR	2.045	2.045	2.151

* Zuführungen laut Haushaltsrechnung

Lagebericht

Die wesentlichen Bau- und Ingenieurleistungen zur Schaffung der Basisinfrastruktur (u.a. Infrastruktur des Containerhafens JadeWeserPort, Testbetrieb und Inbetriebnahme der JWP-Hafenbahn, Rohbau neues Dienstleistungszentrum) sind abgeschlossen. Die Kernkompetenz der Gesellschaft liegt nunmehr verstärkt in der Vermarktung und Verpachtung der Grundstücke.

Während die Umsatzerlöse nur leicht über Vorjahresniveau erzielt werden konnten, konnten die Ausgaben deutlich gesenkt werden. Dementsprechend fällt der Jahresfehlbetrag deutlich geringer aus als 2017 und bewegt sich im niedrigen fünfstelligen Bereich.

Durch die vermehrten Anläufe des JadeWeserPorts und die entsprechend gewachsenen Umschläge wird erwartet, dass das Interesse an den Logistikflächen zunehmen wird. Zugunsten der Gesellschaft kommt hinzu, dass es an einigen Wettbewerbshäfen nur noch geringe Angebote an Logistikflächen gibt.

Für das Geschäftsjahr 2019 erwartet die Gesellschaft bei leicht steigenden Umsatzerlösen wieder ein geringfügig schlechteres Ergebnis, da vermehrte Aufwendungen in den Bereichen Kohärenzmaßnahmen und Öffentlichkeitsarbeit erwartet werden.

Chancen werden in den steigenden Anläufen und dem zunehmenden Interesse der Reedereien an dem JadeWeserPort gesehen. Es wird erwartet, dass dies Ansiedlungen nach sich zieht.

Geschäftsführung

JWP GmbH

Aufsichtsrat

Althusmann, Bernd, Dr., Minister, Vorsitzender
Lies, Olaf, Minister
Deter, Anne, Dr.
Herbeck, Sebastian, Dr.

Vergütungen

Die Mitglieder des Aufsichtsrats waren unentgeltlich tätig.

JadeWeserPort Realisierungs-Beteiligungs GmbH Wilhelmshaven



Anschrift Pazifik 1, 26386 Wilhelmshaven

Gründungsdatum 23.01.2003

Telefon 04421 / 40980-0

Fax 04421 / 40980-88



Gezeichnetes Kapital in EUR	50.000	100 %
davon	in EUR	in %
Land Niedersachsen	25.050	50,10
Freie Hansestadt Bremen	24.950	49,90

Geschäftszweck

Gegenstand der Gesellschaft ist die Beteiligung an der JadeWeserPort Realisierungs GmbH & Co. KG.

Bedeutung für das Land

Siehe JadeWeserPort Realisierungs GmbH & Co. KG.

Mehrjahresvergleich Bilanz		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Bilanzsumme	EUR	63.807	61.346	58.178
Umlaufvermögen	EUR	63.807	61.346	58.178
Eigenkapital	EUR	61.011	58.578	56.078
Rückstellungen	EUR	2.300	2.300	2.100
Verbindlichkeiten	EUR	495	468	0

Mehrjahresvergleich Ertragslage		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Umsatzerlöse	EUR	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	EUR	66	0	0
Jahresergebnis	EUR	2.434	2.500	-920

Mehrjahresvergleich Zuführung		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Zuführungen des Landes*	EUR	0	0	0

* Zuführungen laut Haushaltsrechnung

Lagebericht

Einzigste Aufgabe der Gesellschaft ist die Stellung als Komplementärin der JadeWeserPort Realisierungs GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven. Eine Kapitaleinlage ist nicht zu leisten.

Am Ergebnis der JadeWeserPort Realisierungs GmbH & Co. KG ist die JadeWeserPort Realisierungs-Beteiligungs-GmbH nicht beteiligt. Sie erhält eine Haftungsvergütung und eine Erstattung der für ihre Tätigkeit anfallenden Aufwendungen.

Geschäftsführung

Banik, Holger

Aufsichtsrat

Althusmann, Bernd, Dr., Minister, Vorsitzender
Lies, Olaf, Minister
Cordßen, Tim, Staatsrat
Deter, Anne, Dr.
Duveneck, Holger
Ehmke, Thomas, Staatsrat
Herbeck, Sebastian, Dr.
Schnorrenberger, Nils

Vergütungen

Im Geschäftsjahr 2018 betrugen die Gesamtbezüge der Geschäftsführung 105 TEUR. Eine variable Vergütung wurde nicht gezahlt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats waren unentgeltlich tätig.

Anschrift Pazifik 1, 26386 Wilhelmshaven

Gründungsdatum 09.05.2003

Telefon 04421 / 40980-0

Fax 04421 / 40980-88

E-Mail info@jadeweserport.de

Internet <http://www.jadeweserport.de>



Gezeichnetes Kapital in EUR	1.000.000	100 %
davon	in EUR	in %
Land Niedersachsen	501.000	50,10
Freie Hansestadt Bremen	499.000	49,90

Geschäftszweck

Unternehmensgegenstand ist die Errichtung, Unterhaltung und Finanzierung der terminalnahen Infrastruktur des Tiefwasserhafens in Wilhelmshaven (JadeWeserPort) sowie dessen Verwaltung einschließlich der Vergabe von Betreiberlizenzen und sonstigen in dem JadeWeserPort zu erbringenden Leistungen.

Bedeutung für das Land

Mit diesem Projekt erhält die niedersächsische Seehafenpolitik und -wirtschaft einen zukunftssträchtigen Schwerpunkt im langfristig wachsenden Markt des Containerumschlages und der internationalen Logistik. Die Strukturschwäche des Jade-Weser-Raumes mit einer nachhaltigen, überdurchschnittlich hohen Arbeitslosigkeit soll mit diesem Großprojekt deutlich reduziert werden.

Mehrjahresvergleich Bilanz		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Bilanzsumme	TEUR	284.829	283.047	272.939
Anlagevermögen	TEUR	252.304	255.602	258.975
Umlaufvermögen	TEUR	32.489	27.417	13.907
Eigenkapital	TEUR	59.525	61.480	62.552
Rückstellungen	TEUR	24.536	24.249	23.954
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	TEUR	6.916	7.015	7.113
Verbindlichkeiten	TEUR	155.566	153.138	178.071

Mehrjahresvergleich Ertragslage		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Umsatzerlöse	TEUR	20.027	19.122	16.295
Operatives Ergebnis	TEUR	5.182	6.567	5.384
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	TEUR	61	0	0
sonstige Steuern	TEUR	104	107	1
Jahresergebnis	TEUR	-1.956	-1.072	-2.483

Mehrjahresvergleich Kennzahlen		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Investitionen	TEUR	57	23	19
Cashflow	TEUR	12.509	39.198	12.532
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Pers.	29	31	33

Mehrjahresvergleich Zuführung		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Zuführungen des Landes*	EUR	0	0	0

* Zuführungen laut Haushaltsrechnung

Lagebericht

Die Gesellschaft betreibt und unterhält den einzigen Tiefwasserhafen in Deutschland. Trotz der starken Wettbewerber in anderen europäischen Hafenstandorten kann sich der JadeWeserPort zunehmend am Markt behaupten. 2018 konnten die Umsätze erneut um knapp 1 Mio. EUR gesteigert werden. Trotz restriktiver Steuerung der Ausgaben war das Jahresergebnis im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Grund hierfür waren gestiegene Aufwendungen für Unterhaltungsarbeiten vor der Kaje.

2018 war die Zahl der Schiffsanläufe geringfügig (7 %) rückläufig. Der Umschlag konnte dennoch um 18 % gesteigert werden. Es wird daher auch weiterhin erforderlich sein, Maßnahmen zur nationalen und internationalen Standortvermarktung durchzuführen, um die Zahl der Schiffsanläufe und der Umschlagsentwicklung weiter zu verbessern.

Die JadeWeserPort Realisierungs GmbH & Co. KG geht für 2019 von einem Ergebnis auf Vorjahresniveau aus.

Risiken für das nächste Geschäftsjahr sieht die Geschäftsführung in den erhöhten Instandhaltungsverpflichtungen. Chancen ergeben sich aus der steigenden Anzahl von großen Containerschiffen mit einer Bruttoregisterzahl über 18.000 t. Denn diese können aktuell nur in Wilhelmshaven ohne Einschränkungen abgefertigt werden. Die Geschäftsführung begleitet diese Themen in Deutschland aktiv.

Geschäftsführung

JadeWeserPort Realisierungs-Beteiligungs-GmbH

Aufsichtsrat

Althusmann, Bernd, Dr., Minister, Vorsitzender
Lies, Olaf, Minister
Cordßen, Tim, Staatsrat
Deter, Anne, Dr.
Duveneck, Holger
Ehmke, Thomas, Staatsrat
Herbeck, Sebastian, Dr.
Schnorrenberger, Nils

Vergütungen

Im Geschäftsjahr 2018 betrugen die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats 2 TEUR.

Anschrift Pazifik 1, 26386 Wilhelmshaven

Gründungsdatum 18.12.2006

Telefon 04421 / 40980-0

Fax 04421 / 40980-88



Gezeichnetes Kapital in EUR	25.000	100 %
davon	in EUR	in %
Land Niedersachsen	25.000	100

Geschäftszweck

Gegenstand der Gesellschaft ist die Beteiligung an der Container Terminal Wilhelmshaven JadeWeserPort-Marketing GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven.

Bedeutung für das Land

Siehe Container Terminal Wilhelmshaven JadeWeserPort-Marketing GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven.

Mehrjahresvergleich Bilanz		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Bilanzsumme	EUR	37.111	35.471	31.417
Umlaufvermögen	EUR	37.111	35.471	31.417
Eigenkapital	EUR	26.674	25.424	21.864
Rückstellungen	EUR	2.300	2.300	2.050
Verbindlichkeiten	EUR	8.138	7.748	7.502

Mehrjahresvergleich Ertragslage		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Umsatzerlöse	EUR	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	EUR	0	-1.059	211
Jahresergebnis	EUR	1.2501.250	33.559	-1.333

Mehrjahresvergleich Zuführung		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Zuführungen des Landes*	EUR	0	0	0

* Zuführungen laut Haushaltsrechnung

Lagebericht

Einzigste Aufgabe der Gesellschaft ist die Stellung als Komplementärin der Container Terminal Wilhelmshaven JadeWeser-Port-Marketing GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven. Eine Kapitaleinlage ist nicht zu leisten.

Am Ergebnis der Container Terminal Wilhelmshaven JadeWeserPort-Marketing GmbH & Co. KG ist die JWP GmbH nicht beteiligt. Sie erhält eine Haftungsvergütung und eine Erstattung der für ihre Tätigkeit anfallenden Aufwendungen.

Geschäftsführung

Bullwinkel, Andreas

Vergütungen

Im Geschäftsjahr 2018 betrugen die Gesamtbezüge der Geschäftsführung 154,8 TEUR. Eine variable Vergütung wurde nicht gezahlt.

Anschrift Kurt-Schumacher-Str. 5, 30159 Hannover

Gründungsdatum 14.05.1995

Telefon 0511 / 53333-0

Fax 0511 / 53333-299

e-Mail info@lnvg.de

Internet <http://www.lnvg.de>



Gezeichnetes Kapital in EUR	127.823	100 %
davon	in EUR	in %
Land Niedersachsen	127.823	100

Geschäftszweck

Die Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH (LNVG) ist als Beteiligungsgesellschaft mit der Durchführung der Aufgaben des Landes gemäß § 8 des Niedersächsischen Nahverkehrsgesetzes beauftragt. Dabei nimmt sie als Dienstleistungsunternehmen unter der Fachaufsicht des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung für das Land Niedersachsen die Aufgaben der Planung, Organisation und Finanzierung des SPNV und der Finanzsteuerung des gesamten ÖPNV wahr. Seit dem 01.01.2005 ist die LNVG zusätzlich als beliehenes Unternehmen mit der Wahrnehmung der Aufgaben nach dem Personenbeförderungsrecht betraut.

Die Gesellschaft kann auch sonstige Dienstleistungen auf dem Gebiet des öffentlichen Personennahverkehrs mit Ausnahme der Durchführung von Betriebsleistungen im ÖPNV erbringen.

Bedeutung für das Land

Die LNVG konzipiert, bestellt und finanziert im Auftrag des Landes in Niedersachsen den SPNV außerhalb der Region Hannover und des Zweckverbandes Großraum Braunschweig. Sie stimmt zentral das ÖPNV-Gesamtangebot mit den Verantwortlichen in den Landkreisen und kreisfreien Städten und den anderen Aufgabenträgern innerhalb und außerhalb Niedersachsens ab und berät bei Bedarf die Landesregierung in eisenbahnfachlichen Fragen.

Mehrjahresvergleich Bilanz		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Bilanzsumme	TEUR	409.261	412.328	443.835
Anlagevermögen	TEUR	390.026	382.071	420.480
Umlaufvermögen	TEUR	19.186	30.206	23.279
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	TEUR	48	52	76
Eigenkapital	TEUR	128	128	128
Rückstellungen	TEUR	1.612	2.416	4.667
Sonderposten für Investitionszuschüsse	TEUR	390.026	382.071	420.480
Verbindlichkeiten	TEUR	17.495	27.714	18.560

Mehrjahresvergleich Ertragslage		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Umsatzerlöse	TEUR	61.280	48.057	48.966
sonstige betriebliche Erträge	TEUR	74.957	41.996	47.570
Materialaufwand	TEUR	46.343	41.806	40.881
Personalaufwand	TEUR	4.796	4.607	4.219
Abschreibungen	TEUR	37.228	39.711	38.764
sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR	47.861	3.922	12.669
Steuern	TEUR	8	6	6
Finanzergebnis	TEUR	0	0	2
Jahresergebnis	TEUR	0	0	0

Mehrjahresvergleich Kennzahlen		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Investitionen	TEUR	45.227	1.324	10.192
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	TEUR	-16.186	6.451	41.460
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Pers.	66	65	60

Mehrjahresvergleich Zuführung		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Zuführungen des Landes*	TEUR	2.803	10.394	17.069

* Zuführungen laut Haushaltsrechnung

Lagebericht

Die Umsatzerlöse der LNVG werden im Wesentlichen aus den Nutzungsentgelten für die Überlassung von Fahrzeugen und Zügen (47,7 Mio. EUR) erzielt. Der Aufwendungsersatz des Landes Niedersachsen hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2,4 Mio. EUR betragen.

Der Materialaufwand von 46,3 Mio. EUR entfällt im Wesentlichen auf Wartungs- und Instandhaltungskosten für den Fahrzeugpool. Die Personalkosten betrugen 2018 4,8 Mio. EUR. Aufgrund der vertraglichen Vereinbarung mit dem Land Niedersachsen schließt die Gesellschaft mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab.

Im Jahr 2018 wurden 248 Mio. EUR an Eisenbahnverkehrsunternehmen zum Ausgleich des Betriebskostendefizits gezahlt und Investitionen in ÖPNV- und SPNV-Maßnahmen mit 134,4 Mio. EUR gefördert. Die Ausgleichszahlungen für die preisliche Ermäßigung von Zeitfahrausweisen im Ausbildungsverkehr an etwa 150 Bus- und Straßenbahnunternehmen betrugen 90 Mio. EUR.

Die Mieteinnahmen werden für 2019 in ähnlicher Höhe wie 2018 erwartet. Die Aufwendungen werden durch Wartungskosten und Kosten einer Generalüberholung an 26 Fahrzeugen geprägt sein.

Die wichtigsten Ziele der LNVG für das Jahr 2019 sind die erneute Ausschreibung der Verkehrsverträge „Niedersachsen-Mitte“ und „Regio-S-Bahn Bremen/Niedersachsen“, der Abschluss eines Werkvertrags zur Beschaffung von Poolfahrzeugen und der Aufbau einer Koordinierungsstelle zur Förderung Ländlicher Mobilität.

Die Finanzierung des Nahverkehrs ist nach der Einigung über die zukünftige Höhe der Regionalisierungsmittel bis zum Jahr 2030 gesichert.

Geschäftsführung

Schwabl, Carmen
Haack, Susanne

Aufsichtsrat

Wilk, Christoph, Dr., Vorsitzender
Spreen, Holger, Dr., stellv. Vorsitzender
Eidam, Nina, Dr.
Honé, Birgit, Ministerin
Markwardt, Jürgen (seit 12.09.2019)
Wiswe, Klaus

Vergütungen

Im Geschäftsjahr 2018 betrugen die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats 11 TEUR.

Anschrift Leonhardstr. 11, 30175 Hannover

Gründungsdatum 17.03.1989

Telefon 0511 / 34853-10

Fax 0511 / 34853-19

E-Mail info@lea-niedersachsen.de

Internet <http://www.lea-niedersachsen.de>



Gezeichnetes Kapital in EUR	52.000	100 %
davon	in EUR	in %
Land Niedersachsen	49.400	95
Freie Hansestadt Bremen	2.600	5

Geschäftszweck

Gegenstand der Gesellschaft ist ausschließlich die Durchführung der technischen Eisenbahnaufsicht im Auftrage eines oder mehrerer Gesellschafter und aller hiermit zusammenhängenden Geschäfte nach Maßgabe der Eisenbahngesetze sowie ggf. weiterer anderer fachverwandter technischer Aufsichtstätigkeiten oder damit im Zusammenhang stehender Aufgaben.

Bedeutung für das Land

Gemäß § 5 Absätze 1a) Nr. 2 und 1b) des AEG obliegt den Bundesländern die Eisenbahnaufsicht über nichtbundeseigene Eisenbahnen mit Sitz in ihrem Bundesland sowie über Eisenbahninfrastrukturunternehmen, die in dem jeweiligen Bundesland ihre Infrastruktur betreiben. Als Eisenbahnaufsichtsbehörden haben sie die Einhaltung des AEG und der darauf beruhenden Rechtsvorschriften sowie die Einhaltung des Rechts der europäischen Gemeinschaften und zwischenstaatlicher Vereinbarungen, soweit sie Gegenstände des AEG betreffen, sicherzustellen. Bei der Ausübung der Landeseisenbahnaufsicht bedient sich Niedersachsen dazu seit dem 01.06.1989 der privaten Gesellschaft für Landeseisenbahnaufsicht mbH (LEA) als Sachverständige. Die Landesregierung hat am 14.09.2010 beschlossen, die Gesellschaft von privater in öffentliche Trägerschaft zu überführen. Dabei stand das Landesinteresse im Vordergrund, eine kompetente, verlässliche und an der Verkehrssicherheit orientierte Eisenbahnaufsicht langfristig sicherzustellen.

Mehrjahresvergleich Bilanz		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Bilanzsumme	EUR	407.931	143.800	144.002
Anlagevermögen	EUR	29.914	32.562	40.354
Umlaufvermögen	EUR	369.828	99.268	93.218
Eigenkapital	EUR	93.719	95.028	75.950
Rückstellungen	EUR	17.099	22.450	21.550
Verbindlichkeiten	EUR	66.063	26.024	46.502

Mehrjahresvergleich Ertragslage		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Umsatzerlöse	EUR	920.404	908.332	800.043
sonstige betriebliche Erträge	EUR	438	156	59.848
Materialaufwand	EUR	39.594	95.572	75.403
Personalaufwand	EUR	649.941	554.762	570.687
Abschreibungen	EUR	7.412	8.926	10.724
sonstige betriebliche Aufwendungen	EUR	224.636	229.444	221.203
Finanzergebnis	EUR	-142	-18	-142
sonstige Steuern	EUR	426	59	12
Jahresergebnis	EUR	-1.309	19.078	-18.761

Mehrjahresvergleich Kennzahlen		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Investitionen	EUR	4.764	1.134	6.602
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Pers.	8	7	7

Mehrjahresvergleich Zuführung		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Zuführungen des Landes*	TEUR	875	869	805

* Zuführungen laut Haushaltsrechnung

Lagebericht

Die Gesellschaft nimmt im Auftrag der Gesellschafter Land Niedersachsen und Freie Hansestadt Bremen Aufgaben der technischen Landeseisenbahnaufsicht über die nichtbundeseigenen Eisenbahnen wahr. Darüber hinaus hat das Land Niedersachsen die Zuständigkeit als technische Aufsichtsbehörde über die Straßenbahnbetriebe und Seilbahnen auf die LEA übertragen.

Die Durchführung der der LEA übertragenen Aufgaben ist im Berichtsjahr routinemäßig verlaufen. Negative Ereignisse im Innen- und Außenverhältnis der Gesellschaft sind nicht vorgefallen. Das negative Jahresergebnis beruht auf der Abrechnungssystematik mit den Ländern. Ein wirtschaftliches Risiko trägt die Gesellschaft daraus nicht.

Die Geschäftsführung geht für die Geschäftsjahre 2019 und 2020 von stabilen, geschäftsmodellbedingt ausgeglichenen Jahresergebnissen aus. Abrechnungsbedingte Jahresfehlbeträge sollen zukünftig in Absprache mit den Gesellschaftern vermieden werden. Aufgrund der abgeschlossenen Verträge mit dem Land Niedersachsen und dem Land Bremen werden keine wesentlichen wirtschaftlichen Risiken erwartet.

Geschäftsführung

Kohlmann, Eckhard

Vergütungen

Im Geschäftsjahr 2018 betrugen die Gesamtbezüge der Geschäftsführung 132 TEUR. Eine variable Vergütung wurde nicht gezahlt.

Anschrift Feodor-Lynen-Str. 27, 30625 Hannover

Gründungsdatum 04.12.1987

Telefon 0511 / 51 05 98-60
Fax 0511 / 51 05 98-62

E-Mail info@medicalparkhannover.de
Internet <http://www.medicalparkhannover.de>



Gezeichnetes Kapital in EUR	52.000	100 %
davon	in EUR	in %
Land Niedersachsen	48.100	92,5
BeteiligungsKapital Hannover GmbH & Co. KG	3.900	7,5

Geschäftszweck

Zweck der Gesellschaft ist die Entwicklung, der Ausbau und die Organisation eines Forschungs- und Gewerbeparks für nationale und internationale Unternehmen der Medizintechnik, Biotechnologie, Pharmakologie, Biochemie sowie artverwandter Unternehmen und deren Forschungs- und Produktionsbereiche. Insbesondere wirkt die Gesellschaft dabei mit, interessierten Institutionen und Unternehmen, die Ansiedlung in dem Park zu ermöglichen und für sie Kooperationskontakte mit Hochschulen und sonstigen Forschungseinrichtungen zu schaffen.

Bedeutung für das Land

Auf Grundlage der räumlichen Nähe zur Medizinischen Hochschule Hannover und den umliegenden Forschungseinrichtungen sowie den damit einhergehenden Exzellenzclustern macht die Medical Park Hannover GmbH dieses innovationsfreundliche Klima für in- und ausländische Unternehmen und Gründer nutzbar. Hierfür werden geeignete Laborflächen zur Verfügung gestellt und Verknüpfungen zu wissenschaftlichen Kooperationspartnern aufgebaut. Die seitens der Wirtschafts- und Technologiepolitik beabsichtigten überregionalen Wachstumsprozesse in der Gesundheitswirtschaft werden durch die Medical Park Hannover GmbH ermöglicht und sollen durch diese beschleunigt werden.

Mehrjahresvergleich Bilanz		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Bilanzsumme	EUR	10.854.302	10.928.570	11.463.606
Anlagevermögen	EUR	8.750.209	9.238.909	9.771.113
Umlaufvermögen	EUR	2.097.841	1.669.608	1.672.915
Eigenkapital	EUR	4.133.309	3.733.357	3.486.090
Rückstellungen	EUR	137.507	101.007	42.069
Sonderposten für Investitionszuschüsse	EUR	1.959.226	2.020.238	2.081.250
Verbindlichkeiten	EUR	4.617.113	4.999.783	5.781.506

Mehrjahresvergleich Ertragslage		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Umsatzerlöse	EUR	2.655.350	2.502.406	2.585.607
Sonstige betriebliche Erträge	EUR	86.793	100.040	322.413
Materialaufwand	EUR	973.761	988.859	1.248.780
Personalaufwand	EUR	358.101	275.463	271.718
Sonstige betriebliche Aufwendungen	EUR	163.266	187.775	201.543
Finanzergebnis	EUR	-80.218	-98.923	-118.108
Steuern	EUR	189.058	159.079	128.466
Jahresergebnis	EUR	401.452	247.266	85.279

Mehrjahresvergleich Kennzahlen		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Investitionen	EUR	69.331	100.983	18.000
Cashflow	EUR	339.000	939.000	709.000
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Pers.	6	5	5
Umsatzrentabilität	%	15	10	3
Personalaufwandsquote	%	13	11	11
Vermietete Gebäudefläche	qm	10.273	10.427	10.330

Mehrjahresvergleich Zuführung		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Zuführungen des Landes*	EUR	0	0	0

* Zuführungen laut Haushaltsrechnung

Lagebericht

Das Geschäftsjahr war geprägt von Mieterwechseln und Vertragsverhandlungen. Die Gesellschaft investierte weiterhin in den Erhalt der Gebäude. Die Umsatzerlöse haben sich um 152.945 EUR erhöht. Das Jahresergebnis für 2018 beträgt 401.452 EUR (Vorjahr: 247.266 EUR).

Die Gesellschaft verfügt über ausreichend liquide Mittel, wodurch die Zahlungsfähigkeit im Berichtsjahr stets gegeben war. Neben den valutierenden Darlehen stehen keine unausgeschöpften Kreditlinien zur Verfügung.

Risiken aus Forderungsausfällen bestehen nur in geringem Maße. Aufgrund der gegenwärtigen Vermietungssituation der Immobilien sind wesentliche bestandsgefährdende Risiken nicht absehbar. Preisänderungsrisiken versucht die Geschäftsführung bei Mietvertragsabschluss im möglichen Rahmen durch langfristige Vertragsgestaltungen zu begegnen, die die Planungssicherheit für die Gesellschaft erhöhen sollen. Aufgrund der angestrebten Start-up-Förderung ist dies jedoch nur eingeschränkt möglich.

Chancen sieht die Geschäftsführung in der weiteren Entwicklung des Standortes. Sie geht davon aus, dass in Zukunft weiterhin ausreichend Nachfrage nach frei werdenden Flächen vorhanden sein wird.

Für 2019 werden Umsatzerlöse erwartet, die in etwa dem Niveau 2018 entsprechen. Im laufenden Jahr konnten die geplanten Erhaltungsmaßnahmen der Gebäude zwar begonnen, aber noch nicht abgeschlossen werden, so dass der Jahresüberschuss die Erwartungen übertraf und somit über dem prognostizierten Ergebnis lag. Die nunmehr begonnenen Erhaltungsmaßnahmen werden in 2019 und den nächsten Jahren entsprechend zu höheren Aufwendungen führen. Daher ist zu erwarten, dass das Jahresergebnis 2019 deutlich unter dem des Vorjahres liegen wird.

Geschäftsführung

Krug, Andreas

Aufsichtsrat

Kämpny, Niels, Dr., Vorsitzender
Eidam, Nina, Dr., stellv. Vorsitzende
Bath, Jürgen
Köhler, Dirk

Vergütungen

Im Geschäftsjahr 2018 betrugen die Gesamtbezüge der Geschäftsführung 87,7 TEUR. Eine variable Vergütung wurde nicht gezahlt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats waren unentgeltlich tätig.

Anschrift Hindenburgstraße 26–28, 26122 Oldenburg

Gründungsdatum 05.11.2004

Telefon 0441 / 799-0

Fax 0441 / 799-2253

E-Mail info@nports.de

Internet <http://www.nports.de>



Gezeichnetes Kapital in EUR	1.001.000	100 %
davon	in EUR	in %
Land Niedersachsen	1.001.000	100

Geschäftszweck

Unternehmensgegenstand ist die Verwaltung, die Unterhaltung, der Bau und der Betrieb von Hafenanlagen sowie die Erbringung von Leistungen für die Hafenwirtschaft und andere maritime Wirtschaftsbereiche.

Bedeutung für das Land

Auf Beschluss der Niedersächsischen Landesregierung im Herbst 2004 ist die Häfen- und Schifffahrtsverwaltung des Landes zum 01.01.2005 privatisiert worden. Hierdurch ist die Verwaltung der niedersächsischen Häfen schlanker, effizienter und an den Bedürfnissen der Wirtschaft orientiert zukunftsgerecht gestaltet worden.

Mehrjahresvergleich Bilanz		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Bilanzsumme	TEUR	792.529	810.659	799.629
Anlagevermögen	TEUR	773.907	787.961	767.061
Umlaufvermögen	TEUR	18.436	22.591	32.669
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	TEUR	186	106	159
Eigenkapital	TEUR	702.012	712.920	692.625
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	TEUR	63.971	65.949	67.884
Rückstellungen	TEUR	13.918	16.614	16.166
Verbindlichkeiten	TEUR	11.639	14.127	16.748
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	TEUR	989	1.049	6.206

Mehrjahresvergleich Ertragslage		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Umsatzerlöse	TEUR	62.412	66.969	62.908
Operatives Ergebnis	TEUR	-36.309	-30.468	-24.505
sonstige Steuern	TEUR	921	886	821
Jahresergebnis	TEUR	-38.107	-29.520	-26.874

Mehrjahresvergleich Kennzahlen		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Investitionen	TEUR	16.955	46.273	45.476
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	TEUR	-18.637	-11.488	2.877
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Pers.	654	656	651
Schiffsankünfte Gesamt	Anzahl	42.143	43.000	39.705
Güterumschlag Gesamt	Tsd. t	28.338	29.256	28.070

Mehrjahresvergleich Zuführung		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Zuführungen des Landes*	TEUR	26.300	48.815	45.866

* Zuführungen laut Haushaltsrechnung

Lagebericht

Die Niedersachsen Ports GmbH & Co. KG (NPorts) gehört zu den führenden Hafeninfrastrukturunternehmen in Norddeutschland. Die operativen Aufgaben werden von den fünf Niederlassungen in Brake, Cuxhaven, Emden, Norden und Wilhelmshaven wahrgenommen. Jeder Standort hat dabei einen anderen Schwerpunkt. Diese Diversifizierung ermöglicht es NPorts, Schwankungen in Teilmärkten auszugleichen. Im Berichtsjahr konnten sich die Umsatzerlöse auf Vorjahresniveau (unter Berücksichtigung des Sondereffekts 2017) halten. Mit 45 % entfällt dabei der größte Teil des Gesamtumsatzes auf das Geschäftsfeld Infrastruktur. Das Geschäftsfeld Immobilien trägt mit einem Drittel zum Gesamtumsatz bei. Unverändert stellt die dynamisch ansteigende Nachfrage nach Hafenumschlagskapazitäten und Hafenflächen eine große Herausforderung für die Gesellschaft dar. Höherer Personalaufwand und gestiegene Abschreibungen führten zu einer Verschlechterung des Jahresergebnisses. Das Investitionsvolumen 2018 war nach mehreren Jahren intensiver Investitionen deutlich rückläufig. Der Fokus lag 2018 stattdessen auf der Weiterentwicklung strategischer Vorhaben. Wesentliche Maßnahmen im Jahr 2018 waren weiterhin der Bau des Großschiffsliegeplatzes Südpier in Brake, die Vorbereitung der Unterlagen für ein Planfeststellungsverfahren für die Liegeplätze 5-7 in Cuxhaven und die Erneuerung der Stellwerkstechnik in Emden.

Zur Aufrechterhaltung und Sicherstellung des laufenden Geschäftsbetriebs hat die Gesellschaft im Jahr 2018 insgesamt 27,2 Mio. EUR (Vorjahr: 45,7 Mio. EUR) vom Land Niedersachsen erhalten. Darüber hinaus hat NPorts Zuführungen aus Förderprogrammen erhalten, soweit die allgemeingültigen Fördervoraussetzungen erfüllt waren.

Im laufenden Geschäftsjahr 2019 erwartet die Gesellschaft eine moderate Entwicklung der Umsatzerlöse auf dem Niveau von 2018. Gleichzeitig werden sich die Investitionen des Jahres 2016 und 2017 weiter durch die erhöhten Abschreibungen in 2019 erlösmindernd auswirken. Des Weiteren rechnet die Geschäftsführung mit einer deutlichen Steigerung der Aufwendungen für Baggerungen. In der Folge wird für 2019 ein geringfügig schwächeres Ergebnis als im Berichtsjahr erwartet.

In den vergangenen Jahren hat NPorts ein umfassendes Risikomanagement aufgebaut. Dazu wurden unternehmensinterne Prozesse aufgenommen und Risikofelder identifiziert. Danach ist die Gesellschaft grundsätzlich abhängig von der Entwicklung einzelner Märkte und den strategischen Erfolgen ihrer Kunden. Die Diversifizierung der Standorte und der gute Kontakt zu den Kunden ermöglichen der Gesellschaft zeitnah zu reagieren.

Technischen Risiken, die sich vor allem aus dem Alter der Infrastruktur ergeben, beugt NPorts durch regelmäßige Bauwerksüberwachung vor. Dem Risiko aus dem anhaltenden Fachkräftemangel, der auch NPorts betrifft, wird durch ein Personalentwicklungskonzept und eigene Ausbildung begegnet.

Chancen bestehen für NPorts in den Flächenreserven für weitere Ansiedlungen und der guten Lage für Offshore-Umschlaganforderungen. Für die Entwicklung der Standorte sind langfristige Konzepte erarbeitet worden, die es ermöglichen, auf Anforderungen potentieller Kunden zeitnah zu reagieren.

Geschäftsführung

Niedersächsische Hafengesellschaft mbH

Aufsichtsrat

Althusmann, Bernd, Dr., Minister, Vorsitzender
Gottschalk, Corinna, stellv. Vorsitzende
Diers, Birgit
Doods, Frank, Staatssekretär
Gatena, Sascha
Jacob, Uwe
Lange, Kerstin, Prof. Dr.

Vergütungen

Im Geschäftsjahr 2018 betrugen die Bezüge des Aufsichtsrats 15,4 TEUR.

Anschrift Am Schleusenpriel 2, 27424 Cuxhaven

Gründungsdatum 31.03.1924

Telefon 04721 / 500-0

Fax 04721 / 500-100



Gezeichnetes Kapital in EUR	100.000	100 %
davon	in EUR	in %
Land Niedersachsen	100.000	100

Geschäftszweck

Die Übernahme der Geschäftsführung und der Haftung als Komplementärin der Kommanditgesellschaft Niedersachsen Ports GmbH & Co. KG.

Bedeutung für das Land

Siehe Geschäftszweck.

Mehrjahresvergleich Bilanz		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Bilanzsumme	EUR	1.644.334	1.697.184	1.727.720
Umlaufvermögen	EUR	1.644.334	1.697.184	1.727.720
Eigenkapital	EUR	1.193.141	1.210.828	1.235.085
Rückstellungen	EUR	436.613	470.990	482.226
Verbindlichkeiten	EUR	14.579	15.366	10.409

Mehrjahresvergleich Ertragslage		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Umsatzerlöse	EUR	243.215	243.004	242.663
sonstige betriebliche Erträge	EUR	283.940	232.041	152.110
Jahresergebnis	EUR	-17.687	-24.256	-13.592

Mehrjahresvergleich Zuführung		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Zuführungen des Landes*	EUR	0	0	0

* Zuführungen laut Haushaltsrechnung

Lagebericht

Aufgabe der Gesellschaft ist im Wesentlichen die Wahrnehmung der Geschäftsführung als Komplementärin der Niedersachsen Ports GmbH & Co. KG (NPorts). Eine Kapitaleinlage ist nicht zu leisten.

Am Ergebnis von NPorts ist die Niedersächsische Hafengesellschaft mbH nicht beteiligt. Sie erhält eine Haftungsvergütung und eine Erstattung der für ihre Tätigkeit anfallenden Aufwendungen.

Geschäftsführung

Banik, Holger
Kielgast, Folker

Vergütungen

Im Geschäftsjahr 2018 betrugen die Gesamtbezüge von Herrn Holger Banik 144 TEUR, davon entfielen 20 TEUR auf variable Gehaltsbestandteile. Die Gesamtbezüge von Herrn Folker Kielgast betrugen im Geschäftsjahr 2018 197 TEUR.

Eine variable Vergütung wurde nicht gezahlt.

Anschrift Friedrichstraße 149, 10117 Berlin

Gründungsdatum 30.08.2016

Telefon 030 / 25 76 79-0

Fax 030 / 25 76 79-199

E-Mail info@pd-g.de

Internet <http://www.pd-g.de>



Gezeichnetes Kapital in EUR (Stand: 31.12.2018)	1.770.000	100 %
davon	in EUR	in %
Land Niedersachsen	10.000	0,56
Bundesrepublik Deutschland	853.200	48,20
weitere Bundesländer	60.000	3,39
Kommunen	38.800	2,19
Körperschaften und Sonstige	40.000	2,26
ÖPP Deutschland Beteiligungsgesellschaft mbH	768.000	43,39

Geschäftszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Investitions- und Modernisierungsberatung der öffentlichen Hand, ausländischer Staaten und internationaler Organisationen, die die Voraussetzungen eines öffentlichen Auftraggebers i.S.d. § 99 Nr. 1 bis 3 GWB in seiner jeweils gültigen Fassung erfüllen sowie alle damit zusammenhängenden Geschäfte und Dienstleistungen. Die Gesellschaft ist auch Kompetenzzentrum für langfristige Kooperationsmodelle sowohl der Öffentlichen Hand mit privaten Unternehmen als auch zwischen öffentlichen Verwaltungen sowie für die Weiterentwicklung ihrer Grundlagen und Anwendungsbereiche.

Bedeutung für das Land

Die Gesellschaft ist Ende Dezember 2016 von der „ÖPP Deutschland AG (ÖPP AG)“ in die „Partnerschaft Deutschland – Berater der öffentlichen Hand GmbH (PD GmbH)“ umgewandelt worden. Das Land Niedersachsen war von 2008 bis 2016 Rahmenvereinbarungspartner der ÖPP AG. Diese Partnerschaft war für das Land kostenlos und ermöglichte die ausschreibungslose Inhouse-Vergabe von Aufträgen an die ÖPP AG. Mit dem Erwerb des Anteils (August 2018) an der PD GmbH haben die Dienststellen des Landes wieder die Möglichkeit, Beratungsleistungen ohne vorherige Ausschreibung zu erhalten, insbesondere bei größeren Infrastrukturvorhaben.

Bilanz		31.12.2018
Bilanzsumme	TEUR	26.613
Anlagevermögen	TEUR	1.133
Umlaufvermögen	TEUR	25.192
Eigenkapital	TEUR	12.086
Rückstellungen	TEUR	8.678
Verbindlichkeiten	TEUR	5.850

Ertragslage		31.12.2018
Umsatzerlöse	TEUR	42.435
Sonstige betriebliche Erträge	TEUR	91
Aufwendungen für bezogene Leistungen	TEUR	19.973
Personalaufwand	TEUR	13.567
sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR	4.105
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	TEUR	1.700
Jahresergebnis	TEUR	3.858

Kennzahlen		31.12.2018
Investitionen	TEUR	17.378
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Pers.	958
Eigenkapitalquote	%	0,01
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	TEUR	-86
Wissenschaftliche Publikationen	Anzahl	600

Zuführung		31.12.2018
Zuführungen des Landes*	EUR	0

* Zuführungen laut Haushaltsrechnung

Lagebericht

Die Gesellschaft befindet sich zu 100 % in öffentlicher Hand. Öffentliche Auftraggeber können dadurch die PD ohne Ausschreibung beauftragen (§ 108 GWB).

Die Zusammenarbeit zwischen der PD und ihren Gesellschaftern ist in der im Dezember 2016 geschlossenen Eckpunk-
tevereinbarung geregelt, die das Leistungsangebot und das Vergütungsmodell beinhaltet.

Die Geschäftsentwicklung der PD verlief in 2018 sehr erfolgreich. Die Gesellschaft konnte, wie bereits in den letzten
Geschäftsjahren, die Wachstumserwartungen deutlich übertreffen. Es ist der Gesellschaft zudem gelungen, ihre Markt-
position im Bereich Bau/Infrastruktur und im Bereich Strategische Verwaltungsmodernisierung weiter zu stärken.

Um auf veränderte Markt- und Kundenanforderungen zu reagieren, wurden zudem Anfang 2018 eine weitere Betriebs-
stätte in Düsseldorf und in 2019 in Frankfurt am Main gegründet.

Die Gesellschaft hat das Jahr 2018 mit einem Jahresüberschuss von rund 3.858 TEUR abgeschlossen und liegt damit
um rund 1.036 TEUR über Plan. Gegenüber dem Vorjahr konnte das Jahresergebnis um rund 1.020 TEUR gesteigert
werden. Ein wesentlicher Einflussfaktor für den signifikanten Anstieg ist die deutliche Ausweitung der Beratungstätigkeit
der Gesellschaft.

Das Eigenkapital liegt mit rund 12 Mio. EUR bei rund 45 % der Bilanzsumme und dem knapp 11-fachen des Anlage-
vermögens. Für 2019 wird im Vergleich zum Vorjahr eine moderat steigende Gesamtleistung u.a. aber infolge höherer
Kosten im Personalbereich ein niedrigeres positives operatives Jahresergebnis erwartet.

Geschäftsführung

Beemelmans, Stéphane
Wechselmann, Claus

Aufsichtsrat

Gatzer, Werner, Bundesstaatssekretär, Vorsitzender
Bernhardt, Otto, stellv. Vorsitzender
Bohle, Anne Katrin, Bundesstaatssekretärin
Göppert, Verena
Hansmann, Marc, Dr.
Kibele, Babette, Dr.
Klesse, Astrid, Dr.
Offermann, Jens Markus
Scholz, Jens, Prof. Dr.

Vergütungen

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betrugen in 2018 für Herrn Stéphane Beemelmans 243,6 TEUR, davon 13,1 TEUR variable Vergütung und für Herrn Claus Wechselmann 275,5 TEUR, davon 40,3 TEUR variable Vergütung.

Im Geschäftsjahr 2018 betrug die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats 29,2 TEUR.



Anschrift Essener Str. 1, 30173 Hannover

Gründungsdatum 09.03.2001

Telefon 0511 / 2704 88-0
Fax 0511 / 2704 88-88

E-Mail info@tourismusniedersachsen.de
Internet <http://www.reiseland-niedersachsen.de>



Gezeichnetes Kapital in EUR	235.000	100 %
davon	in EUR	in %
Land Niedersachsen	235.000	100

Geschäftszweck

Gesellschaftszweck ist die Entwicklung und Durchführung von Maßnahmen zur zukunftsorientierten Positionierung Niedersachsens im nationalen und internationalen Tourismuswettbewerb in Zusammenarbeit mit den regionalen Tourismusakteuren.

Bedeutung für das Land

Niedersachsen will mit der Landesgesellschaft die für den Wirtschaftsstandort Niedersachsen außerordentlich wichtige Tourismusbranche stärken.

Mehrjahresvergleich Bilanz		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Bilanzsumme	EUR	1.017.373	734.691	695.195
Anlagevermögen	EUR	91.631	120.272	134.310
Umlaufvermögen	EUR	893.522	562.290	523.788
Eigenkapital	EUR	320.211	316.301	314.032
Rückstellungen	EUR	40.602	202.819	35.877
Verbindlichkeiten	EUR	397.039	139.049	153.428
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	EUR	259.521	76.522	191.858

Mehrjahresvergleich Ertragslage		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Umsatzerlöse	EUR	2.965.267	3.276.293	3.214.930
sonstige betriebliche Erträge	EUR	22.355	30.134	30.940
Materialaufwand	EUR	1.486.850	1.644.637	1.809.180
Personalaufwand	EUR	1.052.161	1.282.055	1.041.408
Abschreibungen	EUR	59.309	53.582	60.482
sonstige betriebliche Aufwendungen	EUR	382.839	322.181	331.125
Steuern	EUR	2.592	1.740	1.846
Jahresergebnis	EUR	3.910	2.269	2.427

Mehrjahresvergleich Kennzahlen		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Investitionen	EUR	52.441	39.551	54.131
Cashflow	EUR	348.000	160.000	-47.000
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Pers.	26	24	22
Neuzertifizierungen	Anz.	120	164	138
davon KinderFerienLand	Anzahl	24	25	24
davon Service Qualität	Anzahl	17	32	45
davon Tourismus für Alle	Anzahl	79	107	69
Rezertifizierungen	Anzahl	177	114	99
davon KinderFerienLand	Anzahl	100	62	29
davon Service Qualität	Anzahl	49	52	70
davon Tourismus für Alle	Anzahl	28	-	-
Zugriffe auf www.Reiseland-Niedersachsen.de	Anzahl	1.345.973	1.157.133	1.205.140

Allgemeine Angaben zum Tourismus in Nds.		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Übernachtungen inländischer Gäste in Nds.	Nächte	41.047.008	37.725.374	39.070.697
Übernachtungen ausländischer Gäste in Nds.	Nächte	3.907.182	3.769.407	3.696.015
davon aus den Niederlanden	Nächte	1.083.068	1.008.851	1.035.820
davon aus Dänemark	Nächte	377.670	397.866	390.298
davon aus Polen	Nächte	333.526	284.175	241.744
davon aus Großbritannien & Nordirland	Nächte	177.783	167.777	168.611
davon aus der Schweiz	Nächte	173.925	172.881	166.835
davon aus Österreich	Nächte	114.307	120.425	103.552

Mehrjahresvergleich Zuführung		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Zuführungen des Landes*	EUR	2.988.972	2.988.519	3.000.000

* Zuführungen laut Haushaltsrechnung

Lagebericht

Die Gesellschaftsanteile der TourismusMarketing Niedersachsen GmbH (TMN) wurden vom Land Niedersachsen zum 01.01.2014 zu 100 % erworben. Der Geschäftsbetrieb der Gesellschaft wird durch eine Finanzierungsvereinbarung mit dem Land Niedersachsen sichergestellt. Die TMN erhält jährlich insgesamt 3 Mio. EUR aus dem Landeshaushalt zur Umsetzung von Marketingmaßnahmen für das Land Niedersachsen. Unter Einbeziehung der Zahlung des Landes Niedersachsen konnte im Jahr 2019 ein Jahresüberschuss von 3.909 EUR erwirtschaftet werden.

Neben dem Betrieb der Internetpräsenz „Reiseland-Niedersachsen“ und dem Themenmarketing für Aktiv- und Naturtourismus, Gesundheitstourismus, Kultur- und Städtetourismus, Kulinarik und regionale Esskultur, Qualität im Tourismus, Tourismus für Alle und Tourismus im ländlichen Raum gehören auch die Pressearbeit sowie die Präsentation auf in- und ausländischen Messen zur Tätigkeit der TMN.

Der Tourismus in Niedersachsen hat sich im Geschäftsjahr 2018 überaus positiv entwickelt. Mit 44,9 Mio. Übernachtungen konnte ein Zuwachs um 3,4 % und damit ein neuer Rekord verbucht werden. Es kamen erstmals über 15 Millionen Gäste aus In- und Ausland nach Niedersachsen.

Im Bereich der Qualitätsinitiativen Niedersachsen war die TMN sehr aktiv. Die Initiativen Service Qualität Deutschland, KinderFerienLand und Reisen für Alle zielen darauf ab, langfristig eine nachhaltige und sichtbare Verbesserung der landesweiten Qualität bei touristischen Angeboten zu erreichen und so Niedersachsen als serviceorientiertes Urlaubsziel zu positionieren. 120 niedersächsische Betriebe haben 2018 eine Zertifizierung neu erhalten und 177 Betriebe wurden rezertifiziert. Die rückläufigen Zahlen im Bereich Service Qualität erklären sich durch eine Umstrukturierung des bundesweiten Systems.

Neben den Webpräsenzen des Reiselandes Niedersachsen werden verstärkt die Social Media Plattformen wie Facebook, Instagram und Pinterest für das Online Marketing genutzt. Hierfür wurde vermehrt auf Blogger zugegangen, die über deren Follower bestimmte Regionen oder Themen publizieren sollen. Die Zugriffe auf die Website „Reiseland-Niedersachsen“ konnten im Jahr 2018 auf 1,35 Mio. Zugriffe gesteigert werden, was zum großen Teil auf den Relaunch des Onlineauftritts zurückzuführen ist.

Im Zuge der weltgrößten Tourismusmesse ITB in Berlin präsentierte sich das Reiseland Niedersachsen mit einem einheitlichen Messestandkonzept und dem neuen Motto „Niedersachsen bewegt dich“. Außerdem fand erstmals ein Niedersachsen-Abend mit rund 200 geladenen Gästen statt. Die TMN war auch auf der Urlaubs- und Freizeitmesse ab vertreten und repräsentierte das Land Niedersachsen bei den Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit in Berlin.

Der Tourismus aus dem europäischen Raum ist ein Wachstumsmarkt. Dies belegen auch die Entwicklungen der Übernachtungen in den letzten Jahren. Entsprechend aktiviert die TMN in besonderem Maße die Märkte Niederlande, Belgien, Dänemark, Polen sowie die Alpenländer mit speziellen Events und Aktionen.

Die Gesellschaft wird auch in den kommenden Jahren auf Finanzierungsbeiträge des Landes Niedersachsen angewiesen sein. Unter dieser Prämisse wird mit ausgeglichenen Jahresergebnissen kalkuliert.

Geschäftsführung

Zumbrock, Meike (seit 01.08.2018)

Pürschel, May-Britt (01.02. bis 31.07.2018)

Ruh, Carolin (bis 31.01.2018)

Aufsichtsrat

Lindner, Berend, Dr., Staatssekretär, Vorsitzender

Pürschel, May-Britt, stellv. Vorsitzende (seit 24.08.2018)

Ambrosy, Sven

Balke, Rainer

Eidam, Nina, Dr.

Hiebing, Marianne

Hille, Raoul, Dr.

Vergütungen

Im Geschäftsjahr 2018 hat ein Wechsel in der Geschäftsführung stattgefunden. Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betrugen 215,7 TEUR. Eine variable Vergütung wurde nicht gezahlt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats waren unentgeltlich tätig.



7. Landesbeteiligungen im Bereich des Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

- 3N Dienstleistungen GmbH, Werlte
- Niedersächsische Landesforsten, AöR, Braunschweig
- Niedersächsische Landgesellschaft mbH, Hannover

Anschrift Kompaniestr. 1, 49757 Werlte

Gründungsdatum 12.06.2007

Telefon 05951 / 9893-0

Fax 05951 / 9893-11

E-Mail info@3-n.info

Internet <http://www.3-n.info>

Gezeichnetes Kapital in EUR	25.000	100 %
davon	in EUR	in %
Land Niedersachsen	6.250	25
Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst (HAWK)	6.250	25
Landkreis Emsland	6.250	25
Landwirtschaftskammer Niedersachsen	6.250	25

Geschäftszweck

Das 3N-Kompetenzzentrum, das Ende 2010 in die Rechtsform eines eingetragenen Vereins umgewandelt wurde, führt gewerbliche Aufträge mit seiner in 2007 gegründeten 3N Dienstleistungen GmbH (3N) aus. Diese Aufträge umfassen die Erbringung von Dienstleistungen in Bezug auf Produkte und Produktionsverfahren sowie Dienstleistungen im Bereich der nachwachsenden Rohstoffe und Bioenergie.

Bedeutung für das Land

Zur Verfolgung der Politikziele im Bereich der Nutzung nachwachsender Rohstoffe und der Bioenergie ist die Beteiligung des Landes notwendig.

Mehrjahresvergleich Bilanz		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Bilanzsumme	EUR	155.820	173.439	138.593
Anlagevermögen	EUR	6.066	7.232	4.064
Umlaufvermögen	EUR	148.195	164.646	132.969
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	EUR	1.560	1.560	1.560
Eigenkapital	EUR	123.525	123.094	121.302
Rückstellungen	EUR	6.713	12.569	3.000
Verbindlichkeiten	EUR	25.582	37.775	14.291

Mehrjahresvergleich Ertragslage		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Umsatzerlöse	EUR	76.205	157.331	96.927
sonstige betriebliche Erträge	EUR	54.338	63.415	45.903
Materialaufwand	EUR	79.514	155.530	88.212
Abschreibungen	EUR	1.166	1.302	1.014
sonstige betriebliche Aufwendungen	EUR	53.473	53.771	52.903
Steuern	EUR	144	656	280
Jahresergebnis	EUR	481	1.793	781

Mehrjahresvergleich Kennzahlen		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Investitionen	EUR	0	4.000	3.074
Cashflow	EUR	-7.000	23.000	1.000
Eigenkapitalquote	%	79,3	70,8	87,1

Mehrjahresvergleich Zuführung		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Zuführungen des Landes*	EUR	0	0	0

* Zuführungen laut Haushaltsrechnung

Lagebericht

In 2018 wurden von der 3N 25 Aufträge bearbeitet, davon acht aus dem Vorjahr. Neben elf Machbarkeitsstudien wurden diverse weitere Dienstleistungen (Vorträge, Erstbewertungen, Öffentlichkeitsarbeit) ausgeführt. Die Machbarkeitsstudien umfassten, wie in den Vorjahren, fast ausschließlich kleinere Auftragswerte unter 10.000 EUR. Hierbei handelte es sich vorwiegend um die Auslegung von Wärmenetzen und die Optimierung von Wärmekonzepten im Verbund mit Biomasseanlagen sowie Berechnungen zu Feststoffheizanlagen. In 2018 wurde ferner das Projekt „Power to Gas“ betreut, in dessen Rahmen der „Energiecontainer“ als weitere Technikausstattung mit Lehr- und Bildungsangebot zum Thema Speicherung von Energie entwickelt und am Klimacenter aufgebaut wurde.

Der Jahresabschluss 2018 weist Umsatzerlöse i.H.v. 76 TEUR aus. Ferner wurden sonstige betriebliche Erträge i.H.v. 54 TEUR erzielt. Diese betreffen im Wesentlichen Förderzuwendungen aus Projektbeteiligungen sowie einen Betriebskostenzuschuss.

Das Geschäftsjahr schloss nach Abzug der Steuern mit einem Jahresüberschuss i.H.v. 430,83 EUR. Der Jahresüberschuss liegt damit zwar leicht unter dem Vorjahresergebnis, aber etwa im Rahmen des Wirtschaftsplanes 2018.

Für das Geschäftsjahr 2019 wird laut Wirtschaftsplan ein Jahresüberschuss von 7 TEUR bei 160 TEUR Erträgen angestrebt.

Die 3N Dienstleistungen GmbH erbringt Beratungsdienstleistungen u.a. in Form von Gutachten und Studien. Die Nachfrage nach Machbarkeitsstudien und Expertisen wird in 2019 auf ähnlichem Niveau wie in den Vorjahren erwartet. Die Gesellschaft will weiterhin ihr Dienstleistungsangebot kontinuierlich halten und qualitativ ausbauen, insbesondere das Technikum mit Compoundieranlage für Biopolymere und 3D Drucktechnik soll auch in Kooperation mit Projektpartnern weiter gestärkt werden, um sich weiter in diesen Kompetenzfeldern etablieren zu können. Auftragsarbeiten für Hochschulen und Unternehmen werden dementsprechend vorbereitet und ausgeführt.

Die Nachfragenentwicklung für die Dienstleistungsfelder der Gesellschaft ist wie in den Vorjahren nur schwer kalkulierbar, da stets eine hohe Abhängigkeit von den wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen (z.B. Förderkulisse) besteht. Neben der Marktentwicklung im Bereich der Bioenergie und Bioökonomie werden Personalwechsel durch befristete Werkverträge, komplexere Fragestellungen und ein hoher Bedarf an einer Einbindung von externen Experten bei der Auftragsabwicklung wie bereits in den Vorjahren auch im kommenden Geschäftsjahr 2019 ein Risiko darstellen.

Die positive Weiterentwicklung der 3N GmbH wird wie bisher auf enge organisatorische und personelle Vernetzung mit dem 3N e.V. angewiesen sein. Auch die vom 3N-Kompetenzzentrum bearbeiteten Projekte ermöglichen die Vertiefung von Fragen durch Expertisen. Nur eine eng vernetzte Zusammenarbeit bietet weiterhin die Voraussetzung für die Umsetzung des Dienstleistungsangebotes.

Geschäftsführung

Rottmann-Meyer, Marie-Luise, Dr.

Vergütungen

Die Geschäftsführung war im Geschäftsjahr 2018 unentgeltlich tätig.

Anschrift Bienroder Weg 3, 38106 Braunschweig

Gründungsdatum 01.01.2005

Telefon 0531 / 1298-0

Fax 0531 / 1298-55

E-Mail poststelle@nlf.niedersachsen.de

Internet <http://www.landesforsten.de>



Gezeichnetes Kapital in Euro	1.021.246.386	100 %
davon	in EUR	in %
Land Niedersachsen	1.021.246.386	100

Geschäftszweck

Die Niedersächsischen Landesforsten (NLF) haben die Aufgabe, den Landeswald nach Maßgabe des Nds. Gesetzes über den Wald und die Landschaftsordnung zu bewirtschaften. Dabei können Geschäfte jeglicher Art im Zusammenhang mit den Aufgaben des Forst- und Jagdwesens betrieben werden, soweit die Erfüllung gesetzlicher Aufgaben nicht beeinträchtigt wird und wettbewerbsrechtliche Gründe nicht entgegenstehen.

Bedeutung für das Land

Das Land hat durch Errichtung der Anstalt öffentlichen Rechts die Bewirtschaftung des Landeswaldes an die NLF übertragen. Die NLF gewährleisten die ökonomische, ökologische und soziale Nachhaltigkeit, erhalten das Vermögen und leisten Beiträge zur Haushaltskonsolidierung des Landes. Für den Forstbetrieb werden seit 2008 keine Finanzhilfen mehr gewährt.

Von den operativen Gewinnen aus der Holzproduktion des Vorjahres i.H.v. bis zu 10 Mio. EUR werden 75 % an das Land Niedersachsen abgeführt. Bei einem Gewinn über 10 Mio. EUR reduziert sich der abzuführende Anteil auf 70 %. Im Jahr 2018 war ein Verlust von 1.706.433 EUR zu verzeichnen.

Für die vom Land übertragenen Aufgaben „Schutz und Sanierung, Sicherung der Erholungsfunktion, Betreuung, Leistungen für Dritte und Hoheits- und sonstige behördliche Aufgaben“ erhalten die NLF vom Land Finanzhilfen i.H.v. 23,6 Mio. EUR in 2018. Sowohl bei den übertragenen Aufgaben als auch im Forstwirtschaftsbetrieb erbringen die NLF im besonderen Maße Leistungen für das Gemeinwohl.

Mehrjahresvergleich Bilanz		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Bilanzsumme	TEUR	1.074.420	1.071.487	1.073.240
Anlagevermögen	TEUR	985.532	984.037	984.615
Eigenkapital	TEUR	1.021.246	1.026.800	1.034.213
Rückstellungen	TEUR	11.003	11.734	13.462
Verbindlichkeiten	TEUR	12.477	7.349	6.391

Mehrjahresvergleich Ertragslage		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Umsatzerlöse	TEUR	145.743	128.627	130.545
sonstige betriebliche Erträge	TEUR	31.990	30.468	28.908
Materialaufwand	TEUR	83.439	44.939	44.865
Personalaufwand	TEUR	77.266	76.029	74.408
Abschreibungen	TEUR	9.139	9.034	8.910
sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR	23.508	21.040	19.939
Erträge aus Beteiligungen	TEUR	650	610	508
Finanzergebnis	TEUR	4	-125	80
Steuern	TEUR	974	933	911
Jahresergebnis	TEUR	-1.706	6.448	11.603

Mehrjahresvergleich Kennzahlen		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Pers.	1.291	1.283	1.292
Cashflow	TEUR	- 5.845	20.937	15.114
Investitionen	TEUR	10.648	10.872	19.059

Mehrjahresvergleich Zuführung		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Zuführungen des Landes*	TEUR	23.600	23.300	23.000

* Zuführungen laut Haushaltsrechnung

Beteiligung	Stammkapital in TEUR	Beteiligung in %
Tochtergesellschaften		
Niedersächsische Landesforsten Services GmbH, Braunschweig	25	100

Lagebericht

Die NLF sind in 2018 aufgrund des Klimawandels in eine Krise geraten, wobei auch in 2019 weder deren Ende absehbar ist noch die weitreichenden Folgen.

Das Geschäftsjahr 2018 begann mit einer hohen Nachfrage auf einem stabilen Preisniveau. Am 18.01.2018 warf der Sturm Friederike über eine Mio. Kubikmeter Holz im Solling und Harz. In Folge wurden alle Kräfte zur Aufarbeitung dieses Holzes eingesetzt. Der Frischholzeinschlag in anderen Forstämtern wurde eingestellt oder reduziert. Die Marktpreise gaben Zug um Zug nach, da auch aus dem Privatwald und anderen Bundesländern sehr viel Holz zum Verkauf stand.

Als im Sommer die Aufarbeitung des Windwurfs ihrem Ende zuing wurde offenbar, dass sich bedingt durch bruttaugliches Material und befördert von dem trocken-warmen Wetter eine Käferkalamität entwickelte. Die zweite und im Herbst noch dritte Generation des Buchdrucker-Borkenkäfers haben über eine Million Kubikmeter Fichte absterben lassen. Das zusätzliche Holzangebot ließ die Preise ins Bodenlose fallen bzw. brachte den Absatz vollständig zum Erliegen. Daher waren am Jahresende fast 900.000 Kubikmeter Holz unverkauft.

Zu dem Verlust der NLF müssen kalkulatorisch die Einbußen an stillen Reserven an Holz und die Begründung stiller Lasten für Aufforstungen hinzugerechnet werden. Diese Verluste sind nicht reversibel.

Die NLF haben in 2018 einen negativen Cashflow von 20 Mio. EUR erlitten, der jedoch aufgrund des erneuten Defizits aus dem Forstbetrieb in 2019 nicht ausgeglichen werden kann, sondern sich zu verstetigen droht.

Die Dimensionen des Markteinbruchs und der Schäden nehmen perspektivisch im Verhältnis zur Absicherung der NLF durch Rücklagen bedrohliche Formen an und sind geeignet, die NLF an den Rand ihrer Resilienz zu führen. Weitere Konsequenz aus der Krise ist ein striktes Sparprogramm, um die knappen Ressourcen an den Stellen einzusetzen, an denen sie am dringendsten benötigt werden.

Die Finanzhilfe des Landes für die übertragenen Aufgaben betrug 2018 23,6 Mio. EUR (Vorjahr: 23,3 Mio. EUR). Davon wurden 3 Mio. EUR nicht aufgewendet, da die NLF ihre Kapazitäten sehr stark in Sturmholzaufarbeitung und Käferbekämpfung verlagert hatten.

Das Land Niedersachsen finanziert als größter Auftraggeber der Maßnahmen im Bereich Naturschutz, Erholung, Umweltbildung, Betreuung sowie Beratung der Landkreise und Träger öffentlicher Belange und der sonstigen öffentlichen Aufgaben (z. B. Waldbrandüberwachung) mit Finanzhilfen die vereinbarten Leistungen.

Die Zahl der Beschäftigten hat sich seit Bestehen der NLF von 1.519 (am 01.01.2005) auf 1.319 zum Jahresende 2018 verringert. Insgesamt nehmen diese 1.283 Vollzeitarbeitsplätze wahr.

Anstaltsleitung

Merker, Klaus, Dr., Präsident
Jänich, Klaus, Vizepräsident

Verwaltungsrat

Beckedorf, Rainer, Staatssekretär, Vorsitzender
Lindner, Berend, Dr., Staatssekretär, stellv. Vorsitzender
Bahlsen, Werner M.
Böhm, Carsten, Dr.
Hartmann, Thomas
Hartwig, Karsten
Palandt, Jens
Schäfer, Dirk
Streletzki, Heinz-Werner, Dr.
Wethkamp, Martina

Vergütungen

Die Mitglieder der Anstaltsleitung werden ausschließlich nach beamtenrechtlichen Regelungen besoldet.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates waren unentgeltlich tätig.

Anschrift Arndtstr. 19, 30167 Hannover

Gründungsdatum 19.10.1915

Telefon 0511 / 1211-0

Fax 0511 / 1211-214

E-Mail info@nlg.de

Internet <http://www.nlg.de>



Gezeichnetes Kapital in EUR	811.620	100 %
davon	in EUR	in %
Land Niedersachsen	420.920	51,86
20 Landkreise, 8 Städte, 12 Gemeinden, kommunale Spitzenverbände	180.640	22,26
Banken, Versicherungen und sonstige Anteilseigner	164.990	20,33
eigene Anteile	45.070	5,55

Geschäftszweck

Die Gesellschaft führt als gemeinnütziges Siedlungsunternehmen Maßnahmen der Siedlung, der Agrarstrukturverbesserung und der Landentwicklung, der Landbeschaffung oder sonstige gesetzlich zugewiesene Aufgaben durch. Zweck der Gesellschaft ist insbesondere die Entwicklung des ländlichen Raums.

Bedeutung für das Land

Die Beteiligung des Landes Niedersachsen beruht auf dem Reichssiedlungsgesetz. Die Niedersächsische Landgesellschaft mbH (NLG) nimmt in seinem Sinne die Aufgaben einer Siedlungsgesellschaft für Niedersachsen wahr. Sie fördert in diesem Zusammenhang die Entwicklung des ländlichen Raumes und trägt zur Verbesserung der Agrarstruktur in Niedersachsen wirtschaftspolitisch bei.

Mehrjahresvergleich Bilanz		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Bilanzsumme	TEUR	341.016	326.511	299.010
Anlagevermögen	TEUR	13.605	8.209	4.908
Umlaufvermögen	TEUR	327.239	318.192	293.955
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	TEUR	172	111	146
Eigenkapital	TEUR	168.977	162.350	150.572
Rückstellungen	TEUR	32.821	29.610	27.500
Verbindlichkeiten	TEUR	137.598	132.943	119.823
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	TEUR	1.620	1.609	1.115

Mehrjahresvergleich Ertragslage		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Umsatzerlöse	TEUR	91.058	71.936	78.846
Bestandsveränderungen	TEUR	14.566	20.041	18.313
Sonstige betriebliche Erträge	TEUR	1.852	2.404	962
Materialaufwand	TEUR	71.169	53.917	61.117
Personalaufwand	TEUR	18.791	17.966	17.668
Abschreibungen	TEUR	561	694	615
Sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR	6.953	8.638	6.887
Finanzergebnis	TEUR	-627	-243	469
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	TEUR	2.756	1.169	2.114
Jahresergebnis	TEUR	6.619	11.754	10.189

Mehrjahresvergleich Kennzahlen		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Investitionen	TEUR	6.022	1.257	938
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	TEUR	233	-27.885	-19.744
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Pers.	263	255	265
Umsatz je Mitarbeiter (ohne neutrale Erträge)	TEUR	346	282	298

Mehrjahresvergleich Zuführung		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Zuführungen des Landes*	TEUR	0	0	0

* Zuführungen laut Haushaltsrechnung

Lagebericht

Die NLG ist ein gemeinnütziges Unternehmen für die Entwicklung des ländlichen Raumes. Die Gesellschaft wurde 1915 als Siedlungsunternehmen im Sinne des Reichssiedlungsgesetzes gegründet. Damals wie heute dient die NLG dank ihrer Organisationsform dazu, die staatlichen Verwaltungen bei der Umsetzung der Politik für die Landwirtschaft und die ländlichen Räume mit der Flexibilität und Handlungsfähigkeit einer Kapitalgesellschaft zu unterstützen. Die Geschäftstätigkeit zielt darauf ab, die Wirtschaftskraft und Lebensqualität in den ländlichen Räumen Niedersachsens zu erhöhen. Die Aufgaben der NLG sind vielschichtig und organisatorisch in die vier Fachbereiche Flächenmanagement, Baulandentwicklung, Agrar- und Spezialbau sowie Stadt- und Regionalentwicklung unterteilt.

Der Fachbereich Flächenmanagement bildet das Kerngeschäft der NLG. Nur mit ausreichendem Flächenbestand ist die Gesellschaft in der Lage, den gesetzlich vorgesehenen und satzungsmäßigen Aufgaben nachzukommen. Von den in Niedersachsen pro Jahr gehandelten ca. 12.000 Hektar, entfallen ca. 1.000 Hektar auf die NLG. Um in einem ohnehin steigenden Markt nicht zusätzlich die Preise zu treiben, beschränkt sich die Gesellschaft auf einen moderaten Aufbau der Flächen um durchschnittlich netto 100 Hektar im Jahr. Die Gesamtleistung des Fachbereiches Flächenmanagement belief sich im Jahr 2018 auf 49 Mio. EUR (Vorjahr: 51 Mio. EUR); sie ist der maßgebliche Anker für das Ergebnis. Auf mittlere Sicht erfolgt eine Auflösung von stillen Reserven, die sich letztlich in einem erhöhten Eigenkapital widerspiegeln wird. Die finanzielle Solidität und Bilanzqualität der NLG wird ausgehend von dem derzeit hohen Niveau weiter gestärkt.

Der zweite große Bereich der NLG, die Baulandentwicklung, profitiert von der weiterhin hohen Nachfrage. Allerdings wird es zunehmend schwieriger, neues Bauland zur Verfügung zu stellen. Auf absehbare Zeit wird dieser Fachbereich eine stabile Säule der NLG bleiben. Insgesamt hat sich der Bereich planmäßig besser als 2017 entwickelt. Die Gesamtleistung liegt hier für 2018 bei 47 Mio. EUR nach 26 Mio. EUR im Vorjahr und hat sich damit durch den geplanten Abverkauf der in 2017 noch in Entwicklung befindlichen Baugebiete signifikant erhöht.

Für den Fachbereich Agrar- und Spezialbau ist die Situation weiterhin schwierig. Der Arbeitsschwerpunkt liegt deshalb in der Effizienzsteigerung und Konsolidierung. Die Gesamtleistung liegt 2018 bei 9 Mio. EUR (Vorjahr: 9 Mio. EUR). Die NLG ist hier ein wichtiger Partner der Landwirte, die über diesen Fachbereich mit dem gesamten Leistungsangebot der NLG bekannt gemacht werden. Hier entstehen Synergien auch für die anderen Fachbereiche.

Der ganz auf Beratungsleistungen in der Dorferneuerung, der Regionalentwicklung und der Stadtsanierung spezialisierte Fachbereich Stadt- und Regionalentwicklung hat sich in den letzten Jahren stabilisiert, was vor allem der Schwerpunktbildung in ausgewählten Wirtschaftsräumen zu verdanken ist. Für diesen Bereich ist hervorzuheben, dass durch die Dienstleistungen der NLG der Kontakt zu den Kommunen vertieft und Möglichkeiten für die anderen Geschäftsbereiche geschaffen werden. Die wirtschaftliche Bedeutung wird nach Einschätzung der Geschäftsführung kontinuierlich wachsen.

Nach dem Wechsel von einer zentralen zu einer dezentralen Organisation liegt der Fokus in der Konzentration aller technischen Systeme auf das SAP-System und der dementsprechenden Anbindung der Geschäftsstellen. Die Vereinheitlichung der Prozesse geht weiter und führt schon zu ersten Erfolgen. Sie soll innerhalb der nächsten drei Jahre dazu führen, dass alle Hauptprozesse digitalisiert worden sind. Der damit verbundene Schulungsbedarf ist nach wie vor hoch, aber ohne Alternative.

Im Bereich der Corporate Governance schafft die NLG Strukturen, die dem Bedürfnis eines modernen und komplexen Unternehmens entsprechen. Ein Compliance-System wurde eingeführt, das kontinuierlich verbessert wird. Aufgrund des relativ komplexen und verschiedenartigen Geschäftsmodells ist es unabdingbar, Transparenz und Offenheit in allen Prozessen herzustellen. Hierbei unterstützt die Weiterentwicklung des elektronischen Organisationshandbuchs viflow, welches jedem Mitarbeiter zur Verfügung steht und alle Geschäftsprozesse klar beschreibt und definiert.

Die NLG ist gut gerüstet, dem Auftrag der Landesregierung zur Entwicklung der ländlichen Räume nachzukommen. Dazu dienen auch die in der Fläche verteilten zehn Geschäftsstellen, die den unterschiedlichen Bedürfnissen der einzelnen Regionen gerecht werden. Hinzu kommt die gute wirtschaftliche Situation der Gesellschaft. Durch ein hohes Eigenkapital bei gleichzeitig sehr wertbeständigen Aktiva ist die NLG in der Lage, auch mögliche Krisen zu bewältigen.

Geschäftsführung

Kettemann, Tim
Toben, Christopher

Aufsichtsrat

Otte-Kinast, Barbara, Ministerin, Vorsitzende
Schwetje, Gerhard, stellv. Vorsitzender
Bock, Christian, Dr.
Brandes, Rainer
Diers, Birgit
Fuhrmann, Rüdiger, Dr.
Harms, Ralf
Honé, Birgit, Ministerin
Kuiper, Hardwig
Löhr, Ulrich
Meyer, Hubert, Prof. Dr.
Meyer-Ravenstein, Dietrich, Dr.
Stolle, Christine
Tepe, Hartmut
Trips, Marco, Dr.

Vergütungen

Im Geschäftsjahr 2018 betrugen die Gesamtbezüge von Herrn Tim Kettemann 153 TEUR, davon entfielen 15 TEUR auf variable Gehaltsbestandteile. Die Gesamtbezüge von Herrn Christopher Toben betrugen im Geschäftsjahr 2018 148 TEUR, davon entfielen 15 TEUR auf variable Gehaltsbestandteile.

Im Geschäftsjahr 2018 betrugen die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats 23 TEUR.



8. Landesbeteiligungen im Bereich des Ministeriums für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz

- Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen GmbH, Hannover
- Niedersächsische Gesellschaft zur Endablagerung von Sonderabfall mbH, Hannover

Anschrift Osterstraße 60, 30159 Hannover
Gründungsdatum 14.03.2014
Telefon 0511 / 89 70 39-0
E-Mail info@klimaschutz-niedersachsen.de
Internet www.klimaschutz-niedersachsen.de



Gezeichnetes Kapital in EUR	25.000	100 %
davon	in EUR	in %
Land Niedersachsen	25.000	100

Geschäftszweck

Zentrales Ziel der Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen GmbH (KEAN) ist die Umsetzung der Energiewende und die Förderung des Klimaschutzes, u.a. durch die Umstellung auf eine nachhaltige Energiewirtschaft und Substitution fossiler Energieträger sowie die Senkung des Energieverbrauchs durch Erhöhung der Energieeffizienz.

Der Satzungszweck wird insbesondere durch folgende Aufgaben der Gesellschaft verwirklicht:

- Motivation, Beratung, Entwicklung und Förderung konkreter Maßnahmen zur Energieeinsparung in kommunalen Liegenschaften und Eigenbetrieben,
- Konzeption und Entwicklung von gemeinsamen Projekten zur Energieeffizienz in Unternehmen in Kooperation mit Unternehmensverbänden und Kammern; Begleitung von Projekten,
- Initiierung und Anschub von lokalen Klimaschutz- und Energieberatungseinrichtungen,
- Förderung der energetischen Gebäudesanierung durch Öffentlichkeitsarbeit und Informations- und Beratungsangebote, insbesondere in Gebieten ohne regionale Beratungseinrichtungen,
- Kooperation mit regionalen Energieagenturen; Entwicklung und Umsetzung gemeinsamer Maßnahmen zur Förderung der Energieeffizienz und des Einsatzes erneuerbarer Energien im Gebäudebestand und
- Kooperation und Beratung mit bzw. von Verbänden wie Hauseigentümer- und Mietervereinen, großen Wohnungsbauunternehmen, Wirtschafts-, Fach- und Umweltverbänden, Kammern, kommunalen Spitzenverbänden sowie Energieversorgungsunternehmen, Verwaltungen, Gewerkschaften und Kirchen.

Bedeutung für das Land

Die KEAN wurde gegründet, um die Umsetzung der Energiewende in Niedersachsen durch Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz und Steigerung des Einsatzes erneuerbarer Energien zu unterstützen. Dieses Ziel soll insbesondere durch eine Vernetzung und Unterstützung der regionalen Akteure, die sich den Zielen der Energiewende verpflichtet sehen, verfolgt werden.

Mehrjahresvergleich Bilanz		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Bilanzsumme	EUR	228.750	282.859	273.877
Anlagevermögen	EUR	133.623	131.934	142.386
Umlaufvermögen	EUR	92.691	147.776	100.114
Eigenkapital	EUR	25.000	25.000	25.000
Sonderposten für Zuwendungen zum Anlagevermögen	EUR	133.623	131.934	142.386
Rückstellungen	EUR	45.381	59.361	50.130
Verbindlichkeiten	EUR	10.753	12.303	4.569

Mehrjahresvergleich Ertragslage		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Umsatzerlöse	EUR	33.606	25.015	31.397
sonstige betriebliche Erträge	EUR	2.147.240	1.910.142	1.895.186
Aufwendungen für bezogene Leistungen	EUR	843.841	641.644	758.153
Personalaufwand	EUR	1.093.693	1.065.365	964.173
Abschreibungen	EUR	44.694	49.954	53.786
sonstige betriebliche Aufwendungen	EUR	196.825	188.414	178.483
Jahresergebnis	EUR	0	0	0

Mehrjahresvergleich Kennzahlen		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Pers.	18	18	17
Tätigkeitsfelder (Auswahl)*				
Energetische Gebäudeoptimierung				
Kampagne „clever heizen“	Beratungen	2.213	2.285	2.580
Kampagne „Solar-Check“	Beratungen	2.209	1.000	1.050
Kampagne „Grüne Hausnummer“	Auszeichnungen	235	210	205
Kommunaler Klimaschutz				
Schulungen „Hausmeister“**	Anzahl / TN	18 / 342	22 / 425	7 / 113
Qualifizierung „energiemanager kommunal“	Absolventen	11	11	22
Fördermittelanträge „Quartierssanierung“	Anzahl	25	30	28
Betriebliches Energiemanagement				
Impulsberatungen für KMU	Beratungen	191	61	55
Öffentlichkeitsarbeit				
Internetseite	Besuche	50.342	44.405	29.990
Newsletter	Empfänger Ø	4.250	2.580	2.000

* Bei der Interpretation der oben stehenden Kennzahlen ist die strategisch-konzeptionelle Ausrichtung der KEAN zu berücksichtigen: Ein Kernelement dieser Ausrichtung ist die enge Kooperation mit regionalen Partnern, seien es Kommunen (von Landkreisen bis zu einzelnen Gemeinden), Verbände und Vereine, die Industrie- und Handelskammern, die Handwerkskammern oder Beratungsstellen der Verbraucherzentrale sowie regionale Energieagenturen. Gemeinsam mit den Kooperationspartnern werden Ideen für Informations- und Beratungskampagnen sowie für Projekte und Veranstaltungen entwickelt, die z.T. zunächst als regionale Pilotprojekte Impulse setzen sollen und auf ihre Wirkung getestet werden. Erfolgreiche Projekte überträgt die KEAN oft in landesweite Angebote, die sich nach einer gemeinsamen Umsetzung im Idealfall so etablieren, dass sie später durch die regionalen Partner als eigene Dauerangebote fortgesetzt werden.

** Seit Herbst 2017 einschließlich Hausmeister von Landesliegenschaften.

Mehrjahresvergleich Zuführung		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Zuführungen des Landes*	EUR	1.937.838	1.808.270	1.829.658

* Zuführungen laut Haushaltsrechnung

Lagebericht

Die KEAN konnte ihre Position als kompetente Ansprechpartnerin für Kommunen, Multiplikatoren und regionale Energieagenturen weiter festigen, was sich u.a. bei der Inanspruchnahme von Förderprogrammen ausdrückt, für die gezielt Beratungsleistungen angeboten werden. So belegt Niedersachsen im Ländervergleich bei der Förderung nach der Kommunalrichtlinie oder bei der Förderung der energetischen Stadtsanierung einen Spitzenplatz.

Mit Informations- und Fortbildungsangeboten, Beratungen und einer landesweiten Netzwerkarbeit werden die Ziele der Gesellschaft verfolgt. Einen Schwerpunkt bildet dabei die Kampagnenarbeit. Im Rahmen von Beratungskampagnen wie „clever heizen“ und „Solarcheck“ wurden im Jahr 2018 mit regionalen Partnern rund 4.900 Vor-Ort-Beratungen durchgeführt, was einer deutlichen Steigerung gegenüber dem Vorjahr entspricht. Für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) wurden landesweit Impulsberatungen zur Material- und Energieeffizienz und zur Solarenergienutzung angeboten und weiterentwickelt. Insgesamt wurden im Jahr 2018 für 227 Unternehmen Impulsberatungen beauftragt, davon 124 Solarberatungen. Weiterhin positiv entwickelte sich im Berichtszeitraum die Auszeichnungskampagne „Grüne Hausnummer“. Im Bereich der Umweltbildung wurden über 100 Erzieher/innen erreicht und zu Klimaschutzthemen für Kinder geschult.

Im Jahr 2019 ist die Fortsetzung und Vertiefung der Arbeit vorgesehen. Insbesondere beinhaltet die Wirtschaftsplanung Förderungen für die Projekte Impulsberatungen KMU und Optimierte Wärmeversorgung in Mehrfamilienhäusern.

Wirtschaftliche Risiken sind wegen der Zuwendungsfinanzierung nahezu ausgeschlossen, soweit der Haushaltsgesetzgeber für die KEAN auch in Zukunft entsprechende Haushaltsmittel veranschlagt. Die Zahlungsfähigkeit ist über das vorhandene Stammkapital und durch bedarfsgerechte Abschlagszahlungen des Landes Niedersachsen im Rahmen des jährlichen Wirtschaftsplans gesichert.

Geschäftsführung

Nolte, Lothar

Vergütungen

Im Geschäftsjahr 2018 betrugen die Gesamtbezüge der Geschäftsführung 131,7 TEUR. Eine variable Vergütung wurde nicht gezahlt.

Anschrift Alexanderstraße 4/5, 30159 Hannover

Gründungsdatum 03.12.1985

Telefon 0511 / 3608-0

Fax 0511 / 3608-110

E-Mail zentrale@ngsmbh.de

Internet <http://www.ngsmbh.de>



Gezeichnetes Kapital in EUR	1.200.000	100 %
davon	in EUR	in %
Land Niedersachsen	180.000	15,0
HanBG	440.400	36,7
Abfall erzeugende und Abfall entsorgende Unternehmen	579.600	48,3

Geschäftszweck

Zweck der Niedersächsische Gesellschaft zur Endablagerung von Sonderabfall mbH (NGS) ist die ordnungsgemäße Ablagerung von Abfällen, die wegen ihrer Art oder Menge nicht zusammen mit den in Haushaltungen anfallenden Abfällen entsorgt werden können, die Organisation von Sonderabfallentsorgung in Niedersachsen sowie alle damit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten einschließlich der Beratung über Maßnahmen zur Vermeidung und Verwertung von Sonderabfall sowie der Sanierung und Sicherung von Altlasten.

Bedeutung für das Land

Die Beteiligung des Landes beruht auf der abfallpolitischen Grundentscheidung, die Endablagerung von Sonderabfällen unter staatlicher Beteiligung durchzuführen.

Mehrjahresvergleich Bilanz		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Bilanzsumme	TEUR	32.101	28.308	27.511
Anlagevermögen	TEUR	974	1.076	1.010
Umlaufvermögen	TEUR	31.078	27.169	26.455
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	TEUR	49	62	46
Eigenkapital	TEUR	10.493	10.503	10.287
Rückstellungen	TEUR	2.335	1.956	1.795
Verbindlichkeiten	TEUR	19.273	15.848	15.428

Mehrjahresvergleich Ertragslage		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Umsatzerlöse	TEUR	112.678	99.746	95.294
sonstige betriebliche Erträge	TEUR	116	107	104
Aufwendungen für die Entsorgung von Sonderabfällen	TEUR	104.441	91.987	87.863
Personalaufwand	TEUR	4.456	4.195	4.086
Abschreibungen	TEUR	176	166	173
sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR	1.028	959	1.012
Operatives Ergebnis	TEUR	2.693	2.544	2.264
Finanzergebnis	TEUR	53	66	135
Steuern	TEUR	950	854	773
Jahresergebnis	TEUR	1.830	1.841	1.626

Mehrjahresvergleich Kennzahlen		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Pers.	56	56	58
Investitionen	TEUR	73.366	0	152.574
Abgerechnete Mengen in Tonnen	Tsd. t	2.105	1.775	1.856

Mehrjahresvergleich Zuführung		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Zuführungen des Landes*	EUR	0	0	0

* Zuführungen laut Haushaltsrechnung

Beteiligungen (Stand 31.12.2018)	Stammkapital in TEUR	Beteiligung in %
Norddeutsche Gesellschaft zur Ablagerung von Mineralstoffen mbH, Helmstedt	1.023	15
Santech GmbH, Hannover	77	51

Lagebericht

Der Aufgabenbestand der NGS ist, mit Ausnahme der Geschäftsbesorgung, seit Jahren stabil und unverändert. Kernaufgabe ist die gesetzliche Andienungspflicht für gefährliche Abfälle zur Beseitigung, deren Ziel es ist, dauerhafte Entsorgungssicherheit nach dem Stand der Technik zu angemessenen Konditionen sowie insgesamt die Transparenz der Sonderabfallströme zu gewährleisten.

Die Gesamtmenge der in 2018 über die NGS abgewickelten gefährlichen Abfälle zur Beseitigung ist gegenüber dem Vorjahr (2017) von 1.775.008 t auf 2.104.981 t um rund 18,6 % gestiegen. Die Umsätze konnten entsprechend mengenbedingt um 13,8 % gesteigert werden. Diese Entwicklung ist zum einen auf die durchweg veränderten Entsorgungspreise zurückzuführen und zum anderen der Tatsache geschuldet, dass bestimmte Massenabfälle gegenüber dem Vorjahr stärker als die „höherpreisigen“ Abfallarten (z.B. asbesthaltige Baustoffe) angestiegen sind. Entgegen der ursprünglichen Erwartung hat sich die positive Geschäftsentwicklung in 2018 nicht nur fortgesetzt, sondern konnte im Vorjahresvergleich sogar noch gesteigert werden. Die Umsatzerlöse i.H.v. insgesamt 112,7 Mio. EUR (Vorjahr: 99,7 Mio. EUR) sind zu 98 % aus den Entsorgungsleistungen und im Übrigen aus der Notifizierung, sonstigen Gebühren, sowie ZEDAL erwirtschaftet worden.

In Summe hat die NGS im Geschäftsjahr 2018 einen Jahresüberschuss von 1,8 Mio. EUR erwirtschaftet.

Der Ausblick für das Geschäftsjahr 2019 und die mittelfristige Perspektive ist trotz einiger Unsicherheiten, die die gesamtwirtschaftliche Entwicklung betreffen, positiv. Die Kernaufgaben der NGS sind unumstritten und genießen in Wirtschaft, Politik und Verwaltung hohe Anerkennung. Von nicht planbaren Sondereffekten abgesehen wird auch mittelfristig für die Produktionsabfälle ein konstantes und bei den mineralischen Abfällen ein leicht reduziertes, aber durchweg stabiles Niveau erwartet. Bei den Entsorgungspreisen werden keine Rückgänge erwartet, aber es werden auch keine erheblichen nachhaltigen Preissprünge realisierbar sein. Der in 2018 erneut gestiegene Umsatz wird im Geschäftsjahr 2019 tendenziell nicht zu erreichen sein. Einzubeziehen ist hierbei, dass nennenswerte Zinserträge aus heutiger Sicht realistisch nicht einzuplanen sind und die Erlöse aus den Geschäftsbesorgungsverträgen seit 2018 weggefallen sind. Bei relativ unveränderter Kostenstruktur werden weiterhin positive und zufriedenstellende Jahresergebnisse prognostiziert, die sich allerdings nicht auf dem aktuell hohen Niveau 2018 halten lassen.

Das Unternehmen ist angesichts der bestehenden Herausforderungen weiterhin gut für die Zukunft aufgestellt.

Geschäftsführung

Rüdiger, Jörg
Schmidt, Bettina, Dr.

Aufsichtsrat

Doods, Frank, Staatssekretär, Vorsitzender
Scherler, Klaus, stellv. Vorsitzender
Buschhorn-Biedermann, Heike, Dr.
Conrad, Norbert
Eidam, Nina, Dr.
Krinke, Stephan, Dr.
Lüddecke, Rene, Dr.
Neumann, Jürgen
Traupe, Jens, Dr.

Vergütungen

Im Geschäftsjahr 2018 betrugen die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats 1.250 EUR.



9. Landesbeteiligungen im Bereich des Ministeriums Bundes- und Europa-angelegenheiten und Regionale Entwicklung

- Endlager Konrad Stiftungsgesellschaft mbH, Salzgitter
- Metropolregion Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg GmbH, Hannover

Anschrift Joachim-Campe-Straße 6-8, 38226 Salzgitter

Gründungsdatum 16.12.2011

Telefon 05341 / 839-3206

Fax 05341 / 839-4919

Internet <http://www.salzgitter.de/wirtschaft/regional/Konrad-fonds.php>

Gezeichnetes Kapital in EUR	25.000	100 %
davon	in EUR	in %
Land Niedersachsen	5.000	20
Bundesrepublik Deutschland	15.000	60
Stadt Salzgitter	5.000	20

Geschäftszweck

Die gemeinnützige Stiftungsgesellschaft will den Gemeinsinn und das Engagement der Bürgerinnen und Bürger vor allem der Stadt Salzgitter, aber auch der benachbarten Gemeinden, fördern und stärken. Dies geschieht insbesondere auf dem Gebiet der Bildung und Erziehung, des Umwelt-, Landschafts- und Denkmalschutzes, der Kunst und Kultur, der Jugend- und Altenhilfe. Hierdurch soll ein gerechter Ausgleich für die im gesamtstaatlichen Interesse liegende Übernahme einer Einrichtung für die Entsorgung von radioaktiven Abfällen mit vernachlässigbarer Wärmeentwicklung geschaffen werden. Dieser wird durch die hauptsächlichen Nutzer des Endlagers, die Bundesrepublik Deutschland, finanziert.

Bedeutung für das Land

In der Realisierung von gemeinnützigen Projekten liegt ein Beitrag zu einer weiterhin positiven Regionalentwicklung im Land Niedersachsen.

Mehrjahresvergleich Bilanz		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Bilanzsumme	EUR	21.554.013	21.657.867	21.778.453
Umlaufvermögen	EUR	21.554.013	21.657.867	21.778.453
Eigenkapital	EUR	25.000	25.000	25.000
Rückstellungen	EUR	11.029	10.900	11.565
Verbindlichkeiten	EUR	1.071.243	634.105	21.353.401

Mehrjahresvergleich Ertragslage		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Erträge aus laufenden Zuwendungen	EUR	1.269.920	1.105.007	491.323
Sonstige betriebliche Erträge	EUR	0	483	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	EUR	37.730	12.258	14.399
Operatives Ergebnis	EUR	0	0	-45
Jahresergebnis	EUR	0	0	0

Mehrjahresvergleich Zuführung		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Zuführungen des Landes*	EUR	0	0	0

* Zuführungen laut Haushaltsrechnung

Lagebericht

Die aufgestellte Förderrichtlinie der Gesellschaft bestimmt, welche Organisationen und Maßnahmen förderungswürdig sind. Anhand dieser Richtlinie prüft das Kuratorium die einzelnen Maßnahmen und genehmigt i.d.R. bis zu 80 % des förderfähigen Betrages als Förderung.

Im Jahr 2018 wurden 60 neue Projektförderungen mit einem Volumen von ca. 1,2 Mio. EUR beschlossen. 30 Projekte konnten im selben Jahr abgeschlossen werden. Im Jahr 2018 wurden insgesamt ca. 790 TEUR für Projekte ausgezahlt. Weitere Projektförderungen sollen folgen.

Die Gesellschaft erhält jährlich Zuwendungen des Bundes i.H.v. 700 TEUR. Kurz vor Ende des Jahres 2016 haben die Energieversorgungsunternehmen einen Betrag von ca. 21 Mio. EUR unter dem Vorbehalt der Inbetriebnahme des Endlagers einbezahlt. Nach Abstimmung mit dem Bund darf die Gesellschaft diese Mittel zur Förderung verwenden.

Die Tätigkeit der Gesellschaft wird auch in der Zukunft nicht mit großen Risiken behaftet sein, da nur Gelder zur Förderung bereitgestellt werden, die auch liquide vorhanden sind. Eine erhöhte Fördertätigkeit wird voraussichtlich aus den eingezahlten Geldern der Energieversorgungsunternehmen folgen. Problematisch ist die Niedrigzinslage, die es der Gesellschaft erschwert das zur Verfügung stehende Kapital verzinslich anzulegen.

Die Struktur der Gesellschaft steht vor einer Veränderung, da zukünftig die Stadt Salzgitter alleiniger Gesellschafter werden soll. Das Land Niedersachsen bereitet im Rahmen dieses Prozesses die Beendigung der Landesbeteiligung vor.

Geschäftsführung

Dworog, Rainer
Skorczyk, Wolfram

Kuratorium

Klingebiel, Frank, Vorsitzender
Eilers, Gernot, Dr.
Huppertz, Thomas
Klein, Stefan
Letter, Michael
Löcke, Clemens
Wegener, Maren
Wunderling-Weilbier, Matthias

Vergütungen

Die Mitglieder des Kuratoriums und der Geschäftsführung waren unentgeltlich tätig.

Anschrift Herrenstr. 6, 30159 Hannover

Gründungsdatum 11.01.2008

Telefon 0511 / 89 85 86-0
Fax 0511 / 89 85 86-29

E-Mail mail@metropolregion.de
Internet <http://www.metropolregion.de>



Gezeichnetes Kapital in EUR	25.000	100 %
davon	in EUR	in %
Land Niedersachsen	1.900	7,6
Verein Kommunen in der Metropolregion H BS GÖ WOB e.V.	6.400	25,6
Verein Hochschulen und wissenschaftliche Einrichtungen in der Metropolregion H BS GÖ WOB e.V.	5.750	23,0
Verein Wirtschaft in der Metropolregion H BS GÖ WOB e.V.	5.750	23,0
Stadt Braunschweig	1.300	5,2
Stadt Göttingen	1.300	5,2
Stadt Hannover	1.300	5,2
Stadt Wolfsburg	1.300	5,2

Geschäftszweck

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung der Entwicklung der Teilräume Hannover, Braunschweig, Göttingen und Wolfsburg zu einer Metropolregion von europäischer Bedeutung. Voraussetzung hierfür ist die Herausbildung einer gemeinsamen regionalen Identität zwischen den teilnehmenden Kommunen sowie ihre Sichtbarmachung nach außen. Zu beiden Zielen soll die Etablierung einer Metropolregion beitragen. Die Gesellschaft übernimmt in diesem Zusammenhang alle operativen Aufgaben der Metropolregion, um ihre wirtschaftliche und wissenschaftliche Leistungsfähigkeit als Ganzes, aber auch die ihrer einzelnen Teilräume im nationalen und internationalen Kontext langfristig zu sichern und auszubauen.

Bedeutung für das Land

Das Interesse des Landes besteht darin, die vorhandenen Potenziale der Metropolregion, allen voran in den Bereichen Wissenschaft und Forschung, weiter auszubauen und die internationale Vermarktung der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg zu steigern.

Mehrjahresvergleich Bilanz		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Bilanzsumme	EUR	158.022	223.490	201.794
Anlagevermögen	EUR	7.811	3.719	3.970
Umlaufvermögen	EUR	150.211	219.771	197.824
Eigenkapital	EUR	47.593	48.434	39.536
Rückstellungen	EUR	28.382	26.211	27.892
Verbindlichkeiten	EUR	82.047	148.845	134.366

Mehrjahresvergleich Ertragslage		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Umsatzerlöse	EUR	1.241.144	1.182.645	1.492.641
sonstige betriebliche Erträge	EUR	3.841	1.320	19.077
Aufwendungen für bezogene Leistungen	EUR	974.001	814.827	1.041.137
Personalaufwand	EUR	126.165	197.946	268.627
Abschreibungen	EUR	4.441	1.812	4.719
sonstige betriebliche Aufwendungen	EUR	141.220	156.134	188.889
Jahresergebnis	EUR	-841	8.898	2.542

Mehrjahresvergleich Kennzahlen*		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Pers.	5	6	10
davon Aushilfen	Pers.	1	1	4

* Aufgrund der stark unterschiedlichen Aktivitäten und Projekte der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg wird auf den Ausweis von weiteren als den nachfolgend aufgeführten Kennzahlen verzichtet.

Mehrjahresvergleich Zuführung		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Zuführungen des Landes*	EUR	0	0	0

* Zuführungen laut Haushaltsrechnung

Lagebericht

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft erfolgt auf der Grundlage des Arbeitsprogramms „Zusammenwachsen“, das vor fünf Jahren mit dem Aufsichtsrat und der Gesellschafterversammlung abgestimmt wurde. Dieses Arbeitsprogramm definiert die Handlungsfelder (Elektromobilität, Energie und Ressourceneffizienz, Gesundheitswirtschaft und Kultur- und Kreativwirtschaft) und Querschnittsthemen (Internationalisierung, Standortmarketing, Wissensvernetzung, Stadt-Land-Kooperation, Fachkräftesicherung).

Zum neunten Mal präsentierte sich die Gesellschaft in 2018 mit den Städten und Regionen Hannover, Braunschweig, Göttingen, Wolfsburg, Hildesheim und Walsrode gemeinsam mit ihren Wirtschaftspartnern auf der EXPO REAL, der bedeutendsten europäischen Immobilien- und Standortmesse in München.

Das Jahr 2019 wird maßgeblich davon geprägt sein, die Aktivitäten im Handlungsfeld Gesundheitswirtschaft weiterzuentwickeln und mittelfristig zu festigen.

Das aktuelle Arbeitsprogramm der Gesellschaft sowie die Laufzeit der Landesrichtlinie zur Stärkung der Arbeit der Metropolregion enden 2019. Vor diesem Hintergrund und angesichts des zehnjährigen Jubiläums der GmbH-Gründung haben die Gesellschafter eine Beratung über die weitere Ausrichtung der Arbeit der Metropolregion beschlossen. Die Ergebnisse dieser Beratungen werden entscheidenden Einfluss auf die künftige Entwicklung der großräumigen Kooperation im Rahmen der Metropolregion GmbH haben.

Die Aufgabenstellung der Gesellschaft entspricht weitgehend den Aufgaben der kommunalen oder staatlichen Entwicklungsgesellschaften und unterliegt nur bedingt erwerbswirtschaftlichen Mechanismen. Hier ist auf die üblichen Risiken in der allgemeinen Geschäftstätigkeit eines Unternehmens zu verweisen. Bei der Bewertung ist zu berücksichtigen, dass es sich bei den Projekten der Metropolregion GmbH i.d.R. um innovative Vorhaben und nicht um Standardprojekte handelt, die durch staatliche Programme finanzielle Unterstützungen erhalten. Bei derartigen Vorhaben muss mit Verzögerungen bei der Realisierung und auch mit Projektabbrüchen gerechnet werden. Das Risiko für die Gesellschaft besteht im Verlust der Förderfähigkeit in bereits geleistete Aufwendungen und eingegangene Verpflichtungen.

Geschäftsführung

Florysiak, Kai
Nowak, Raimund

Aufsichtsrat

Markurth, Ulrich, Vorsitzender
Tegtmeyer-Dette, Sabine, stellv. Vorsitzende
Bikker, Gert, Prof. Dr.
Einhaus, Franz
Gröger, Thorsten
Hanschke, Thomas, Prof. Dr.
Jagau, Hauke
Köhler, Rolf-Georg
Michalek, Sabine, Dr.
Manns, Michael P., Prof. Dr.
Meyer, Ingo, Dr.
Mohrs, Klaus
Müller, Volker, Dr.
Schrage, Horst, Dr.
Schulz, Christoph
Schulz, Petra
Smyrek, Dietmar
von Ingelheim, Julius

Vergütungen

Die Mitglieder der Geschäftsführung werden durch die Landeshauptstadt Hannover sowie durch die Stadt Braunschweig im Rahmen einer Personalgestellung zugewiesen. Eine gesonderte Vergütung erhält die Geschäftsführung nicht.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats waren unentgeltlich tätig.

Alphabetisches Verzeichnis

	Seite
3N Dienstleistungen GmbH, Werlte	198
Container Terminal Wilhelmshaven JadeWeserPort-Marketing GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven	164
Dataport, AöR, Altenholz	38
Deutsche Management-Akademie Niedersachsen gGmbH, Celle	138
Deutsche Messe AG, Hannover	142
Deutsches Primatenzentrum GmbH – Leibniz-Institut für Primatenforschung, Göttingen	94
Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH, Hannover	98
Eisenbahnen und Verkehrsbetriebe Elbe-Weser GmbH, Zeven	148
Endlager Konrad Stiftungsgesellschaft mbH, Salzgitter	220
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH, Hannover	152
FWU Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht gGmbH, München	132
Galintis GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	42
GKL Gemeinsame Klassenlotterie der Länder, AöR, Hamburg / München	44
Hannoversche Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH, Hannover	48
Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung GmbH, Braunschweig	102
Helmholtz-Zentrum Geesthacht Zentrum für Material- und Küstenforschung GmbH, Geesthacht	106
IdeenExpo GmbH, Hannover	156
Innovationszentrum Niedersachsen GmbH, Hannover	160
InphA GmbH - Institut für pharmazeutische und angewandte Analytik, Bremen	88
Institut für Solarenergieforschung GmbH, Emmerthal	110
Investitions- und Förderbank Niedersachsen, AöR, Hannover	52
JadeWeserPort Realisierungs GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven	168
JadeWeserPort Realisierungs-Beteiligungs-GmbH, Wilhelmshaven	166
JWP GmbH, Wilhelmshaven	170
Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen GmbH, Hannover	210
Kreditanstalt für Wiederaufbau, AöR, Frankfurt am Main	56
Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland GmbH, Bonn	114
Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH, Hannover	172
Länderzentrum für Niederdeutsch gGmbH, Bremen	118
LEA Gesellschaft für Landeseisenbahnaufsicht mbH, Hannover	176
Leibniz-Institut DSMZ – Deutsche Sammlung von Mikroorganismen und Zellkulturen GmbH, Braunschweig	122
Medical Park Hannover GmbH, Hannover	178
Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH, Hannover	222
Niedersachsen Ports GmbH & Co. KG, Oldenburg	182
Niedersächsische Gesellschaft zur Endablagerung von Sonderabfall mbH, Hannover	214
Niedersächsische Hafengesellschaft mbH, Cuxhaven	186
Niedersächsische Landesforsten, AöR, Braunschweig	200
Niedersächsische Landgesellschaft mbH, Hannover	204
Niedersächsische Staatstheater Hannover GmbH, Hannover	126
Niedersächsisches Staatsbad Nenndorf Betriebsgesellschaft mbH, Bad Nenndorf	62
Niedersächsisches Staatsbad Pyrmont Betriebsgesellschaft mbH, Bad Pyrmont	66
Norddeutsche Landesbank – Girozentrale – AöR, Hannover / Magdeburg	70
nordmedia – Film- und Mediengesellschaft Niedersachsen / Bremen mbH, Hannover	26
PD-Berater der öffentlichen Hand GmbH, Berlin	188
Salzgitter AG, Salzgitter	76
TourismusMarketing Niedersachsen GmbH, Hannover	192
Volkswagen AG, Wolfsburg	30
ZESAR – Zentrale Stelle zur Abrechnung von Arzneimittelrabatten GmbH, Köln	82

Bildnachweis

Deckblatt und Vorderseite

Deutsche Messe AG
Eisenbahnen und Verkehrsbetriebe Elbe-Weser GmbH
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH
IdeenExpo GmbH
InphA GmbH
Niedersächsische Landesforsten
Niedersächsisches Staatstheater Hannover GmbH
NPorts/Andreas Burmann
NORD/LB
Salzgitter AG
Staatsbad Nenndorf
Volkswagen AG

Einzeldarstellungen der Gesellschaften

Container Terminal Wilhelmshaven JadeWeserPort-Marketing GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven	JadeWeserPort
Deutsche Management-Akademie Niedersachsen gGmbH, Celle	Deutsche Management-Akademie Niedersachsen gGmbH
Deutsche Messe AG, Hannover	Deutsche Messe / Martin Elsen
Deutsches Primatenzentrum GmbH – Leibniz-Institut für Primatenforschung, Göttingen	© DPZ / Karin Tilch
Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH, Hannover	Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH (DZHW)
Eisenbahnen und Verkehrsbetriebe Elbe-Weser GmbH, Zeven	Eisenbahnen und Verkehrsbetriebe Elbe-Weser GmbH
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH, Hannover	Bild 1: © Hannover Airport Bild 2: © Hannover Airport, Lindert Bild 3: © Hannover Airport, Kruszewski
GKL Gemeinsame Klassenlotterie der Länder, AöR, Hamburg / München	GKL Gemeinsame Klassenlotterie der Länder
Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung GmbH, Braunschweig	© HZI
Helmholtz-Zentrum Geesthacht Zentrum für Material- und Küstenforschung GmbH, Geesthacht	Helmholtz-Zentrum Geesthacht Zentrum für Material- und Küstenforschung GmbH
IdeenExpo GmbH, Hannover	IdeenExpo GmbH
InphA GmbH - Institut für pharmazeutische und angewandte Analytik, Bremen	InphA GmbH
Institut für Solarenergieforschung GmbH, Emmerthal	© ISFH / Jan Blachura
Investitions- und Förderbank Niedersachsen, AöR, Hannover	Investitions- und Förderbank Niedersachsen (NBank)
JadeWeserPort Realisierungs GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven	JadeWeserPort
JadeWeserPort Realisierungs-Beteiligungs-GmbH, Wilhelmshaven	JadeWeserPort
JWP GmbH, Wilhelmshaven	JadeWeserPort
Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen GmbH, Hannover	© KEAN / Mirko Bartels
Kreditanstalt für Wiederaufbau, AöR, Frankfurt am Main	KfW-Bildarchiv / Rüdiger Nehmzow
Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland GmbH, Bonn	Peter Oszvald © Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland GmbH

Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH, Hannover	Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH
Länderzentrum für Niederdeutsch gGmbH, Bremen	Christiane Nölting
LEA Gesellschaft für Landeseisenbahnaufsicht mbH, Hannover	LEA GmbH
Leibniz-Institut DSMZ – Deutsche Sammlung von Mikroorganismen und Zellkulturen GmbH, Braunschweig	Leibniz-Institut DSMZ – Deutsche Sammlung von Mikroorganismen und Zellkulturen GmbH
Medical Park Hannover GmbH, Hannover	Medical Park Hannover GmbH
Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH, Hannover	Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH
Niedersachsen Ports GmbH & Co. KG, Oldenburg	NPorts / Christian O. Bruch
Niedersächsische Gesellschaft zur Endablagerung von Sonderabfall mbH, Hannover	Niedersächsische Gesellschaft zur Endablagerung von Sonderabfall mbH
Niedersächsische Hafengesellschaft mbH, Cuxhaven	NPorts / Christian O. Bruch
Niedersächsische Landesforsten, AöR, Braunschweig	Niedersächsische Landesforsten
Niedersächsische Landgesellschaft mbH, Hannover	Niedersächsische Landgesellschaft mbH
Niedersächsische Staatstheater Hannover GmbH, Hannover	Bild 1: Niedersächsische Staatstheater Hannover GmbH Bild 2: Kerstin Schomburg
Niedersächsisches Staatsbad Nenndorf Betriebsgesellschaft mbH, Bad Nenndorf	Niedersächsisches Staatsbad Nenndorf Betriebsgesellschaft mbH
Niedersächsisches Staatsbad Pyrmont Betriebsgesellschaft mbH, Bad Pyrmont	Nicolai Benner Kassel
Norddeutsche Landesbank – Girozentrale – AöR, Hannover / Magdeburg	Ulrich Reinecke, NORD/LB
nordmedia – Film- und Mediengesellschaft Niedersachsen / Bremen mbH, Hannover	nordmedia / Timo Jaworr
PD-Berater der öffentlichen Hand GmbH, Berlin	Bild 1: PD-Büro Berlin, © DEKA Bild 2: PD-Büro Düsseldorf, © DEKA Bild 3: PD-Büro Frankfurt am Main, © PD
Salzgitter AG, Salzgitter	Salzgitter AG
TourismusMarketing Niedersachsen GmbH, Hannover	TMN / Francesco Carovillano
Volkswagen AG, Wolfsburg	Volkswagen AG

Herausgeber
Niedersächsisches Finanzministerium
Referat für Landesbeteiligungen
und Beteiligungsmanagement
Schiffgraben 10
30159 Hannover

Kontakt
pressestelle@mf.niedersachsen.de
www.niedersachsen.de

Stand
01.10.2019

Eine Gewähr für die Richtigkeit aller Angaben
wird nicht übernommen.

Diese Broschüre darf, wie alle Broschüren der
Landesregierung, nicht zur Wahlwerbung in
Wahlkämpfen eingesetzt werden.

Gesellschafterebene:

Niedersächsisches
Finanzministerium
Wahrnehmung der
Gesellschafterrechte

Fachressortebene:

Niedersächsisches
Staatskanzlei



Niedersachsen

Niedersächsische Staatskanzlei	Niedersächsisches Finanzministerium	Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung	Niedersächsisches Kultusministerium	Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Digitalisierung	Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz	Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz	Niedersächsisches Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung
nordmedia – Film- und Medien-Gesellschaft Niedersachsen/ Bremen (auch HarBG) → Seite 26 Volkswagen AG (auch HarBG) → Seite 30	Dataport, Anteil: öffentliches Recht → Seite 38 Gallitz GmbH & Co. KG (nur über HarBG) → Seite 42 Gemeinnasse Klassenlotterie der Länder → Seite 44 Investitions- und Förderbank Niedersachsen (INBank) → Seite 52 Kreditaufbau für Wiederaufbau → Seite 56 Niedersächsisches Staatsbad Nienstedt Betriebsgesellschaft mbH → Seite 62 Niedersächsisches Staatsbad Pyrmont Betriebsgesellschaft mbH → Seite 66 Norddeutsche Landesbank – Grozentrale – AAR (nur über HarBG-Anteil) → Seite 70 Salzgitter AG (nur über HarBG-Anteil) → Seite 76 ZESAR – Zentrale Stelle zur Abrechnung von Arzneimittelrabatten → Seite 82 Hannoversche Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH (HanBG) → Seite 84 Niedersächsische Gesellschaft zur Abrechnung v. Sonderabfall mbH (auch direkt) → Seite 214 Norddeutsche Landesbank – Grozentrale – auch direkt → Seite 70 Salzgitter AG (auch direkt) → Seite 76 Volkswagen AG (auch direkt) → Seite 30	Deutsches Primatenzentrum GmbH Seiteninstitut für Primatologie → Seite 94 Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH → Seite 98 Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung GmbH → Seite 102 Helmholtz-Zentrum Geesthacht – Zentrum für Material- und Küstenforschung GmbH → Seite 106 Institut für Solarenergieforschung GmbH → Seite 110 Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland GmbH → Seite 114 Leibniz-Zentrum für Niederdeutsch GmbH → Seite 118 Leibniz-Institut DSMZ – Deutsche Sammlung von Mikroorganismen und Zellkulturen GmbH → Seite 122 Niedersächsisches Staatstheater Hannover GmbH → Seite 126	RWI Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterhaltung GmbH → Seite 132 Deutsche Messe AG (nur über HarBG) → Seite 142 Eisenbahnen und Verkehrsbetriebe Elbe-Weser GmbH (auch HarBG-Anteil) → Seite 148 Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH (auch HarBG) → Seite 152 IdeenExpo GmbH → Seite 156 Innovationszentrum Niedersachsen GmbH → Seite 160 Container Terminal Wilhelmshaven JadeWeserPort Marketing GmbH (auch HarBG) → Seite 164 JadeWeserPort Realisierungs-Beteiligungsgesellschaft mbH → Seite 166 JadeWeserPort Realisierungs-gesellschaft mbH & Co. KG → Seite 168 JWP GmbH → Seite 170 Landesverkehrsvergesell-schaft Niedersachsen mbH → Seite 172 LEA Gesellschaft für Landes-eisenbahnaufsicht mbH → Seite 176 Medical Park Hannover GmbH → Seite 178 Niedersachsen Ports GmbH & Co. KG → Seite 182 Niedersächsische Hafengesellschaft mbH → Seite 186 Niedersachsen PD-Berater der öffentlichen Hand GmbH → Seite 188 TourismusMarketing Niedersachsen GmbH → Seite 192	3N Dienstleistungen GmbH → Seite 198 Niedersächsische Landesforsten AAR (auch HarBG-Anteil) → Seite 200 Niedersächsische Landesgesellschaft mbH → Seite 204 Kleinschutz und Energieagentur Niedersachsen GmbH → Seite 210 Niedersächsische Gesellschaft zur Endablieferung v. Sonderabfall mbH (auch HarBG-Anteil) → Seite 214 Edinger Konrad Stiftungsgesellschaft mbH → Seite 220 Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH 76,00% → Seite 222	Niedersächsisches Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung		

